NATIONAL LIBRARY OF MEDICINE
Bethesda, Maryland

Anno 1701 [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]

~~F~~ 1707 – 1713.

~~F~~ M 1. 1713 – 1714.

F 2. 1714 – 1786.

F 2 y 1786 – 1797.

F M 3 1797 – 1840.

F 4 S 1840 – 1861. 1861

M 1 1861 – bis Jetzt [illegible]

27

3 - 13

-42

3

7 - 14

5 7

21

41 19 8

9

39

15

14 4

6 4 5

14 2

7

4

- 90

- 28

LB10.012 WA

# Wündt Artzney Büchel Leonhart Ba Basser aüff das Jar Xo 1·5·7·0

## Sambt einem Ant hidotarium Simplicy

Aller Nothwendigen Pünctlen Bartscher Wün dartzney dazu gesetzt Alles einen Anfang Oder Schull Recht.

NLM

# Zu dem Leser.

Lieben freindt vnd bruder. nachdem
ich aus Gottes willen. meine Zeit mit strenger
vbung. vnd nachsuchen der rechten wundtarzney,
hab zubracht, vnd durch Gottes in ein erkantnus
kommen, das ich hab mögen vnderscheiden. welche
Arzney das mitel od höher. od am schlechtesten in
den krefften sey, dadurch ich auch hab mögen ein
recht Vrtel geben. vber alt Recept der wundtarz-
ney. so ich selb gehabt. auch bey andern gesehen hab,
vnd aber befunden, dz sie so vngebührlich gesetzt ge
wesen. dz in Nötten sich keiner hat mögen frölich
darauf vertrösten. Sonder ist immer ein Recept
nach dem andern versucht. vnd offt mit des kran
ken grossen nachtayl gebraucht worden. Ja es hat
offt einer bey einem andern Rath gesucht. der es selb
besser bey im gehabt hat. dan der dem er gebetten
hat. vnd so ich dz bedacht. ist das alles aus einer

kan nit der Chirurgerÿ, od ein sachen stuck kom-
en, dan wo dieser erkennet werden, mag einer gar
leicht wissen. welliches Recept besser od
bezer ist

Auß solchem bin ich aüch leyt bewegt worden auch
lieb mein einfaltig wissen in d wundtarzneÿ
auffs Papier zu zaichen od schreiben. den jennig die
nit bessers wissen, dz dieselbig ein anweissung
vnd gewissen grundt der arzneÿ, vor Inen ha-
ben, darauff sie sich in nötten vertrauen bedürffen
so andererst die handtgriff auch darbeÿ sein. so wirt
er so wenig als ich bedürffen schamrott zu werd-

Die es aber besser verstenn od wüssen, dan ich hie-
innen anzeig, den gieb ich vrsach dz sie auch herfür
werden an dz liecht damit kummen, dennen
damit zu dienen. die solche gab nicht haben Er

Das ich aber kein Recept nit hierinnen an zaige,
ist die vrsach. wie oben gehört ist. dz man sich zuvil
darauff verlassen, vnd so es nit gleÿch nach iedes
gefallen helffen thet, auch andern vrsachen ver-

hundert, würd sie nich schnel vrthaillen, gefält 2
haben, dz dan alsß nach meinem ansehen nit
mag geschehen, dan da thät er den aller besten kern,
aller, kunstliez, zu sambt irer vermischung
und zu samen setzung anzeigt. dz es sey einer
nicht besser möcht wünschen, weller aber der were
er, deres nicht möcht verstehen, dem stet lernen will
laß an, dan solches darunnen verwerffen, von seines
unwissen weg: Es sey nun wie im wölle, So
mag ich wol sagen, dz mir einer einen grossen dienst
und vortheil hett mit gethailt. so er mir es vol einer zeit
het alsß in solcher formb gegeben. Ich habs aber nach
alten brauch wöllen in solcher formb abthaillen,
die weil gar schier di ganz wundtarznei darin
ein berürt, od anzeigt wiert. was in allen fällen
zur Notturfft gehört, welches die alten die 4 Mai-
ster stuckh genennet haben, die ein ieder wundt
artzt als das a b c auswissen und verstehen
sollen.
Des gleich hab ich auch schier meine kleine er-

farung, brauch. Handtgriff. vnd Artzney. in aller
Bruchlich wundten antzaigt, als im Haupt. im Ant,,
litz. in der Nasen. in Oren. im Hals, in der Brust, in
därmen, vnd Glieder. Sambt irer Handtgriffl, zu
häft. vnd artzney. nach meinem bösten vermög
mit wöllen nicht vorhalten

Des gleichen auch von ein Richten der Bain oder
glieder. mit allen zaichen. broben vnd Handtgriffl,
souil ich hab mog erfarren, auch vonden Ainbruch
in gemain, vnd sunderbar mit irer richtung
Bindung, Lögung vnd fürsorg. Sambt der
hayllung, dan öben auch vom Braundt, Erfrorn
Bedeuten blütt, Wundt Ol, vnd ander Wundt
Artzney

Birtt wöllett solliches zur einen dannckh zeichen
Von meinet wegen auf nemen, vnd dem Gott
im himel zur Lob vnd Preyss, vnd dem Nechsten
damit zu dienen, so gewartten wier darnach
den Ewig Lohn, Dz geschehe Amen, den 10 Janurj
Erasmus gaszer
72 Jar

# Register vnd Außtäillung der Püncten oder Capittl So in disem Buche Behanndlett werden etc.

## Der Erste Thaill.

Repercusiua derren brauch ist zur Zuruckh treyben

A. In
- Hürzen entzündung
- Beschwulsten
- Schmerzen

Resolutiua derren brauch ist in zerthailen

A. In
- Schmerz
- Geschwulst
- Blüetwasser
- Bnächt geschwulst
- frawen Brüsten
- Prader wer.

Maturatiua derren brauch ist .d.

It {
Waichen zeitigen
Bastenen zeitigen
Geschwörr waichen
Zu {
gemacht sterckh
frawen brüst
Mueter der fug.

Mundificatiua derren brauch ist

It zu {
Reinigen in
wunden
Schäden
Bastenen
Geschwörren

Incarnatiua derren brauch ist

It zu {
fleisch machen auf füllen
Wunden
Schäden
Löchern
Bastenen od geschwören
Zu samen heylen

Corrosiua derren brauch ist
{
Dürre offen abraumen
Sterzen Raudem

Ist in { Güttrachen.
Schwam vergeltzen.
Düppel, warzen.

Caustica drey brauch ist.

flüß blattern.
Aug flüß.
Ohren flüß.
Teutlich kolter. Zanwee.
Hallßwee. Bräundtflüß.
Ist in { Kräderwee. glidtwee.
Kalt gicht. wassersucht.
flüssig schaden, Zittrochen.
Mosenflecke. frantzosen.
Krieb.

Attractiua drey brauch ist.

Zichen.
Wundtten.
Ist in { Stichen, Schüssen.
flüß allerey.
Schäden flüß.

Cicatrisantia drey brauch ist.
Abdorren abwurtzen.

ist zu { Schäden heil,en
Wunden
Wundt blatter schäden
Braundt schäden
Haimlich schäden }

Conglutinatiua deren brauch ist zu samen

ist zu { ziehen . Heylen
Bainbrüchen
Gliedern brüchen
Höfften des Antlitz
Nasen . Ohren . därmen
Höfft puluer . Hailpuluer
Trünckhen puluer }

Stiptica deren brauch ist zuuer stopffen

ist zu { Zueschliessen
Augen flüssen
Ohren flüssen
Nasen flüssen
Bluet stellung
Bauch flüsse
Rott Ruer krankh
Menstrua fluss }

Mollificatiua Derren brauch ist waichen

Krumpffigen Lindren
Lamb ghailten wunden
Erhörtten glider vnd gäd
Ad Jn Jnnerlaib geschwörr
Milz strechen
Löber strechen

Confortatiua Derren brauch ist störchen

kräfftigen
Schwäche glider
Erhailte Bruch
gäder verwernnen
Schlaffent gäder
Al Jn Kalten flüssigen glider
krumen glider
Schwindlenn glider
Lamb der glider
Schlaag
Contracturen

Wundtrank Simpliry derren brauch ist Wunden Schiren.

Jst Jn
Schüssen. alten schäden
Beinbrüch. Beydbrüchen
Feuer öffnung
Offen Nierren blassen
Mündeuer, halssweren

Wundt öhl Simplicij deren brauch ist

Jst Jn
Wünden. Schaden
Schüssen, Stichen
Löchern. geschwärren
Baynbrüchen, u

Pflaster Simplicij derren brauch ist

Jst Jn
Wündten, Schäden
Beschwerren, Stichen
Schüssen. Beinbrüchen

Bluetstellen Simplicij deren brauch ist
Stopffen Stöllen
Bluet fliessen wunden
Schüssen Stichen
Nassen bluetden u

Bluet zurtaillen simplicij deren brauch
Bluet ausstreiben
ein gekummen bluet

D — Jn:
- Jn Wunden
- Stechen
- Schießen
- Schlagen
- fallen
- Stossen

Brandt Simplicij. Deren brauch ist

A — Jn:
- Löschen und ziehen kühlen
- Heilen
- Hitzigen entzündung
- Brandt von feuwer
- Brandt von Pulver
- Brandt willd feuwer
- Mettal und salz brandt
- Burzen von Ertzt Ledigen
- Brennetten blattern
- Allerlej hitz vnnd Brandt.

# Der Unnderthaill

A Hauptwunden auch haupt trucken schlegen. auch von hyrn wuntten. ir erkanntnüs an weissung vnd artzney / . . . Blat

A Augen Wundt Der glaich ir stossen, schlegen. vnd hitzigen zufällen / Sambt irer gewissen artzney / . . . Blat

A Ohrewunde Mit sambt irer Region. zufähl vnd artzney . . . /

Anntlicz Wundte Mit der Ordnung irer hefften. Binnden vnd artzney . . . Blat /

Glid vnd Beäder Wundten. mit anzaigung / ats vnd Newerd brauchs, Vom glidt wasser, seiner curierung vnd. /

Zufällen mit grosser Arzney . . . . Blat
Mit anzeigender Formb

Halß wundt — In Butten und Arzneyen

Arm Rörn — Wunden. Sambt irer Ordnung und Arzney . . blat

Hend und finger — Wundten Sambt dem Verter richt wie sie künstlich gehöfftet und widerumb gelatt werden . . . . Blat

Brust wundt — Stich und Schuß . mit irer auß würckung zufällen, Inner und Eüsser Arzney anzaigung . . . Blat

Magen wundt — Auch Leber und Milz wunden mit anzaigung irer gelegenheit, Zufäll und Arzney

Waidt oder wamp wundt — mit Sambt irer höfftung . bindung zufällen und derselben Arzney .

Vnmacht Wündlen auch irer Schadigung von
Stossen, fallen, vnd schlagen
Sambt irer Artzney

Bainbrüch in gemain vnd auch sunderlich
mit irer vnterschaidt, auch
mörckhen zu fällen künste
bund vnd auch Artzney

Glieder Brüch An Laittung, in gemain,
auch Jedes sunderliche Anzaig
zaichen. Einrichtung Brechen
vnd Artzney, von Glidt
zu Glidt

# Anthidotario: Sim//

## plicorum D.

Das ist alter Arzney puncten, so vil die
ganze wundtarzney antrifft. Nach der//
Ding der alten wundtarzt, mit
Anzaigung der Irrung, Beide in den
Simplicien, und auch in derselbigen
brauch, etc. Mit Auswerffender
Vnnöttig(en) Stuck. und verböss//
erung der selbigen mit klär//
er anweisung, wie jeder
Puncten derselben zuverstehen,
Sambt desselben wurckhait, so dan
Nottwendig ist. anzeigt,
nach meinem besten Vermög
und erfarung, dargethan,
Zu nutz einem jeden an
Lech: fahenden schuler Vat.
Zu
der wundtarzney. albim
Alphabeth etc.

# Repercussiua siue S.C

Ilicij.

Dieses ist ein Artzneÿ, die da zur kranckheit ist an allen Orttern, des leibs, die da zu ruckh treibt, in Zircklissen, Adern,

ist

Wegrich
Haußwurtz
Nachtschatt
Lattich
Kappern
Burtzel
Fuchßkrautt
Lappes
Brunkreß
Mörtinß
Magen Pletter

id.

Vullbeir
Rosen
Birn Meß
Kürbs.

zu — Anzundung
Brechenust
Schmertz
feuchtigkeitt
Bei windten
Schäden

ist

Tragant.
Gummi arabicum
Weihrach
Myrren
Alumen,
Saltz
Wasser
Saffrann
Hausenblasen,

Erdtöpffl,
Weidchen kraut,
Burchen kraut,
Holler kraut
Item
Bleyweiß
Kleyenn
Ogra,
Bollus
Terrasigillatta
Paliment
Ducian,
Kreiden
Ulrzinig
Berggrüen
Blüeppb

Item
Kienruß
Milch,
Wein
Fröschlaich wasser
Kirschsafft
Rosen essich
Schuester kaut,

Öll:
Item
Rosen Öll
Baum Öll
Leinsam Öll,

Öhlein:
Item
Hilfsam
Küttensam
Kürbsam
Bonen mel
Gersten mell,

Composito

Weiß farb
Napolium farb
Tragant schleim mit Rosen wch
Gyrrwoka,

Trosisci Mettarj
mit essig Kyrrweiß
Trocisi Polerj
Buldin Milch

Dieses seint nun die Haubt stuckh vnder den Simpli-
cien, damitt man Hüz geschwulst schmerz ende, ver-
treibt, vnnd auch verhüettenn mage, vnnd wir woll ir
vill mer von denn altten gesezttenn, so ists doch nerin
Irrgang Jugendt, ob es an disenn vetenn gesezttenn mer
den genug da oben beruerth.

Der brauch aber der selbigenn ist manicherley, nach
eines yeden erfarung, vnnd nach der Notturfft des
schadenn,

Ettlich brauchenn geprentte wasser, aus den vetenn
gesezttenn kreittern, vnnd so man dissen ein wenig
essich mitt Campfer oder Saffran zuesezt, werden
sie desto krefftiger,

So brauchenn ettlich die safft der Kreutter mit essich
gestossenn vnnd aus gedruckht, demnach mitt Mertar-
schenn Stickhen, sambt Campfer, Weyrach, Bolus, ech-
ein bestreich gemacht,

Ander Siedenn die kreutter vnnd laub mitt was-
ser, oder Laugenn, Thuen im Zue ein wenig Allaun,
Baumöhl, vnnd Saffrann, oder brauchens sunst bloss

gesottenn, doch ist besser erstlich in wasser gesotten
vnnd darnach ein taig gemacht. etc.

So mag man auch Mettalisch, vnnd Delerischr stuckh
mitt essig vnnd Allaun tirdenn, Item mitt weyrach
vnndt ein wenig Mirrchen gestörckht, Kürssenn dem
nach brennt wasser für, oder Ayrweiß, auch zu tri,,
ttenn Hasser, nach ansehen der Nott,

So mag man auch woll, von Mettalischenn vnnd Del,,
lerischenn Stuckhenn, Trecisi machenn, mitt Zusatz
der Gummj auch Tragantt, weirach Allaun, Salz am
wenigsten, etc. dise zur Nott zuhalttenn, vnd mitt
wein essich vnnd wasser tirdenn, vnnd brauchen. etc.

Jnn der Eill auch woll mitt starckher Kaltt Hoss,,
nen laigenn, vnnd Baumöll ein Milich gemächtt,
Item darzue gethan, Salz, Ayrweiß. Saffrann,
gebrennt wasser vnnd also gebrauchtt,

Laß dich hierin der alttenn weder redtt nitt ansech,,
ttenn, darinne das ich (nach irem gedunckhen,)
Hitzige speci hierin sey. als salz Allaun, laig Gummj

Dann sie nit verstehn wöllen, das die zufäll der
Hitz geschwulst etc. nitt mitt der Kelten, sunder
nur mit Tugendt will vertriben sein, dan sten-
ner schuer kunst Ryss dem alten Artzten, ein
rechter Artzney,

Wo aber über allen gebrauchten Kriss die Augen
geschwulst schmertzen nitt weichen wolt, magstu
weitter umb die Ursach umbsehen, und fragen, dan
offtmall will es in ein geschwer gehen, so ist offt
ein Ursach, das etwas in wunden ist, das heraus
muess, sambt anderen mer, das also die rechter
Artzney, nit ergehen mage,.

# Resoluierent. Simplicij.

Diesses Ist ein Arzney, die zu brauchen Ist in allen schmerzen, geschwulst, vnnd Zufleussen, Zertheilett solches von einander, durch den Krefftr würckhung eines riechenden dampffs, Ist zu braichen, –

℞ Camillen
Stainklee
Pappeln
Ibrican
Wallwurz
Rüsch wurz
Natter wurz
Dill
it
Bonen mell
Gersten mell
Mülstaub
Kleyen
Cumin gereim
Linsamen
Dill
Frnichel.

Frigbonen
Wullblür
Hollerblür
Stürerfalt in grossem Schmerzen,
Magsamen
Hanffsamen
Bilsen samen
Bilsen wurz
Nachtschatten wurz
Lott wurz
Mandragara
Opium
Froschlaich wasser

it
Weirauch. Mirren.
Saffraun. Bazer.
Kürtotter,

In

Kreutter (?) Erb Saust (?)
Brüch geschwulst
Frauen Brüsten
Bräder wer (?)
Kindt wer (?)
Schmertz
geschwulst
Brgürtelt (?) blüett (?)

Item

Terpentin
Lein öll
Lorber öll
Rosen öll
Camillen öll
Baum öll
Bilsen öll
Magen öll

Item

Schwein schmaltz.
Hennen faist.
Butter schmer (?)

Item

Millich
Essich
Wein
Harm (?)
Saltz.

Item

Composita
Napolium
Weiß Salbe (?)
Diaktra (?)
Dörr Pulver
Lindt Pulver
Schmertz Pflaster

Dieses seindt nun zur brauchen die Simplici zun allen schmertzen, geschwülsten, versambungen, wie die geschehen sein, vnnd wie woll Ir sehr wenig sein, gegen der Alltten Artztneyung, laß dich nitt Irren, der sein genug, es sey der Schmertz etc. wie er wölle.

Dann mit der vill Irer Simplici, beweissen sie
daß sie nitt verfarren wan vns schwaisten, darzue
wissen sie nitt das die Resoluirent vnnd schmertzen
vertreibent Artzney, ein wirckhung brauchen, dann
sunst dörfften sie nitt Zwayer Capitell darzue, als
Resolutio. vnnd sedatia, Dolorum rc.

Welches ich in ainem Capitell dir fürtrag, vnnd auch ver-
trösten mag, mitt gewisser hilff, so du anderst nach
gstalt des schadens zu samen ordnen kanst, wie es
gehörtt.

Solche Artzney hatt diesen vnderschaidt gegen dem
vorigen Capitell. Repercussiua. das Inn den Repercu:
sen, nur wider die hitzig auff blasung. vnndt endt-
zundung gehandelt wirdt. Alhie aber in Resolvie:
rung, vnndt schmertzen legen, wirtt mehr auff
geschwulst, vnndt schmertzen, ohn hitzen gesehen,
als In gäder windten, gliedt schmertzen, vnndt
andern zu samen gesamleter Mattöri, wie sich dan
eusserlich, durch schlagen fallen, vnnd dergleichen

mag zu tragen, vnnd das an allem gantzen leib kein
geschwulst auffgenommen, rc.

Erstlich mag man auch auß den Blumen samen
ein weiß Pflaster machen, mitt wein oder essich,
oder Milch oder wasser, vnnd mit Zusatz deren öhlen
vnnd faisten, daselbst anzeigt. auch etwo mit wenig
saltz. nach gelegenheitt des prestens, warm auff
gelegtt, offt erneuett. Auff dise obgemelte wei-
ße mag er vilerley weiß Pflaster zu richten, auß
gesetzten Simplicien, vnnd was mitt essich auff
gelegtt wirdtt, das würckt woll, doch beist es gern
die Hautt auff, der halb nitt lang zu brauchen,
Sunder abgewechßlett magst auch das gantz schmertz
hafftig Ortt mitt einem Sälbl besalben, von Po-
poli salb, Lorberöhl bryrach, Saffer, Opium zu
sammen vermischt. vnnd demnach obgemeltter weiß
Pflaster eins warm darauff legen,

Dessgleichen mögen Bäungen gemacht werden,
also das Magen samen, Bilsen samen, Leinsamen, rc.

Dergleichen in einem schein werden gebracht, dar
zu vermischt, von dem Ölen, mit saltz, Essich, vnnd
Harn etc. Auch ein wenig Terpentin, Sambt ga
ffer vnnd Opium, Also ein dückte breie gemacht, die
mag man mitt Baumwoll oder anderer aufflegen,
Ist erneürt.
So möcht man auch etlich der Haueren in wein mitt
Mitt mirrhen, weyrach, vnnd wenig saltz sieden ver
macht, demnach durchtreibenn in einem schein, oder
Sunst stossen, demnach mitt mell der vorgemeltten
ein die Müeß machen, mitt Öl oder faist, wie nagst
erst gemelt ist worden,

Also hastu ein gemeinsamen bericht. auff aller
Arther geschwülsten, vnnd schmertzen ob sey Zu wün
den; gliedwasser oder ander vorthains, so magstu
damitt woll bestehen, Was aber nach dem Zu wir
der wär, das muß mit handtgriffenn geschehen
erstattet werdenn, ob sey Zu Wunden, Stichen
oder Bein Brüchen, dan auff ein Well gerichtten

Bruch der Bain, hilfft nicht disse artzneien, Sonder
erst richten, Alsso ist es auch mitt andren Ortteren,
mangell zu halten, es sey in stuhlen oder schüssen
etc. So wirdt oder auch In gemein thun das Pulver, dörr
bandt genandt, auch Lindt Pulver, etc. Nützlich ge
braucht Im schmertzen oder geschwulsten, Jedes
sinder, oder vernichtt, Vnnd so es nott ist mitt reinem
Vmschlag, so thu wie erst erzehlett ist,
Wo aber hernach erst ein Stück zu fällett, magst du
mitt auch Repercusiv vermischen, wo solches nicht
hilfftt, ist ein Anzeigen das es aus schweren will,
derhalb so magstu immerdar zu erhaltten,
Drittens so dir einer vrderst mitt schmertzen hie
käme, oder aus deiner Verwarlossung geschähe, Also
da der gar in ein solch Wüetten käm, das er gar nitt
schlaffen möchte, so magstu Im geben von den Opiati
schen Latwarg, die man Im gemein braucht, als da
ist DiaPhiloni Mesue, oder Diacodiani, oder Philonij
Persicum, oder ander dergleichen, Vnnd dise mögen
Auff ein halb ʒ oder 3. ein geben werden, mitt sovill

dryax vermischett, 2. Stundt nach dem nachtessem, so wirdt er gewisslich Ruen oder schlaffen. ./.
So mag man ihm auch woll die Latwerij kreütinj ge= ben, mitt der Spatten, auff das dem Stückl tei= be, Vnnd also Innwendige hitz ausgefürret werde. etc.

# Maturativo. Simplicij.

Daß Ist ein Artzneÿ die da Zeittig macht Zu Kÿttern oder aufschwerrem bringt, solche Matteri, die weder durch Repercusieren oder Resoluieren nicht waichen will, als in 14

Eibisch würz
Ilgen würz
Cirlamen würz
Hermadactil würz
Bronia würz
Viollwürz
Zwirbeln
Knoblauch
Rättich

fur
Apostemen
Geschwerren
Bürzeln
Schirrem
Vnnäht gebräucht
Frauen brüstern
Finger würm
Blindt wasser
Brädel wer.

Itē

Feigen
Weinperlen
Fenum grecum
Leinsamen,
Waizen mell
Bonen mel,
Holler rinden
Brunß Samen
Kerl Samen

it.

Inslett
Brissen
Fogel leim
Terpentin
Hönnig
Sauerteig
Ayrtotter
Saffrann
Salz
Millich
Opopanac
Bdelli
Serapi
Galbany

Itē

Lorberin Öhl
Butter
Schmer
Storax liqd
Baum Öhl
Ayrdotter Öhl
Leinsam öhl

Itē

Compositio. — Diaquilum Plast / Kimdt Pulver, / mitt Schmer / oder faist.

Erstlich mag man von diesen gemelten würtzenn Etzeinen Brenen, zur müß stossen, mitt Zwibell vnnd knobloch, auch etwo Brunnkreß, damit dan mit Milch oder wasser kochtt, auch Sauertaig, Faist oder Öhl dazue gemischt mitt saltz ein wenig. vnnd so es lab warm ist, Eiern klierdotter oder Hönig hinzue ge-thann, vnnd also warm auff gelegt.

So mag man auch mitt Hönig, Kierdotter, Saltz, Terpetinn. Saiffenn, oder Inschlett, mitt ein wenig Saffran vermischen, auch darunder von den würtz-lein, Samen oder merck gemischt, Also der gattung ein Pflaster gemachtt,

Desgleichen mitt Hegerlein. Saiffenn, Terpentin, Lein öhl Storax Liquida: vnd Eschlein ect ein vermisch-ung gemacht, etwo saffran oder andere gemelte zue-geschlagen, nach deinem gefallen, dann auff welchen weg du es angreiffest, ist es gerecht.

So Nimbt man etwo In der Apoteckh mer ein stuckh Alaün, als etwo Hönnig, etwo Öhl, etwo Terpentin,

Vnnd nicht von den Vnverkhiertten Simplicij, würzell
oder samen dazü, mitt einem Ayrtotter, vnnd
saffran, Für er Dauen die Satern, mag mans
woll mitt Hößlein ein Arsenicum vermischen,
Vnnd mitt einem kleinem Pflasterlein auffleggen,
da man begertt ein loch zü haren, Vnnd den
nach ein ander geschwerr Pflaster darüber, des
gleichen möcht man auch ein wenig Cantaridel,
mitt sawertaig Vnnd salz brauchen,

Dieses ist nun der gemein Vnnd einfältig Vnndt
beste wäg, die Satern oder geschweren zü ma
türiern, Zeittigen oder waichen, was weitter zü
sunderlichen geschweren, Als braunen Brüst vnndt
der gleichen were gehörtt, auch wie man einen
jeden sunder ~~Specificiert~~ heillen solle, —

Dauon mag in dem Theorati besehen, der dan
jeden sunder Specificiert Vnndt an 2 Thaillt, hie
Vngelegen zü setzen. —

# Mundificatiua. Simplicij.



Daß Ist ein arzney der schaidung, die da daß Vnrain von dem rainen abthaillett, Vndt dauon reinigt. Vnnd zur haillung fürdertt.

Item

Hönig von rosen vnnd
Andernn
Ayrtotter
Apepaticum
Murina
Windtöhl
Ayrtotter öhl

Inn
- Mundtern
- Schäden
- Apostemen
- Geschwerern

Item

Terpentinum
Harz alle
Gumj alle
Colophanie
Augstain
Mirrha
J Arirach

Dit

Composita
- Egiptiac sälbl
- Apostolic sälbl
- Fusium viride,
- Stich pflaster all.
- Gumj pflaster all.

Dise
Hellwurtz
Violwurtz
Persicaria
Feigbonen
ist
Alluma brennt
Brennsam,
Vitrioll brennt.

Dieses sein nun die meresten Simplicij die da reini-
gen, Jnn wundten Vnnd schädenn, was weitter Vonn
den alten gesezt ist, das ist aintweder der Mühe
nitt werdt an Zu zeygenn / oder es ist Zu scharff vnnd
gehörtt Jn das Capittell, das von dem Etzen sagett.

Nun aber reinigenn heist Mundificierenn, das
ist seüberñ, Als die Vnsaubere fäuliche / Feich in wun-
den, Vnnd schädenn hinwegkh nehmen, Vnnd an sich
herauß Ziehenn, Auff das nitt ein feill vnnd tück-
hen davon khäme, das dan der Hailung gar hin-
derlich wäre.

Derhalb soll solche Artzney gar nitt scharff sein, oder fressen, wie dann sunderlich das Sälblein. Egipsiacum thutt, derhalb ist es nitt für den [illegible]. ÷

Die vermischung der Composita, geschicht mitt Hönig, Terpentin, Eyertotter, Aporaticum, Mumia, Murren, Hollwurtz. etc. Unnd so man gebrenntten Alaun oder Vitriol, oder Grünspan, oder Precipitat will darunder thun, soll es wenig geschehen, nur auff den 16. thaill, wie dann sunderlich in das Eyer sälbl vom Terpentin unnd Eyertotter nitt mehr dann 16 thaill soll sein, Also so der gantzen sälben wär 24 lott, sollest du nitt mehr dann ij lott, oder noch weniger, der Calcinierttenn Specj darzue nemen. ÷

Aber die Componierten Sälbl, als das Apostelsälbl, Fuscum sälbl, fuscum viridi diese sälbl sein nitt schedlich, denn sie haben ein sanfften Zug, zu Reinigen von wegen der Gummj die darinnen sein.,

Was dir weitter möcht mangeln, daß such im Capittl Corosiua, wie woll an diesem gemeltten Orth zu keinem mangell findet, ob wär denn weishaitt etc. In der Erkentnuß der arzneij, vnnd schaden, das hoff ich werdest du frej dir selbs haben In dem Vorrath, wie dan sein würd. etc.

# Incarnatiua. simplicij:

Dieses ist ein Artzneij deren brauch ist, Fleisch machen, Aufbüllen, Zu samen hailen, die da Grillett in der Cürß, der hatt den Mumia dell Griph der wünden fürdertt ist Zu brauchen.

It.
Mastix
Myrren
Weijrach
Mumia
Hepaticum
Wax
It.
Terpentin
Paimöhll.

Inn
Wunden
schäden
Löchern
Apostemen
Zusamen haillen
Itt.
Crocaun Ilial säbe.

3 Myrtetter öll
Myrteter Rock
Hönig, menschen leich safft
Menschen faist.
It.
Hyrsch ...
Hyrsch Anthimon
Item
Africanblüm
Centaurea
Rosenn
Braunelblüm
Leinwurz
Wintter grüen } safft
Saniekl

Composita {
Alumeij sälbl
Fuscum sälbl
Fuscum viridi sälbl
Wundt öll gemein
Wundt Balsam
Stich Pflaster
Himmi Pflaster
Ertznij Pflast:
Wax Pflaster
}

Dieses sein die In Carnatiue, die da wie die Alttenn sagenn, fleisch machenn sollen, Vnnd aber nitt solches meinung an Zeigenn, das sie die Natur in ihrer wirckung nitt gründlich habenn angesehett, was Eutlich des Leib, welches die wundten Balt macht Zu samen wachsen, Vnnd die selben abzusäubern etc.
Dann sie vill Vnngereimbt dinng Hirinnenn

seyen, In grosser meng die mer In das Capitell, Mundi-
ficatiũ Zaugen, dan hie her, wie woll an diessem
nitt grösser mangell wäre, dann ye die Mundi-
cation oder rainigung ein anfang ist, fleisch zu
Windten zu wacksen, allein, das sie ob die alten nitt
darüb erhaltten haben, sein gestern sie Viell Vetich
tige Simplici vnderlassen zu seyen, Vnnd das Capitl
im Carnatiũ schier mögen geratten, die weyll ein
yede windt vnnd schaden, seinen eigenen Mumia im
fleisch bey ir hatt, der die Windt auß fillet, allein dz
es nun mitt der rainigung Sauber, Vnnd Verzir lich
verhittet werde. ~

Der halb auch der Griell vnd merest Puncten In der
heilung, In dem Stett, das man solche Simplici brauche,
die einer Pal änigkeit art sein, Vnnd nichts Säuberen las-
sen Ja selbs nitt hailen, Sunderen mitt Irrem
krefften an sich Ziehen, Vnnd rainigung des schadens,
Vor sayll vnnd gestanck, Vnnd bitteren erhalten, auff
das der Nattürlich Balsam oder mumia im fleisch selbs
hailen möge. ~

Wie dan nechst gesetzte Capitell alle bede solche Simplicia angezeigen, Vnnd hierinnen ligtt der greiff, mitt denn sich Pflastern, vnnd andern der gleichen Zeig, welches die altten nitt in wissen sein gewest, Vnnd auch Ihre Jünger noch heitt nitt wissen, wie dann ihr wundtt Vndt werck der Hailung beweissen, vnnd mitt Ihrem Vnnd der gleichen schaden nur vill an tag bringen,

Nun aber vor anzeigte Simplicia zu brauchen, bedarff nicht viel vntterricht, dann die Composita schon darunttern gesetzt, vnnd angezeigt sein, aber von dir gemeltten noch weitter, mag sie mitt Rosen Hönig safft, sambt den satten Brij, Mastix, Mumia, ref salbl machen, nach deinem gefallen, wie auch der gleichen etlich brij gesetzt seinn ~

Hierinn wiß aber daß etwe in Hirnn wundtenn Vndt andern Beinschrödigen Orttern, mer offt vonn Nötten were, das schnell streich da Wäre Auff das der lufft vndt Weyner, das Hirnn oder

grain, mitt schädigett vnnd schwarzett, auss solches hab
ich offt von vill wegen Haill krisch bas den Kügelein,
welches durch das Digest sälbt, vom Terpentin, vnnd Eyer,
totter bald geschiertt, dann dieses allweil gar groll, von
wegen der Eyertotter, vnnd so hernach der krisch zu
viell wäre, mag es leichtt mitt einem eingen phil,
ver, Nider gedrucktt, oder abtriben werden.

# Corosiua. Simplicij:

Dieses seinn Simplicij, damitt man vnnettdurfftig krisch, abwerkhen thutt, oder Etzett, vnnd abwekh raumett, doch nitt auffwerckhen, als.

it:

Aluma
Vittriola } gebrentt
Wainstain
Saluiter
Salmiac
Mercurij sublimati;
Arsenicum

Inn {
Alloder
Schwam weg ezer
dieses ain macht
Zittrach
Warzen
Krözen
Raudten.

Auripigment
item
Balligrün fain
Spangrün
Cinnober
Precipitat
Anthimonij Diapatij
Alcalij der aschen
item
König mitt Gsich etc
Cypsiae sälbl.

item Tottenkopff aquavortij
item Aqua fortis
Regis.
Mercurij
Arsenicij
item Aqua Salmiac
Tartari
vitriolj
Alumij
Corbotinij
Rosinj
Alcali
item Corrosiua Specifica in Archidoxa.

Dieses sein nu die Corrosiua, Darauß nun mancherlej Composita gemacht werdenn, wie woll ein jedes für sich selb. starckh genung sein mag, so man es bereittett, Und alhier in diesem Puncten der Arzney und seinem Capitel, ist von den alten ein unsäglicher mißbrauch Und verderben vieller schäden, und ein geführet worden Und noch heutt bey ihren Jüngern blieben.

In dem sie etzen die schäden, oder wundten, die keiner solchen Etzung bedürffen, Sunder durch die reini-gung hinweg getriben wirdt, dass Jenig so sie vermei-nen schödlich sein, Vnnd aber mitt Jhren etzen die schä-den der massen erzürnen, Vnnd mitt bissen herzu ziehen, vber hauffen, das sie hernach auch rechte Artzneÿ nit leicht mehr annemmen.
Vnnd ob schon etlich örtter oder schäden damitt auch ge-haillett sein, volgt nitt das man darumb alle also marttern, sonder wissen zu vnterschiden wo nott, wo nitt, es seÿ dann ob gleich ein tisch geändert wirdtt, so hobeltt man in nitt darumb bein, sunder waschen gehörtt darzu, also auch in schäden.

Dann also mitt starckhen Corrosiuen handlen, das will einem gebüren, ein starcken kopff vnnd ein geschickte handt haben, damitt zu bringen vnnd halten, geschmeidig zu fahren, vnnd nitt wie Schlachten thain, die nur ein schitten, Jeben vber abgett.

Dan in aller wundtarzney kein arbeitt ist, die so sorglich
zu handeln ist, wie woll ein geirrter mitt einem kri-
nen nutz und Ehr damitt fürdertt, der sie ungeschi-
cker weiß, auff seine rechtte Oertter zu brauchen
weiß, daß dan Allen zu schwär ist, Und ein langes
schüllrecht darzu gehörtt. :-

Das sicht man woll an denen Irrigen arzten, dann
so Inen ein der Primmen Pinz oder Eschcarain in einem
schaden begegnett, wie dan in denen Etiomeni schen
Brüch schäden Und andern brandigen mehr geschicht,
so wöllen sie solch Pinzen ledigen mitt Ezen, so doch
solch schaden gleich das gegentheill erfordern, Nemlich
was dem ezen württ, das ist die Weichung undt
Kült, durch digeste und der gleichen. :-

Dann kein Eschcarain oder Pinzen, nimmet das ezen
nitt an, sondern wirdt er dardurch gemeertt, in dem so
er das gesundt fleisch angreifft, Und wöckh nimpt, umb
schaw was er kein ist.

Dannoch viell zu reden währe, aber vnnott, dan ich traw
mir nun an disem orth denn filz nitt zu nennen, es
wer nur den Todtenn ein liedlein gesungen, vnnd alles
in windt geredt dan sie nitt weitter lernen, dan so
weitt ihr Meister die schuh vor ihnen setzen, darumb
sie dann schliessenn, vnnd er forttenn darinnen den vn-
terricht wie vor auch gemeldt, ist in der Simplicij zu
samen setzung, ist schwär zu zu haltten, bedarff dessen
auch nitt, dann in ein figur oder wasser gebracht ist
die best beraitung hierinnenn.

Wie woll man auch etlich in den König zu sälblein
macht, auch etwo in caiste sälbl, auch in das digest säle-
lein, von Terpentin, vnnd Mijrrtetter gemacht, sonder
auch von denenn Simplici, so nitt durch Sublimation
beraitt ist wie dan da vor geseyt ist.

# Caustica Simplicia



Dieser simplicien brauch Ist feuchtigkeitt, vndt flüss Zu sammen Ziehenn, in einn gläsenn voller wasser Inn vielen bey Pästenn, wie hernach wirdt angezeigt. etc.

Item

Hannen fuss
waldt hreudern
flamula
kuhen schel
Brunst
Kress
Kress wildt
Pfeffer krautt
Aaron
Hörstenn

Item

Stephisagria
Anacardi
Bertram,

Fur
- Augen flüss
- Ohren rinnenn
- Andlitz röte
- Zeen wee
- Hals wee
- Haubt wee
- Glieder wee
- Bräuder reissen
- katt gsucht flüss,
- wasser sucht,
- flüssigen schäden
- Zittrachenn
- Massenn
- franzosenn,

Jmber
pfeffer
Nitri
Pirpferti
Landardel
Öle
Ober K. seck
Saurtaig
Essich
Brandtwein

Jm { Krebs düppel
Frässigen Grindt
Krätzen Rauden }

Die Stuckh sein nun der Simplici Caustica, damitt man blasen auffzeucht, als Nemlich in den viertten tag wer, ite: In den lauffenden gichtt, des geäders auff: vnnd Nider, sonderlich bey nacht vnnd In der Keltern ite. Jm kriechtigen flissigen Grindt. it. In Zanwe It. In der wassersucht an dem schenckhen, ite: die alten flissigen schäden an den schinckhen, zu fürderen vnndt wider auf zu machen etc. Zu disen erst gemeltt, wirtt es am meisten gebraucht, aber das alles mag es auch gebraucht werden In auszug vnndt angesicht Blätterlein

Wir auch dem Fürtragen, vnnd andern stückhen des
Christ, weill es aber vast geschwind, grüst darzu er
fordert, sambt andre mehr Hilff, kan nitt Ingemein
der kreidigt nach ihrem gnüngsam allhie anZaigt wer
den, der ding aber, nach seine kund lai?, kenn
alle ding dAren den selben ist nitt kleinen, an wei
sen bricht Zu helffen, vondenen die Idioten
fragen mögen,

Weitter ist auch ein Hindigkeit, in solchem Din
glitiren, auff etlich küssig schädern, die selbigen
aus Zu Ziehen, ist auch hie sehr vill Zu weitschwäffig,
dahin auch Ischyra til an etlich Ortten mitt einem
linger Zeigett,

Dennoch ist noch an Zu Zeigen, das obgleich woll Inge
nietten, der kenn, werden glassen aus Zogen, so ist
es doch nitt ein woll schienen filt, dan es offt Zu wenig
ist, allein das in die Glasen kumbt, hinwegk Zu ne
men. Darumb wie auch Chirophra til sagt, einmal

yedem lüb, oder reissen sunder arzney hernach auff
die öffnung der Blasen sol gelegt werden, auf das es
volkommen auß gezogen werde, ∴

Vnnd solches in gemein hin geschicht, das mehr ist durch
die Simplici Attractiua, vnndt auch Laxatiua, als gumi
alle, Mastix, weyrach, Mirrn Colophonia, Agstain, Ra
barbarum vnndt Hermadactl, Scamonea, vnnd der
ren vill mehr, daraus Pflaster auffgelegt [illegible] soll aber
über das eines yeden Prä[illegible], aigne Simplici, nütt
lauffen, als in den reissen der französischen krank
der Mercury, also des gleichen mit ander [illegible]
stern ist ∴

Dritter ist noch zu mercken, daß offt in den gross[en]
reissen, die auff Ziehung der Blasen, nitt helffen
mag, auß vrsachen oben auch gemeldt, das die auff
Ziehung oder Blasen zu klein ist, vnndt zu wenig
feuchtt auß zeucht, der hab ich hab ein weg gebraucht,
mitt kreüttern erst gemacht Inn wein gesotten vnd
Haiß gemachtt, auff binttern einer guetten spannen

braitt, oder merr, das hatt mir dann er trechtsilfft er
zeigtt, vnnd Sunderlich in dem reissen, der Hufft
glieder . ec

Der ander brauch der Wassern i Zyrmein etlich
schlecht in war trinckt, etlich in Saurteig mitt essich,
etlich mitt Olea tern, etlich mitt safft, der kreitter ver
mischt, etlich auch mitt dem Mercurischem kraut wasser,
nach gelegenheitt des Prästens, des Orths, des Alters des
Menschen, des vermögens . ec

## Atractiua: simplicij:

Dieses ist ein Artzneij, die auß zeichett, In wundten
Vnnd schäden, Kussern, Baine, dörner, vnnd der
gleichem rüstung, auch vill man noch aus zichen, der
Wasern, wie Im negstem Capitell gemeltt, die stück
aus Zu ziehen, gar klainz vnndt Nottwendig ist,
Sunderlich als Im

Von
Medizinischem
Armoniacj
Oppopanacj
Bdelli
Galbani
Serapinj
Colophonia
Böch } arcsam
Harz }
Terpetin
Werckold harz schwarz
Wagen harz
Agstain
Mumia
Weirach
Mastix
Euforbium
Mirrhen
Magnet stain
Aspaltium
Auripigment stain
Alabastrum tain
Fürnüß

Zun { Schüsßen allerlay
stichen
wunden
schaden
flüssen allerlay

item

Zu flüssen od schäden
mag hinzu genom-
en werden.

Rabarbara
Scamonea
Hermadactil
Euforbium

Composita { Fux salb ter
Stich salb ter
pflaster in d krug
Attractiua

Item

Spreidica attractiua
In dem arcigiderg

Diesses sein nun die Speci der Atractiua, die da nott wendig sein auß zu ziehen, In mancherlej Notturfft was weitter aber oder das von den Altten ist an ge zeigt, ist auß wohl vnnd vnser landt geschehen. ∴

Dann das sie die Altten hierinnen specj sezen, welche dringt an sich ziehen, vnnd im Capitl da herinn von dem Pflastern auß ziehen, auch gemeldt sein, ist mir ein be trogens Atractiu, Zhrett nitt weitter dan was sie Pfla stern zu machen, das dan durch das Formen geschicht, wie auch das feur plastern formiert.

Disse vergemeltten aber haben ihr krafft vill wei tter zuer tröcknen, wie dan In der lang gemeldt ist, Ja auch woll dürch der schäden auß zu ziehen, seinen mitt beginnen zu machen sey gehaltenn wirdt, wie dann im buch Archidoxis in Specifico Atractiuo gesezt ist

Also sezen die altten woll vill Specj Atractiuo, die sollen Pfeill, kugell, dornen etc auß ziehen, wie sie es rhümen, ich habe noch keinen nie im werckh

beweisen sehen, wie ich in disem gemeltem spei,
bewiesen vnnd gesehen hab, über martteren, brin-
gen, mitt Instrumenten Krugreich handlen, den
nach nicht ausrichten, das habich woll von Jhnen ge-
sehen, Vnnd ist auch alse bey Jhnen im brauch, das sie
schier nitt geläutern mögen, das durch artzney oder
Vlaterie ein stich oder schuss möge außgefüllett wer-
den, ~~[illegible]~~ Will geschweigen das sie noch ihnen trau-
tten, vom Bedenn solches schuss Eisenn oder Bley auss
Zu ziehen, Damitt bliebt es bey inenn nur ein rede
Zum schein Jhr bücher damitt zu zierenn, Vnnd zum
färung kunen. :/:

Ob du mir antwortest, sie sey dennoch die Spei,
auch die ich seye, Ja das bekenn ich, doch Jhr zum
spott, Die weill sie die nitt kennen brauchenn, darumb
ist in nitt ernst, das sie eysenn vom leib ziehenn, :/:

Nun aber die recht zu brauchenn, werden solche
specij zu samenn gesetzt, Zu die bern der Vlatter.

mitt gekochtter menig, oder Brette oder wax, oder ter-
pentin, oder Colophonia wie dan die Ordnung der
Stich pflaster außweisett, nitt nott hie zu schreyben, sunder
im theophrasto genugsam gemeltt.

So möcht auch im Mayren, auß den Neuen zum
gemischtergt, oder schüssel (so man Caruschenen nennett)
auß gesottenen werden, in einem schein gleich den
Terpetin, als Nemlich von Vrechbaum, dannenbaum
& früchtenbaum, wöchselder Baum, auch auß Ihren
Jungen früchtten, etc. die auch gutt sein, in Altrag-
hin. wie auch alle Harz

Ahir darff es nitt gedruckhen, weill sie diese Speci
auß diesen etc. wie obgemeltt ist, das sie auff Ihre
mein wundten hie starckh kundt nitt zu brauch-
en seinen.

Darhie sag ich das es also möcht sein, wie hie hie
beurichten, da so man solche Speci, Attractiu

allein für sich selbs antlögett, die weill aber im Züsam
seyen der plater. der wenigst thaill, hary oder
Bünnÿ, darÿ sein, ist gar kein gefär, sunder wöen
anderen stückhen, als Corall. gestain. Berlt. Münÿ.
wax, Öhl. etc. gett es in ein edle draufftr würckh
ung, mitt gar sentten weraien, oder an sich ziehen.
Wie dann alle tüchplater. vill ein Edlere sentter
hailung thuen; da so man gar kein Bünnÿ, oder
der gleichen darzür nämme

Daß aber in denn Haupt windtern solche plater
etwas gefürcht möchtern werden, daß ainer der
groben starckhen hary halben, alß deinen und auch
ttern, etc. aber die plater darÿ Bünnÿ sein, auch
Mastix, weirach, Mÿrren, etc. die sein nitt allein
für loben, sonder ohn die selben mag kein plater
Würt, oder berüembt sein in seiner wirckhung wie
man dan täglich auß Theoprastÿ schrifftern vom
seinem platern liesett, undt gebrauchett, auch

also gerechtt erlahrenn wordenn etc. ~~[illegible]~~ Also
siehe tu. Das die altenn Zu diesem Capittl auch nitt
kleiner Unwissenheitt überzeigt, wie wir dan beide
Ir weish Vnndt schreibenn beweisenn, Darumm
genueg. etc.

## Cicatrisanti Simplicij,

Diese Artzneij Speci ist von den alten darumb gesetzt, Hautt machenn, lufft denn schädenn Zu schliessenn vnd abtrücknen, Zu hailenn. etc. Inn allenn schädenn sollenn schrefft leiden mögen. etc.

Item etc.

| | | |
|---|---|---|
| Bollus | | Wundenn |
| Granat rint | | schädenn schliessenn |
| Hollwurz | Inn | weitt klarschädenn |
| Osterlucia | | Brandtschädenn |
| | | Haimlichschädenn |

Aichenn rintten
Birchenn rintten

Bleyweiß
Glettenn
Bolus
Tucian
Terra sigillata
Croci Martis
Kupffer schlag
Corallenn

Compositum:
Vngenti albi
Albi Croci
Bley pflaster
D rott wasser

Allaun wasser
Vitrioll wasser

Dieses sein nun fast die fürnemsten speci zu dem Astrinckhenn oder schliessenn der hautt, von den alten erfordert, welches wir woll solches war ist, das diese Simplici astrinckhenn, dennoch gar ein vollkhumne an weissung ~~[illegible]~~: Dann ein jeder schaden, der auß der Natur, recht aus dem grundt herauß haillet

der selb schaden sich selb auch hie: Under der Artzney die
Jm heraus gehailet Also das Jst er aber nitt aus der
wurtzel heraus gehailet Also das er noch ein zurfluss
hatt, so darff du nitt gedenckhen, das der under dieser
speci Artzney zu haillen werdt, oder das es gschlossen
bleiben werde.

Darumb nitt groß an diesem Capitel gelegen ist,
Allain so ein schaden gar weitt wäre möcht es den:
noch etwas nutzen, doch nitt abwechslen, je ein
weil pflaster, je ein weil dieser speci wasser, da,
mitt gewaschen Und Pulver von Jhnen ein gesetzt
Und mag demnach ein jede ander artzney neben her
geben, wie ich dan selb auch brauch, sonderlich vom
vittriol, Und allain so tuch zum schliessen Under
dem Pflaster oder Pulver, auch zu dritten wasser
von inen gemacht brauch den grösten nutz den ich davon
weiß ist der (: wie woll die alten das nitt Mercken:)

Das er einen fuiß mitt grossen Adern hatt,
oder so schwartze schinckhin hatt, dann diese haben
gemeinklich dünne hautt auff den schinbainen, wo
sie ein wenig sich stossen, ist es kein wundt an sich
weittern, wo dise von vor gemelten Simplici Sal,
öhr oder wasser brauchen, nur gewaschen Vnd ein
gesärtt, so trückhnett es den schaden Vill ehr dir, als
so die pflaster aufflegetten, darumb ich es an solch
en ortt bleiben, und gürtt sein lass.

Sunst durch pflaster zue schliessen, wo es weitt blösch:
ein gibt als durch braundt, Vnd der gleichen, so sollen
die pflaster gar leicht sein, nitt starckh aufrissen, an
ziehen, daher ich das Stiriwiß pflaster am besten
erfahren hab, sunderlich im Braundt, Vnd zu saister
mitt öhl oder Butter, zu mehr Vnuertet es, dan auch
vill wax schier zu starckh zieher sein will, darumb
ziehenden alle Streü die darob ligen, sollen gar
kein schrifft haben. –

Aber so man allein die schäden damitt wascht, vnd gleich ab trückhnett, heilen sie weniger oder gar nicht.
Desgleichen so man solche wasser mitt leynem ein legtt, soll auch das wasser gar nitt scharff sein, oder es nimbt die Jung hautt so Er gewöhsen ist, wieder hinweckh, das sey nun hie von auch genug, etc.

## Conglutinae.

Dieses istt ein Artzney, die Zusamen heuchtt mitt Verstopfung vnnd Zuschliessung der schweis löchell, vnd Zusamen heftung der hautt; als

Jtem
Wallwurtz
Wunder grien
Bimstell
Braunella
Sanicula
Sinaw

Fun
- Heider Beichern
- Bain Beichern
- waidt Beichern
- Höfftten des
  - Andlitz
  - Nasen
  - Ohren

Agrimonij
Natter zingl
Lerni Lerij
Agl krautt
weis Sanickl
Jperican
Ahrgrich
Rosrim
Müll tain
Bounen mell
Grr ſtru mel
Mastix
Weyrauch
Mirren
Mumia
Lolorania
Zinnij Arari
Tragantt,

In { Hößt Pulver
Brill Pulver
Drucker Pulver an
Scherff oder krissen

Zinnij ab
AloPatici
Ringstain
Bollus
Ballus
Harz
Tracen blutt
Blutt tain

Compesita { Stich pflaster
Fur pflaster
Zinnij pflaster
Dörr pflaster
Bain Bruch pflaster

Dieses sein nun die speci oder Simplici, Den denn
Altem Lengkutiur das ist zu samen krimmig grnn,

ertt werden, die haben sie gebraucht, mitt dürr wäiß Zuerrnischen, Und also auff wunden zu legen, Und also vermeinett schnell zu samen zu ziehen, und Hailen, hett auch Ihnen nitt wytter geben, sunder die wunden zu samen Hefften, Und ziehen, Undt Also bey ein ander erhaltten. —

Nun ist Ja wol etwas daran sie diese Sprei ziehen, der Hailen, Ja die wunden zu samen doch so ists in besser ordnung gesetzt, dann es ist zweyerley Conglutiner, Hailung, eine Inwendig durch tränckh, dann alle windtkreütter seyn Consolida, und Conglutine, Also auch alle die sprej, so in dem Capitel der windt tränckh gesetzt werden. —

Die ander Conglutine Ist oder geschichtt außwendig, dem sprej auch wer ist in dem Incarturen ist angesetzt, auch er die besten Inn diesem Capittel angezeigtt habe, welche Simplici zu samen Lainen,

oder halten, als in Antlitz windung von mir an-
zeigen werden, auch in Nasen, Ohren, vndt waidt
wunden, also das ein wunden des schnellen hai-
lens, vnnd gleich an eines wundt Balsams stat fäg-
lichen gebraucht wirdt, vnder den pflastern, oder on
die pflaster mitt Aderriß, etc.

Das aber das Jenig geschehe, das die alten in die-
sem Capitell damitt mainen, das ist nitt, Nämlich
das die wunden on eitter zu samen halten, vndt
hailen sollen, Trückhen in der schnelle,

Dann wie erst gemeldet ist, geschicht es wol, doch
fäglichen mitt der weill, wie dan andere wundt
Artzneij thuen, doch dennoch geschicht es zu zeitten,
Vnnd an etlichen Orthen, Als vnder ander oder
faister artzneij, aber sunderlich in denn Bain bruchen,
Dahin auch die alten gesehen haben, Vnnd ich es auch
an disem Orth gesehen hab, das die Hailung der
Bain Bruch dadurch geschehen mag, doch auch nitt

Allain auf der altten brauch, sunder auch durch öll laist vnnd Pflaster. ite

Aber die rechtten Longkutiur, darauff die altten nur mitt einem finger drüttem, oder Zaigem, die sezt Chreypratus in Zu samen hefftten oder heinen der windttem, als in Höffs Pulver, auch im Arch-dorit ein specific, Stiptica, das die windtten Zu sammen Frucht, oder heinrtt, gleich als man Zwey bretter Zu samen leimtt, vnnd ein auß disen Simplicij.

ite

| | |
|---|---|
| Öhll aus eysen | Schlehen Safft |
| Öhll aus Stahell | Halispff safft |
| Öhll. aus Kupffer | windtkreutt safft |
| Öhll. aus Bley | lut Schimerkrutt |
| Öhll aus Vollus | wasser Kitt |
| Öhll aus Corallen | Stain mer kitt |

Tragant
Allaun wasser
it. Incarnatiuu Prej

Dieses sein die Simplici Consolitine, Äusserlich
Zu brauchen, vom Theophrastio gesetzt, wie aber
solches geschehe, er selber genugsam in seiner Wund-
und wundt Arzneÿ, vnnott hie zu setzen.

Wie woll nun theophrastus solche Specie nur zu wund-
tten Höfttung am vberschickr ten ansetzt, so kan
man doch in anderen seinen schrifften woll versteen,
das weitter sein gresse Hailung darinnen funden
wirtt, durch die erraittung der Alchimia, Nemlich
in Bain Brüchen, in Waidt Brüchen, der gemächt vndt
anderen Ortten vnnd irer schedigungen vill merr, nitt
ein klainer geheimnus, etc.

Die ersten Simplicia aber, so im Anfang gemeltt
seinn, in Bain Brüchen zu brauchenn, findt sie in den
Bain brüchenn an gezeigtt, desgleichen von dem Heff-
ten, sich in seinem Capittell, vnnd in Außtzug wund-
tenn, desgleichen in nasen wundten, Hirn wundten,
därm wundten, wie mans brauchen etc. etc.

# Stiptica. simplica.

Dieses ist ein Arzney nitt weitt von der negst gemel:
tten, vnderschiden, allein das dise nitt alß in Haili:
gingen gebraucht wirtt, allein wo stopffenn, vnnd
stellenn nott ist. Als

ist

Corallen
Bolluß
Cristall
Spodium
Bluett stain
Draichen Bluet
Mumia
Dragantt
Dician
Ertt
Agstain
Gallus
Hirschhorn Prent
Laudanj
Perlein

fur

Augen kersen
Ohren kersen
Nasen flüssen
Bluet flüssen
Bluet Stöllung
Bauch flüssenn
Rott ruer kurß
frauen flüssen
auch zum speien

ist

Wegrich
Eisen krautt
Taschl krautt
Dormentill
Natterwurtz

Asphalt
Wasser
Spinn
Terrasigilat
Croci marti
Amidi

Bürzl
wüllkrautt
Zihen laub
Walwurz
Rosen dürr
Magen samen

Saurach }
Schlehen } Safft
Kütten }

Köstenn
Granatöpffl
Mandell
Reyß
Aicheln
Porhörndl

Dieses sein die Simplicy Stiptica, damitt man stopfft die flüß, in den Bauch flüß, Blut rurr, frauen flüß, etwe auch in er bröchen, vnnd Speien, vnnd was man stopffen bedarff. ·:·

Wer wiß das es das merist in denn leib vnnd nitt Zu eusserer Blutt stellung gebraucht wirtt, dann

Äusserliche ver töllung der bluets, er fordertt offt
ein Andere vnnd störckhere Arzney, davon sürch in
seinem Capittel auch hernach angesetzt.

Zu dem leib Zu brauchen, mag man mitt der kreü-
tter safft, mitt Hönig, mitt dem Andern Prej latwe-
rien die brauch nach gebrauchtt. So mag man auch
woll, mitt Gerruten wassern, vnnd etlichen Prej, ein
tranckh machen, mitt Zisser sürb, oder mit safft-
tern saur machen, vnnd davon offt trinckhen,
so mag man auch woll, mitt Rhyr Letter, vnnd etlich-
en Prej ein kücheln machen. Vnnd greüs ein essen
Auch, woll etlich Prej Zu Aqua vita paissen, vnnd da-
von trinckhen.

Der eüsserliche brauch Zu stopffen die flüss, vnnd
bluet, mag man es ein seien, oder mitt Zircker Ver-
mischtt aufflegen, etwo auch mitt Essich, als
Zum bluet stellen etc.

Item

Es wirdt aber über das ein sunderlicher Artzneij,
vill mehr ein geheimnus bereitt Stiptica genantt

darvon Theophrastus In seinem Archidoxa, auch seinem Nattür Büechl ausgezett. welche er Phisica nennt, die ein grosse hilff hatt in allen flüssen, Innern Und äussern leibs. etc.

# Mollificativa. simplicia

Diese Artzneij speci braucht man in den, In denn gehailttem erhörttem Ädern, vnnd Gliedern, zur waichen, vnndt krumpt zu machen. Als.

Item Pappeln
Eibisch wurz
Camillen
Leinsamen
Fenum grecum
Waizmell
Alant
Bingelkraut
Viol kraut
Brunst kraut
Feigen

Item { Lang gehailten wunden
Erhärtten glieder
Erhärtten geäder
Inner leib geschwere
Milz söchern
Dörre lechern }

Hönig
an Marckhalle
ite Baumöll
Lorber öll

| | | | |
|---|---|---|---|
| Hennen<br>Ganß<br>Anntten<br>Hundt<br>Kapeun<br>Dax<br>Biber<br>Wolff<br>Beren<br>Hirsch<br>Fögell<br>Schwein | faist. | Camillen | öll |
| | | Viol . . | öll |
| | | Jilgen . . | öll |
| | | Keinsam . | öll |
| | | Dillenn . | öll |
| | | Ipricam . | öll |
| | | wöckholder | öll |
| | | Fuex . . | öll |
| | | wax . | öll |

Butter
Insselttall
Öhl
Wax.

Composit { Dialthea salb
Schwerbzella ter

Schaff köpffenn
Schaff füessen
Schwein füessenn

it. Milch warm
it. Wasser Badt.
it. Kreutter. etc. Badt

Dieses sein nun die Simplicia, zu waichen undt lindt, vnnd gengig zu machen, ein jedes glidt, vnnd glider, So von der wunden oder straich hailung erhörtt vnnd stärck oder vnbeugig steett.

Man braucht aber ettlich gemelte Specj In
wasser gesottenn, vnnd das glidt darinnen gebadet,
wie dan die Notturfft erfordertt, Demnach mitt den Sai,
fenn, vnnd Öhlen, ein Ball gemacht, bej einem
fellbürstlin, damitt geschmiertt, Demnach mit ei,
nem Lindtwaichenttenn mirß pflaster verpindten,
all tag Zweymal, so lang bis sich das glidt biegen oder
streckhen lest, nach gelegenheitt der Zeitt. +

Wo es aber also mitt fleiß gewaichett wirdt, wie vor
gemeltt ist, so soll es demnach in. 8. oder 10 Tagenn,
sich biegen oder Streckhenn lassenn, wo aber in der
Zeitt sich gar nicht erstreckhen liesse, magstu es mitt
einem ernst versuchen, mitt Instramenten oder
schraubenn, doch gemach mitt der weil, vnnd nim
die Zeitt genug, darzue vnnd nitt Eyll etc. +

Nach obgemeltter Zeitt, soll man mitt der wäschung
deß glidts oder Brüchs aufhörenn etwas we,
nig von dem Simplicj thain die das Glidt vnd

Gräder Stärckhen, wörmen, Resoluiren, vnnd die lufft leicht offnen vnnd aufthain. —

Solche Simplici werden hernach In dem Capitell Negstes Blatt angesezt, vnndt ist nahendt die ganze Schwindt Arzney, der halb hie vnder lassen

# Consortatiua:

Diese arzney vnnd Simplici, sey ein sterckhunng, Resoluirung, er öffnung, er wörmung, aller Glider, vnnd schlaffenden Gräder, etc.

Salbey
Mellisa
Spica
Rautt
Jua.
Nössell
Müntzen
Polley
Betony

Inn:
- Schwäche Glieder
- Erhailtte Prüch
- Gräder erwörmen
- Schlaffent gräder
- Kaltten flüssig glider
- Krumb glidern
- Schwindten glidern
- Lamb der Glieder

Dill
Ysoppus
Jpericon
Lavendl
Allaunt
Camillen
Stainklee
Saturey
Lustöckhel
Mertram
Schlisselblum
Wolgemutt
Stabwurz
Wurettir

item

Aqua vitta
prin
Harz wasser
Brunj wasser
Terpentin wasser

item

Armaniac
Galbanj } diestiliertt.

Sifrag
Contractur
Bain Prich
Glieder Prich
Stich vnnd schüssen gut:

item

Brunst
Kreß
Pertram
Kardamonj
Piari körner
Stephis Sagri
Anacardi
Pfeffer all
Bren kreutter
Salnitter

item

Lorber öhl
fur . öhl
weckhold öll
Stein holz öll
Terpentin öll
Petroli öll

Bdellij
Oppopanac.
Serapi
Armonj
Sarcocolj
Harz
Terpentin
Wahren harz
Mastix
Mirren
Weyrauch
Wax

Spica · öll
Ziegl · öll
Philosoph öll
ist

faiste dises:
Bernen
Cappaun
Genns
Endten
Hundt
Fux
Wolff
Katzen
Daxen
Bibern
Beern
Hirsch
Menschen
Vögell.

Dieses sein nün die Simplica, in einer Summa Nitt wie es die alten gesezt haben, Sunder wie ichs auch Böst in der Natur erfunden, Und auch Inn der Prob bestanden sein, also das die arzneÿ

Vom Gott beschaffenn, nitt viell mehr oder dise ver-
mage, allein das die beraittung sie mag höher bringen,
dann sie von mir sein angesezt, die selb beraittung soll
ein yeder vor aller arzney erkennen so wirtt er
Inn allenn ander kranckheittenn, als schlag, stei-
nen, Contractur, schwindtenn krenke, etc. mitt
nuz vnnd guttem lob erscheinen

Jr brauch ist aber das die Kreütter in die kai fenn
werdenn distilirtt, die Harz vnnd schwinj, vnnd
Terpetin, distilirtt, vnnd demnach in salben Bracht
oder mitt denen Ölenn geschmiertt.

So werdenn auch aus denen etliche Bäder ge-
machtt, damitt gedempfft, oder wasser gebadett,
nach gelegenheitt, dann was dürr krutt sein, de-
nen ist aber wasser Badenn Hirtt, Etlichen aber
vnnd den aller maisten das schwitzbadenn, dann
die lufftt löchell zu eröffnenn sein sie begir-
mer.

So macht man auch auß etlichen ein Arcana, mitt gutem bier vnd dergleichen wassern die man auch brauchet nach dem werck, daruon einem solchs geschmiertt damitt, wie dan auch mitt den balsam, vnd ihrem als geschriben [illegible] vnd muß.

So wirdt auch auß steinhren pflaster gemacht, etwe für nott scharffsinnig, etwe aber brunst, vnd kindt nach deme es die nottürfftt erfordert, wie dan dieser vnderschiedt solum das arg/ter Capittel vor diesem gesetzt ist.

Also hastu hiermitt vnderricht genug vnd gar keinen geschriebenen, was aber da begriffen, vnd thaim ertriffs, das will nitt getroffen, sunder will geschehen [illegible] vnd gefunden [illegible] vnd das buch vnd [illegible] [illegible] erfahren nitt [illegible] vnnß.

FINIS.

# Der ander Theill wundt artzney Ein=leitung

Leon. 1. 5. 7 0. Baga.

## Von dem wündartzt: selbig wie er sein soll

Ein jedlicher wun dt artzt soll in seinem gemueth behüettsam sein, Ernsthafft, Tapffer, Eineß schnellen bedenckhenß, Undt bedöchlicher reden, Und Urtheilß

Der wundten, auff daß er nitt zuuill, oder zu wenig zusag, sunder daß Jenig, daß er woll waiß kunfftig sein bey der schödigung.

So er nun das thuen soll, Jst im von nötten das er aller geadtstuckh des Menschen ein grundtlich verwissen hab, wie ein yedes zu Jm selbst geschaffen sey, mitt seinen aigen schafften, auff das so es geschä, digett werde, das er mitt kurzem grundt mög erthai, len, wie es vnglech lich ergen, oder geraten mö, ge, auch was fur sach zu erwartten sey an dem orth, das geschädigett ist.

Das aber etlich meinen möchten, es mög nitt also endtlich angezeigt werden von wegen der vill vn glückh (wie sie es nennen) daß zu einer war erzeig lichen wundten, etc ~~[illegible]~~ zu werden zeigen Wer an, auner der der vee schürll zu seinen entlegen ist, oder bey deren nie keinem gewöst ist, die solche Punctem zu wissen haben, von solchen P. la ter kunth tem, ist hie kein rede nicht, sondern von einem wundt,

artzt, der seinn Zeitt erlangtt, vnnd in Artzneÿscher
Übung hatt Zugebrachtt. etc.

Solcher weiß sein Vrtheill woll Zu stellenn vnnd an
Zuzeigenn als denn tödtlichenn wundtenn, welche
von Raums wegenn nicht verhaissenn, den gefährlich,
enn wundenn ein Vngewiß nicht Zuthailenn, was aber
der natur durch artzneÿ müglich ist, das weiß er auch
nitt in Zweiffell, sonder gewisse hoffnung setzenn,
dann jr selcher versagung gehörtt einen erfarnen wund
artzt Zu, dann er soll nitt da stenn als ein Schutz, sun
der als ein Zimmerman ob einem holtz, der muß je
gewiß sein, was auß dem Holtz werden mag oder nitt,
Also ein gutter wundartzt muß im ansehen der scha
denn erkennen, wie höches nitt Zu fallen möchte ver
fallenn werdenn, vnnd auch mit welchem etc. dann
solches gewisses vrthaill nimbt er auß erkantnuß der
Anathomica, deß verwundtenn glieds, seÿ Inner
oder Eüsser des leibs, so muß er deß ein Vorwiss
enn habenn, auß was stuckhs es ist Zusamen gesetzt

·eß vill strich, Bluttädern, ierrien oder äder habe,
oder ob es wenig oder meiß strichig sey auch was
es fur ein Dampf, oder dunst an sich habe, Und de·
ren gleichen vill mere. ·:·

Auß solchem mag er darnach ertrachtten, waß im
der kranckheit ansenig sein, ohn windtten so waißer
auch, darnach so es verwundt ist, was im alda zu be
sorgen oder zu forchtten ist, daher er dann vorsich·
tig ist, solchem vor zu kommen, und zu verhietten,
das es nitt geschehe, mitt gutter Arzney, Ordnung,
Binden, und Legen, etc. ·:·

Und nitt allein das, sunder es mueß auch die kunffti·
gen ein fallenden Zaichen zeichen er kennen, was
sie bedeutten, dann offtmall verborgen leibkranck
heitten die windten und schäden verändern, uber
allem Leib und Gestalt, darumb er solches auch er
kennen muß, will ander ist nitt er die schuldt solcher sach
tragen. ·:·

Dan alle ein fallent Leib kranckheitten, oder Auß ser
satt ein yeder seine vorgende zaichen, eines mitt
schmertz, der ander mitt geschwulst, mitt blattern
mitt wachsen, mitt anderung sterck vnnd harn,
mitt vnlust, mitter fressen, vnnd der geleichen vill,
nach artt deß geschadigtten glidts, ∴

Darumb auch dem wundartzt solchs zu erkennen
von nötten ist, das er der leib artzney ein wissen habe,
Auff das er das seinig schinttr wenden, das in sein
Hailung hinderstellig machen will, so mag er sich selb
vnd den kranckhen offt vor grossem vnrath verhüetten ∴

Solche zaichen vnnd vrthaill, werden hernach
zum thaill gemeldett, welches ein rechtter artzt,
nitt allein lesen, sonder selb im grundt woll ver
sten, mer als ich schreiben mag. ∴

Darumb sey ein yeder vermahnt, disen handell
nitt schlafferig an zu greiffen, dan es lest sich woll
aus reden, aber mit warheitt ist es nit als zu vertaidigen ∴

Dann etwo grob unwissent leuthen Ihnen gar kein
sorg darumb nehmen, lassen es immer aufhin gen
gerath es in seinen sie, geraths es nitt so erdenken sie
sich auß, denn offt sie weder schwilst noch thuerz
kennen. oder Urthaillen khünnen waß erdeütt,
sondern on Unterschidt wellen sie es vertreiben,
mitt einer Arzney, die fur alls gutt ist, und ihnen
nie gefählett hatt, dann eben da etc. Und ob
sie dann auß Noth, auch überwögen, offt mall nur
Ir einfalt destmer an tag bringen.

Soll dem artzt der Zurechtten drith versehen sein,
nett zu wegsen, der seines kranckhen schaden bey
gutter Rhue waiss zu erhalten, der aines jeden
Glidts arzney grundtlichen erkennett, ob sie im
Leder leisch, Bain, oder andern, der da weiß welche
Arzney, am diesem orth dem höchsten, Nidersten,
oder mittl staffell hatt zu helffen.

Dieser wirdt billich ein wundt arzt oder Helffer ge:
nennett, dann kein verstendiger hatt der nattür nie
gefallenn, sunder sich allweg vor solcher geradtt woll
vnnd vngewisser Arzney entsezett, ob sie schon für
räth, noch vill vnradtt auch ein Haillung gibett, die
er etwo mehr gehinderett vnnd aufgehaltten, dann
gefürderett hatte, Dieses ist nun die ürsachen,
da dürch den vnwissenden ärzten, das vnglück zum
wündten kimett, darauß dan vill lamhendt keine
gehaillett werden, die dürch rechtte Arzney woll hä:
tten mögen genössen, das sey nun vom wundtarztt,
wie er sein soll gemeint, etc.

# Von wündten haille.

Der Mensch vndt ein yedes Thüer dasz fleisch vnd
Blüett hatt, das hatt in ihm einen safft, denn
Etlich Mumia haissenn, derselbig haillett auch
eines yeden glieds wündtenn, als der safft im

leiblich haillett leiblich wundtten, der safft im kräuter haillett die kräuter wundttenn, Also verstehe auch von Bain vnnd anderen Glidern, etc.

Die Artzney aber Eüsserlich ist nun ein schirm für den Eüsserlichen Zuefählen, so die wundten möchten verrainigen, in dem aber wirt des menschen Mumia oder safft, durch eüsserliche Artzni gespeiset, Bringst nun den wundtenn gleiche rechte speis, so ist es guett, wo nitt so ersache zu selbs schmertz, durch den verrechtten Mumia oder Artzni, etc.

## Was die Hailung mer hinder:

Ob gleich wie oben gemeldt ist, der mumia dienen vnnd recht gebraucht wirtt, noch dennoch mag durch andere wög, auch hinderung der Hailung geschehen, Als so wundten im Zorn, vnnd grim geschehen, desgleich,

ren ist ein mensch vill greisamer vom artt all der ander, Auch mag der Himell ein Vrtheill an Ursachen, in Massen wie die Cometen, Stern, Thier, vnndt der gleichen, die auch der Himell ursacht, auch et. wo fremder erainer lufft, so die wundten offen ist. deß gleichen etwa gifftige geruchtt, verletzen so sie in die wundten gehen, auch mögen ein fallen alt, schäden, Narzen schwän zeichen vnnd der gleichen. Der kranckhe mag im selb vill mall selb hindern sich sein durchkordung, essen, trinckhen, schlaffen bewegung, vnnd der gleichen vnnd sunderlich ist Unkeusch ein Vhor zur allen Zufallen vnnd unglückh, dadurch sie auch mögen mitt dem franzosen geschwecht werden die wundten.

## Vrthaill Tödlicher wundten.

Zu Vrthaillen die wundten Tödtlich oder nitt, das

hatt ein solche mainung, das offtmall ein wundten
Tödtliche zaichen geben, vnnd dennoch bey leben er-
halten wirdt, Dargegen offtmall wundten nitt
für gefährlich oder Tödtlich zu vrthailen sein, vnndt
dennoch sterben, Solches hatt haimlich verporgen
vrsachen, vnnd etwo Göttlich vrthaill. ect.

Darumb allein von denen zu vrthailen: so sy gemain-
lich Tödtlich sein, doch nitt allemal für einen thaill
für dem anderen Thaill, die da Tödtlich sein, vor alle
fürsorg. auß ursachen, das es die .7. haubtglieder, so
man Staurtten glieder nennett antreffett als dann
sein, das Herz, Hirnn, Lung, Leber, Milz, Gall, Bla-
sen, welches auß disem hartt verwundt. der vbri-
bett nitt bey dem leben, es sey schnell oder langsam,
dann der Lungen wundten Tödten lang am, das
miltz wundten laing am zum Tödt, Magen wund-
tten sein auch langsam Tödtlich.

Windern vmb das Herz Refiürr, sein auch tödtlich,
doch nitt alle mall.

Därm windten werden auch offt tödtlich, doch etc.
wo nitt etc. –

Rückhen traich der schultern, sein auch tödtlich wind-
tten in ein krampfflig gledt, ist auch tödtlich, das
gleichen an das Herz etc.

Magen gürtl windten, sein auch zu zeitten töd-
lich, doch nitt allweg.

Haupt windten sein all sorglich, aber nit all tödtlich –

Windtten im hinterentte schienkhe glieder sein auch
offt tödtlich –/–

Wassersüchtig windtten, werden auch zu zeitten
tödlich vnnd nitt wenig.

Beider oder Ander windten, werden durch der Arzt
vnuerstandt, auch offt tödtlich –/–

Sunst werden sie nitt tödlich, auch nitt lamb allein
durch böse Arzney. etc.

frisch wundten ain ohnschaden, allein frey, vnnd mail wundten sein Tödtlich.

Was abgehauen ist, vnd zum dritten thaill, das hailett nichts guets ist kuninz.

Wundtten so in der aufwallung des blutts geschehen, als in Rottlauff etc. sein auch tödtlich, besonderlich bey den schlaffädern.

# Weissag bösser Zaichen:

Metterisch vnnd Monisch wunden, daß ist die sich nach dem wetter vnnd Mon richtten, diese seinn zum schwindttern.

Schwitt wasser auß vnd bringt schwindtern, dar in zum schlaff dient besser her sahe, vnnd sich in seitten da bey, so ist der Todt in Nächtten deß gleichen krampff in Augen, abvörden Aufhörn, bedeutt den Todt auch seren krampfen, schain des mundts, schnarchen, Aug krampff, kurtz athem, bedeutt den nahen Todt

oder gicht der kaltrundt sucht.
Item schafft zückhen bedeütt künfftig begreif
it. Undäuen mit durst, bedeütt zerrüttung der Hä,
der in windtern der 4 Glider.
it. hailung mit ainer weten schwül, bedeütt fistulen,
it. Aufblasen hizig windtern die schlaffen bedeüttet
den Todt vnnd Prandt,
it. Windtern die offt zittern, stürtzen etc bedeü
ttett offt windtsucht zum Tod, schwinden, so hiz vnnd
Enger athem darbey ist
it. Hartt verrwüttern, macht offt kriechen wassersucht,
Et windtern die kül sein vnnd wassern bedeütt alte
schäden.

## Regiment Essens vnnd Trinckhen der verwundtten.

Regiment oder Diett in Essen vnnd trinckhen, der
verwundtten, hatt nitt ain gleiche Regel, nach mei,
ner mainung vnnd erfahrung, das aber die Alltten

solches im Brauch gehabt Vnnd yetz Junger noch also
haben. macht mich nitt Jrr noch schwach. etc.
Dann so man das Anschawt, was die Bawrn mag dabey
ir Gsundt woll erkennt werden, auff dem sie
gearbaitt haben. darumben wir gesagt. es hett kein
gleiche Regell, Auff alle Menschen, dann einer
gröber, subtiler, schwöcher, störckher, ist dann
der Ander, der hab mehr vnnd krefftiger speis
haben wölle.
Das aber in grossen leib wundten, der leibs
haubtglieder etc. nitt ein ordnung soll sein, das sag
ich nitt, es soll woll ein ordnung sein, doch auff
die arth des selben verwundten glidts, damitt des
selben glidtt frey gebraucht, werden in der
Störckhung, was aber darneben, der Magen esse
will, wirtt der wundtern nitt viell daran ligen,
doch das es mitt lust, Vnnd aus märckhen geschehe.
Ein Exempell ist zu ersehen, so die leber wundt

ist, wirtt dir vom Nottern seim, von den kreyttern,
so der Lerer dienen, zu Brauchen sampt anderem
iren Sprej, in gewürz vnnd allem, alse ver ter auch
von allen anderen gliederen, das in ir Eyur frej geh
werden, Jnn Jr schödiging. Danneben aber soll er sunst
ein mässig essen vnnd trinckhen Brauchen, kein
Hunger oder durst leide.

Dann es hatt gar kein nutz in Bailling der wundtten
Vnnd zeigtt mir an das es ein leicht armer artzt sein
einer an werdett richtet, es in Mißrath gescheh, sich
damitt behelffe. ---

Das es aber in gefährlichen wundtten, des leibs
Haupts vnndt Leibwundtten, nitt nutz sej, sag
ich Ja, doch darff es deiner ordnung auch nitt, dan
sie nitt so starckh sein, das sie dein gebott möchtten
Vbertrettten vnndt offt woll sehr wünschen etwas das er
etwas möchtt essen, Jher was es wäre. ---

So aber einer in einer kranckheit verwundt wirdt, oder die kranckheitt erst hernach ein fellett, möcht Ja ein der stott volgen, von wögen der kranckheitt, aber nitt der wunden.

Ausser was solches wie gemeldt ist, mag Jm der kranck selb ordnung machen, nach sein selbs Betrachten, was im wol oder übel bekumme, ob sey in Spyß oder tranckh, das er sich versuch, wie ein yeder nach seiner gewonheit bekumme, welches nach meiner erfarung die aller böst ordnung ist, dann wie vil artzt müssen für lassen, das offt ein ungesundte Speiß mitt lust gessen, Nutzer ist, dann ein gesundtte mitt Unlust.

Doch seh ein yeder zu, das er dem lust dennoch nitt zuvill nach henng oder volge, das er nitt da-rinnen in grossen schaden khome, Sonderen Jm kranckheitten und gefehrlichen wunden, aber bey der fall solcher gefähr, hab ich kein ainrödt, der verwundt

es ochssenn oder bockhsstreich, o[der] rechschweinrl, oder kel-
berl, krautt oder rüebenn, nach seinem vermögenn,
Allein das es nit aufmerckhenn geschehe, oder des Artztt
vnnd kranckhenns, wie dann offt gesagt ist, Denenn
aber so ihrenenn Leutt bei sich habenn, auch die
mangell habenn, am harn vnnd stuell, diesenn
wirtt der Artzt woll wissenn speis zu ordnenn,
oder Kranckh. biss das solches fürüber ist. wie dan
denn seinem orth, auch darinnen meldung geschicht,
Hernach was weitter noch etlichenn möcht magern
vnnd zu wenig seinn, die mögen es lang genueg
lindern, bei denn alterenn, denenn ist woll geneu,
senn mitt vill gebottenn, auff das man sich Ehr
vergreiff, wie vor auch gemeldt ist. +

# Von Hefften der wunn:

## Item, wie sich damitt zu ver halten istt.

Ein yede wundt, die mag man ohn das höfften zusamen bringen vnnd halten, sey es mitt bin ten oder legen, ist besser man las das höfften bleiben, sunderlich so man die nas nitt vast heften mag, dafür aber mitt guetter gerechter artzney ge bunden, als wundt öl, wundt balsam, pflaster oder stichpflaster etc. so heilt es ehe vnnd glücklicher, dann so man vast hefftet,

Wie woll man das höfften bedarf auch etwa zu zeit ten nott ist, so bedarff es doch ein guetts auf merck hen, das man nitt ein ärgers damitt fürder, sun derlich an ortten da schmertz zu förchtten ist, aber an andern ortten, als am kinn, ohren, schulttern bauch, vnnd dergleichen im kriegh mag es etwo

Inn weittgiertern Winttern gebraucht werden,

Aber inn tieffenn oder Engenn windtenn, thutt es offt schadenn, es flich durch sein pannen, dadurch die windt Zu hitz geraizt wirdt, sonderlich in gleichenn da durch am tieffenn. des Brädels, die trichtt nitt Rauschenn, des Scheidt verr saltzt, dadurch das glidt wasser sein auß Nimett —

Zum Anderenn Verspertt es die windtenn das obenn offt ein kailung geschicht, Vnnd am Boden der windten nitt angelangenn hatt, Ja etwo noch vom Blutt vnnd Bainlin etc. nitt Saiber ist, welches Alles verschiessenn nitt auß mag vnnd groß Vnglick, Entzindung, schmertz, glidtwasser, vnnd Andere Zuefäll mag ehr zuo gebenn, das Inn offnenn Windtenn nitt geschäch. —

Zum dritten mag auch die Artzney nitt hin ein Zu denn Bodenn der windtenn, vnd denn Köfftenn,

khümen daher von der Brennen Artzt waissenn mit det
welcher waiss mitt ihrem tüchern der wundenn, württe,
willig vill thuen zeigen, Und zu lässt anreizen, dadurch
in Zornb und keimb gerattenn, Zum offnen bleibung
der windtenn. —

Ob ist auch etwo gar kein hilfft nitt, wan man gleich
hefftet, sonderlich in tieffenn wundtenn, dann so es
an Ettliger tenn halttenn soll, so ist es schon außgeri=
bet, und reißt wider auff, der haar soll nit zuvill darin
ver traurtt werdenn, ob man gleich hefftenn muß,
so man nitt zuvill hefftt, oder zu eng machenn, auf
das die Artzney krafft hinein, Und die Unrainigkeitt
wider herauß möge. —

Damitt du aber Urtheilest, wo oder wie zu hefften
ist, auch wie es geschehen solle, so merckh dissen bericht
Und Anzeigung. —
Im Andtlitz hefft man darumb, das ein saiberer nas,

sein werde, wo aber nitt fleissig damitt gehandlett,
wirtt dir mas noch schmertzlicher.

Nim ein büchsine Nadell, mitt zwiefachem seidenem
fadem, stich in mitt der wunden, gegen einem fi-
der klugell gehalten, dan stich in die ander seitten
der wunden, auch mach ein knopff mitt zwirmal,
durch geben der Nadell streicht züsammen, mach
noch ein knopff darüber damitt es nitt auslege, schneid
es einem zwerchfinger ab, also hefft einem dem an-
derem nach Jedem eins kleinen fingers breitt, vom
einander, doch mage sie an dissen orth, mer oder
weniger höfft haben, dann sunst, aber du must nitt
so tieff in das fleisch hinein stechen, damitt die
mas dest kleiner werde, es sein auch etlich die nach
solchem hefften zwey tüchell mitt hartt kleettem
pflastern am jede seitten der wunden eins
Und so die tüchell trucken sein, höfften sie die tüchell

Uber die windtern Zusamen, vnnd schneiden die höfften in
strich Zu der tundt auff, so halttern die Zuhell die wind
ttern, Zu samen bis in ir Kaillung.

Doch mues man sie nitt abwaichern mitt kreyzyz oder
sunst, Darumb das sie nitt gar nahendt, am die
windtern sollen gelegtt werdenn, auff das die Kreyzn
Zur windttern mag khomen, vnnd auch die vnrainigkeitt
mög gesaubertt werdenn.

Auch machen auch ein solche Zuhell Pänntl oder
Preis ringell, damitt sie es auch vnnd Zu machen mö-
gen Auch möchtten solche Zuhell etwa an ersten
auff gelegttwerdenn, vnnd das höfftern im strich
also sparren, es ist aber solche höfftung mitt dem Zuhell
nur im Andtliz am Kösten, da es nitt tieff windtern
Auch nitt vill Gytter gitt, die die tuhell abwaichern möch-
ttern, sunst möchtt man sie brauchen, in strich windtern
es sey wo es wöll, amerior, Es haben auch Etlich selbst
höfft oder zwickhöfft, sein kleiner Kärll oder kla.

merlin, die ein schlagen, halten die wundt auch zu
samen an allen orten, Sunderlich im haubtgurtt
sie machen aber nitt lat können massen, solches oeyr
meldtes Zaichens Pflaster Volgett hernach, das
mag ein yeder machen.

℞ Tragant
Mastix
Weirach
Colophonia
Sarcocolla
Dracen blutt — ana — 1 ℥
Müll staub — iij ℥

Dieweiß grunig mach ein Zäch pflaster daraus. etc.

Oder

℞ Weiß harz — iij lott
Tragant
Bollus — an. — iij ℥
Bonnen mell
Müll staub — an. — ij ℥
Weyrach — j ℥

dir rai s genuegsam zum Pflastrr vndt Machr
er, rc.

Es missenn auch solche Orttrr mitt disen vnndder gleichen fruchtren Pulfern vnnd Pflastrrn grhailt werdenn das nitt argewaichrtt werde. f.

# Augen höfftunng:-

Der Augen höfftung soll geschehen mitt einer kleinnen schneider nadl, damitt es dest weniger aus reisse, darumb geschmeidigt damitt gehandeltt muess werdenn, vnnd nitt grob, es soll auch die Arznej nitt scharf sein, sonnder mitt Augen wassrrn, oder Locirten gehandeltt sein.

# Nasen Höfftung:-

Der Nasen höfftung soll geschehen mitt einer kürschner nadell, von wegen der Knorpell, sunst höfftt man sie wie andere wunddenn, doch soll ein feder kengel mitt feyrn oder mitt Baumwoll vmb wundenn zum die Naslöcher gelegtt werdenn, mitt der Arz-

neü bestreichen, damitt die röhrer nitt verschailtenn, und der mensch lufft müg haben.

Mann müeß auch gar ein kunstlich verbindten brauchen, mitt einer gestöcherten bindten und prüchl ordentlich gericht, oder es macht die Klaßschrünt nutz ein brittern, dann das gar köstlich gehert.

# Flaßs oder geader Hefft:
ung.

Die flap oder ader sücht man mitt eim Hackenn, und sie Zu samen wie vor anderen windtenn gethan, den faden laß man für di windtenn lang aüß gen, also hefft man alle äder an ein ander, wie sie vorhim aan ein ander gewesen seinn, und dise Hefttung ist vom nöttenn, damitt das gäder nitt ein schwörtz und zer trärtt gehailtt würde, ....

Doch müeß man den gehefftenn aderen mehr

ern, damitt es nitt faule, auch nitt aufbreiß, vor
der rechtten Zeitt, das geschicht nitt auff binttem
der glieder, auf Brättl vnnd der gleichen zu bind,
damitt das glied stätt halte, nitt aufbreiß, so mag es,
wo wieder ein rechtte erwögung der abgehauen
Adern erlehren, vnnd geradt werden,

Es mag auch an disem Ortt die haut oder fleisch
woll eingeheftt bleiben, sonderlich so kainer auch durch
gehauen sein, ist es nott offen zu lassen, darnach
deinen der standt oder gestalten vill oder wenig etc.

Biß auch das durch ein solches fleissig auff binden
vnnd richtten, der abgehauen Ader, woll an das heff-
ten der ader ainer auch mag vnnd geradt gemachet
werden, doch thu es nitt ein jeder. etc.

Ich hab auch in grossen zerhauen gliedern oder
glaichen, als knie, Ellbogen vnnd andere dergleich-
en, starckhe bandt Adern gesehen, vnnd auch ge-

Bindtenn, das ober halb der windtenn, herein,
ger oder vnnder, mitt versin stossen, oder Nadeln
hindurch ze kehren alsse auch vnderhalb der wind-
tenn, dann sie die spitz an den Nadlenn abbrechen,
dann mitt hänffin fadenn zu samen binden, kreuz
weiß geschrenckht vmb die ve-töckhtenn Nadlenn, solch,
ob heftenn haltett die winden zusamen, das die
hefft nicht vermöchtenn, sonder aufreissenn, da
durch daß geädert nitt möcht auf vnnd hin ge zogen
werden, vnnd keines gehailett, aber auff die weiß,
muß er den Arm oder glidt fätt haltenn, dan er
mag in nitt biegenn, so geschicht ein rechte hailung
zu samen, dann braucht man die erste aus. etc.
Es ist woll ein grosser handtgriff aber der glaich
strekh im Bandt adern er fordert ein eenst, wie
ich dann ve lehrenn habe, Inn der windten magst
woll keinen hefft thain, so du gern willt, Der aber
ein selle hafftt ein legenn.

# ~: Darm hafftungs ~

In hefften der därm soll ein holder vorhin gar
dünn geschaben in die ausgefaulten darm gelegt
und darnach die därm zusamen hefften mitt
einer kürsner nadt über windung, für dann das pul-
ver auff die gehäfften därm, gemacht vom. ∴

Mastix
Mirren
Weyrauch
Tragant
Aloepatic
Sanguis
Draconis

Und der gleichen, als dann die därm widerum hin
ein gethon. Demnach so hefft auch den bauch zusamen
aber nitt wie die windten, sunder heb zu under samm
und dich von iren heraus einen stich an b den andern
in der dritten, also geschreckht, hefft es bis oben aus

zu samen, so mitt einen laden, vngekürzet vnd zum
endt. dann wirtt des bauchs windtenn oben zu sa-
men tossen, die bolder vörtin er säullen, vnd gen
zum stirck auf etc.

Was weitter mer die handtgriff im bösttern seind
das sich bey denn alttenn beschrieben, etc davon
ich es zu sreiben hab.

# Von den zuefallen der wundten als da ist:

## Hitz geschwulst, schmertz: Gliedwasser vnd ander der gleichenn:

Äusserliche zuefahll, alß hütz schmertz geschwulst, kummen auff zwayer ley weis. Als durch wundten, stich schüß, schleg vnnd fallen, Zum anderen ku-men sie auch vom äusserlichen gewachsen am leib auß der Natur geboren als so beulen, schaden

aller glieder am leib, in mancherlej geschlechtten, wie
da im buch der altten schäden, man sehen mag,

Wo nun die hiz geschwulst oder Schmerz einer wund
tten Zu fallen, oder auch bej andern schödigungen, ist
ein anzeigen, das man das schadhafftt gliedt, mitt
hatt versehen, mitt seiner gebürenden Arzenej, die
solchen schaden nitt hett lassen ein fallen, Vndt
also hiz vnd Schmerz fürkhumt darumb einem
Arztt gebürett auff Zu sehen, ein jeden schaden,
mitt seiner rechtten gehörenden Arzenej Zuuor
sehen, es sej nun mitt oder durch windttranckh, wundt
Balsam Pflaster, mues Pflaster, oder Fürlung, vnd
was der gleichen mer ist, aus den beschirmetten
Arzneien, So auch alle örtter, vnd glieder am
Zuuor woll in ihm selbs bedenckhe, was ein jedes
für Zu fahl, oder schmerzen mache, wen es geschö-
digett wirdtt,

Machtt nun ein windt im streichschmerz vil mer eine
Bläder windtten, Ja noch mer so windt sein, die im

gleich oder glider. Auch dise gleich windtten so in
knien vnnd Achßeln, vill mer schmertz machen, dan
alle andere gleich oder glidt windtten, also auch bey
den gemachtt windtten, andere schmertzen erregen. etc.
Solchs zaig ich darunnden an, das yedes orths
schmertz, vorhin weil beidt frey, auch das man im sel
der t mer fürkäme oder wo es zu kaltt, mitt seiner
aignen Artzney abtreibe, wie dann in yr yedes
sunder Capittel an zaigt wirtt.

Ob nun über allen vleiss des Artzts ein krieg oder
dergleichen, will ein fallen, wie du dan woll magst
Augenscheinlich sehen, an der windtten so sie trückh
nen, der rott schain erschainett, vnnd keinen rech
te fügendt hatt sunder wässertt, so versich dich gewissli
ich für fall, etc.

Auch so der kranckh nitt schlaffen mag, auch mag sie
es empfinden so der schaden am griff hitziger ist, dann
seine natür im sein ist. etc.

Wan du nun solches speurest, es sey wie wenig es wölle, so traw im nitt, sunder wehr im mitt rechtter Arznei wie dann hernach wirtt angezeigtt. Vnnd nitt Ehr aufhören die Hitzen sein den gar hinweg, wo gleich der kranckh nitt mehr klagett, auch schlafftt. Vnnd du aber erkennst, dz immerdar ein wenig rött, bey dem schaden erscheinett, so vertraw ir nitt. Dan so dir gelegenheitt hatt, so laßt sie ir tückh nitt, sondern blättt sich wieder mitt Rött auff, Vnnd thuett mer schaden dann im ersten, wie dann dem Vnwissentten Arztten vill geschicht, die offt schwächt schäden zum grossern schmertzen vnnd dadurch zum schwindtten, leme ein kurtzen, durch ihr vnaufmerckhen. Denn das wiß für gewiß, so die eine hitz in den Schäden windtten einfellett, vnnd du kanst es nitt austreiben sundern es gett in ein schwürigen schaden, so wirst du dise wunden am keine nitt mögen haillen, es sey nun wie wenig es wolle, dann durch die hitz wirtt das geäder verbrennett vnnd zu samen gezogen [illegible] fortt

daß es hernach nitt mer gern gett, wie es gern solte.
Wirdt Es den Schreibig vnnd voll Kitter so er faullettes
vnd denn schadenn vnnd offt das gräder damitt, also das
Nachvolgendt, alles gräder, verrin säufftenn zu faillett
Vnnd nitt mehr ledig wie ein schnierenn Jnn seinenn soll,
gengenn, gezogenn mag werdenn, dahär denn aber
ein kloyette sortte keiner Haillung er folgett derenn
Jch dennoch malls etwe vill durch badenn schnierenn,
Vnndt schwindt erzney etwas wenigs wider bracht habe,
aber nitt wie es vor ist gewessenn,

Weitter ist ein grosser vortl, mitt dem Aufflegenn
der arzney die recht zeitt zu träffenn wölliches vielen
Arztenn zu schwär ist, zu wissenn, dann so du einn tö-
schung aufflegt, vnnd sie erfeindt ausbrüchhertt, in
Tüchernn solt du zur sundt Allerentt wider einnle-
genn vnnd aufflegenn, vnnd das so offt es brüch-
mett, etc.

Du sollest auch die Tücher nitt gar zu naß vberle-
genn, es ist besser das man sie offt abwexell, auch die

Altten Tücher alle mall in aufftthengen, oder auß krie-
chen wasser waschen damitt die gifftigen dempffnütt
wider inn Tüchern werdtt verr geschlagen. &c.

Wie woll nun der böst brauch istt, die löschung
warm vorr zu legen, so ist es doch nitt alle mall nützlich,
Dann wo die hitz groß ist müeß sie kalt verrgelegtt wer-
den, wie sunderlich im Finger würm. Und allen
der gleichen hitzigen geschwellen, müeß, biß so lang
das du einn nach lassen mörckest, so magstu wider
warmen Chirlling auflegen, Dann es giett dir ain
zeigen gnueg, das die hitz groß ist, so du acht hast
auff das tempffen, so man löschung auflegtt, so
giett es einen starcken flamen, vorr sich, Und aber
so noch laßt nitt der hitzen, so giett es keinen flamen
mer vorrsich, es wirtt auch nitt, mer so baldt haiß der
Chirch oder truckhen, du magst es auch woll sehen, an
der windtten, als dann magstu ein wenig nach
lassen, nitt mehr so offtt ein legen, auch nitt mer

so kaltt vertögenn, Als vormals, dann in der nothurfft
es alle stundt, vnnd etwo noch öffter vergelegtt
werdenn, wo aber nitt sunderliche Hitz mer da,
sey ist, streich es zwey dür, so dü wiltt ein tag zweij
mall die Löschung aufflegenn, doch wie obenn gehört
ist, vertrau im nitt Zuuill. etc.

Auch istt ein grosser vortell im beraittenn der
Arzneij, Ja schier der merist griff, denn alle Löschung
Vnndt kühlung ist viell höcher vnndt störcker, so sie
mitt Züsatz des Schleims gemachtt ist, Sunder=
lich essich mitt Wasser, auch mitt Tragantt, Bollus,
Beyweiss, Blettern, Weirach, Vnndt Myrren, etc.
Dann der Essich fürhertt starckh hinein, solchenn
Vnnd der gleichenn volgett hernach, etc.

Die faisttenn Arzneienn sein in grosser entzündung
Nitt vberall Nützlich, Etliche aber erkhünen etwoll

wie dann die khürlung, vom starckher laug nittist.
doch mag er mitt dem essich vnd dürwaiß woll ein
hilff gethon werden, der gleichen auch so saffran
darzue genomen wirdtt. —

In denen Orttern aber, da nitt viell Entzündunng
ist, aber vill schmertzen vnd der gleichen als
dann bey dem glaichen oder gelidern, da vill gäder
ist, will die löschungen, offt nitt genugsam sein,
der es müeß mitt warmen vnd raisten Pflastern
ver sucht werden, als dann die kochung vom Eibisch,
Camillen, Pappln, leinsamen, feinn greein. Bo-
nen mell, Streinkeer, dill, Rauisch, khümell, etwo
Bollus vnd der gleichen, wallwurz etc. diese im wein
wasser, Bier oder Milch gekochtt auff gelegtt, das
Ortt vor woll mitt Papelein, gesalbett, wann der
Kindtten etwa dem tag iij mall, so nitt hitz bey-
hendig ist so mag er ain woll riechend öll vnd wasser
darzue nemen, bey dem herren zum hirtten ge-

wirdt rc. all wöckholder öhl, Spica öhl Petroleum etc.
So aber brünz beyhendig ist, thue es nitt hinein, sun-
der aber Wasser, Essich, Papolium, Steinriss, Oler-
trem, etwo opium ein wenig mitt solcher vermisch
ung magst du das orth wol erhalten, Und die
nüe Pflaster warm oder hinden, wie oben
gesagt ist, solche und dergleichen Arzney, wer-
den hernach angesetzt, under den Namen kindt
Pulver, und dorr Pulver, daran ein gutt
genügen zu haben. ~

Auch findestu deß gleichen bericht, Am
Meissing, Und Arzney formen Im Capittel
Repercussiva, Im Simplicis, Ordenlich Allein
gezaigtt. rc.

Weitter aber vom Zirtäleren, die auß dem ge-

wachsen des leibs verursacht werden, es sey ein
Blatern, dürpelen, Zittrach, Blatteren, oder ander
der gleichen schäden, dise nemen Jhr kunz vnnd
zůsahl, auß dem samen, der disen schaden ge-
macht hatt, welches ein fall ist, Nach dem nun
solches fall in seiner beschritt, günstig ist, vill oder
wenig, nach demselben ist auch der verwerlte kunz
groß oder klein,

Wie auch woll etwo von wegen deß ortths am
leib daran es entspringtt, mer oder minder
schmertzen entstenn, Als so es bey den augen,
Ohren, Scham, Knie, Hendt, füeß, Brüst, ent-
trett, grossen vnderschaidt haben, Jn Jhren
schmertzen, welches auch Jn der Artzney, muess
betrachtt werden, das dann Jn Buch der schäden
zusehen ist. etc.

Darums so merck auff die Ortth der schädenn
ann was glidt sie entspringenn, dann ettliche
schädenn habenn aigenne Orter am leib, Ettlich
schädenn aber entspringenn, ann des leibs Or-
tter, damitt du sie erkennest, vnnd ire Artzney
wider ir hitzig Brennenn, in iren aigenen Capi-
tteln, der schädenn durch mögest erlernen, wie woll
dir vorgemelttenn wundt leschung, hieher im schä-
denn, auch dienenn, so will es doch nitt allemall ge-
rattenn, sonder sie wöllenn offt ir aigene lesch-
ung habenn, darauff mir gedacht seinn, in solch-
enn hitzenn zu leschenn.
Dann vill mall einer hitzig schmertzen bekhümertt, v.
es wirdt nitt leschungenn vnderstanden hinwegk
zu treibenn, wie man dann etwe brauchett, wider
das, das rottlauff nennenn, aber ir leschung wil nitt
ergebenn, oder helffenn, dann vrsach, es ist nitt nur

gehorsam, dann die leütt, so groß knöpffig adernn
am schinckhenn habenn, die offtt ein kaltten bruch habenn,
die vergett offtt er öffnungk hin weckh, mitt Leib,
frer artznej

Aber mitt der zeitt gett es in ein schrefft, das es auch
der bruch dem schinckhenn öffnett, etwo wenig, etwo
vill, da muß mitt sampt der löschung vnnd Lindtte
pflaster, als weiß pflaster oder Brandt salb, ect. ge
braucht werdenn, biß sich der bruchig schinckhenn
scharff flüß verlaufft, als dan ist es leicht zu haillenn.
Aber, man mag im etwo wehrenn, so man zu zeittenn
die wütterischenn adern, aus schlecht vnnd auß lasß, lauff
enn, vnnd es einem mitt solchem an trifft, ist kain
firkerischer bes darvon, so gib im Triac im Brantwein
vnnd laß in hinderrückh schwitzenn, darnach so wider ter
auch der eüsserlichen bruch, welcher nitt mer so starckh ist
oder kranckh durch schwais, solche gifftige Matterj, mes tu

thaill aus treiben hatt, Deshalben ist der schwaiss vast guett
in dergleichen anstossenden Künzeun, Vnnd dise, sie
deun sein bricht in Haillung zu bringen, so sie durch
Arzney nitt vormals verderbt sein werden, aber sie
khunen gern zu ihren genantten Sitten wider,
sich vonn den Gifftigen Spiritus zu rainigen,
vnnd haillen, widerumb gern hin, vnnd ob nach
solchen Künzigen anstossen ein schwarze blater
öffnung hinder im last, selbig sie mitt den gelben
digest bälkl, vnnd mitt waissem Pflastern, etwo
diacolum verbundtenn, so schadett es sich kein für
werckh, was mitt sey, vnnd hütt dich vor scharffen dingen,
hierein deun schaden, es wär dann so lang offen ge
standen, doch ist niderts in Künzigen schäden, die
scherff, mitt guett, will bessern, das es nitt digest sälbl,
oder lüsem Pundtenn werde, Also hastu einen ver-
der richt in gemein, in den Künzigen geschwültenn
Vnnd schmertzen, die man zufall, oder anlaß, oder

vom geblüett welichs außer wermett, dann es ist also, es faullett den schaden zue oder erkallett in an wie gemeldett,

Die gemainen arzneien, aber auf alle hizige geschwulsten, vnnd schmerzen, sein in irem Simplicij vnnd Compositta, diese wir dann da vornen im Capittel der Repercussiuen schon anzeigtt, mitt genugsam berichtt derhalb one Nott hie widerumb an zu sezen.

# Von dem glidtwasser:

## vnnd seinem lauff

Das glidtwasser hatt sein vrsprung vom wildtwax, wais ader vnnd sanndt adern, welche die glaich oder die glider zusamen halltem, vnnd die bewegung voll kumen volbringen, vnnd ist ein daichem, leimigem weisse forbit im Chroppra, ist Schlüet ein Altem genantt, so nun der durch wunden, oder stichem, etc. ein öffnung entplosst, wirtt er vom

hilfft zu kerett, wo ein Artzt das durch die Artzney nitt verschüttett, wo aber die Artzney vnnd ordnung gerecht ist, geschicht es nitt, sunder hailett on sunderen bresten, verschwindt, wider zur ...

Wo aber das geädterwasser seine aus lauffen mitt gewalt vnnd schmertzen nimbt, so gedenckh nitt anders, dann das es der artzt oder kranckh versehen, der artzt mitt vngeraimbtter Artzney oder der kranckh mitt kurir oder gebrechende bewegung verr. etc.

Dauon nur alhie nitt kurtzlich ist zu schreiben, sunder hernach in denen wundten der Fysten, glider vnnd Ader wundtten, daselbst wirtt nach notturfft dauon redt, gehaltten, mitt sampt der Artzney ordnung vnnd brauch am folio [illegible] . . Blatt

# Bluet stellung der wunden unnd annderer Orth.

Dieses istt ein Artzneij Stiptica, davon erstt zuvor in Stiptica simplicj, ein eigenn Capittl gehörtt ist, doch dahero zu eüsserlichenn Bluett stellung, nitt genuegsam, daher ein wider meldung geschichtt, mitt zuesatz merer simplicj, hieher notwenndig etc. item

Tächl krautt
Nissen krautt
Bürtzell
Mögrich
Bilsenn
Magensam.
Hannff
Weijrach
Mijrrenn
Alumia

Bluett stain
Sang Draconj
Wasser
Ayrenn
frösch äghenn
kalckh.
Müll staub
müll spinnweb
Baum woll
Nüsß
Tottenn Pain müsß.

Aquavit
Hiern
Bollith
Extrasigilatt
Item Airwaiß
it Essich
it kreutter safft
it kreps safft
it froschlaich wasser
it Essich Compositta
it Spreniol Composita

Plabrulit
Croci martis
Sir I Vitri
it Zetterkorft von
Aqua forti
Vittrioli
Alaun
Arsenica

Dieses sein nun die Simplici in der Bluett stöl,
lung, Vnnd nitt zuvor kössern, Warum das ettlicher
ihrer Arr Simpleci nennen, etlich gar Rohren Arseni
ca, Vnnd Mercurij Suplimat, das kann ich nitt lobenn
dan sie zaigenn mitt ihrer solchenn vnordnung ir Vn
wissenheitt ann, das sie den Kunstenn zuvor töllen
das blüett, nitt gründtlich verr stenn, sunst würde
denn sie nitt mir sagenn, das sein trüchtter Arzenij
daher genuegsam sei.

Wie woll die gemeltten Simplicj nitt ring oder
leichtt sein, sonder wie gesagtt ist der rechtte kern
bluott zu stellen darum begriffen, welchen aber
der Handt griff oder Verstandt mangeltt, der
hatt schwär handlen ist aber nitt der Simplicj,
sonder sein eigene schuldtt.

Dann ich mein hierr bis in die 30. Jar in der Arzney
handell, Vnnd ist mir nitt wissen, das ich über
3 oder 4. Mall hab müssen bluott stilling brauchen,
wie woll auch ich offtt schaden nitt starckhen bluott
flüssen hab verbindtten, dann wie auch Vnser
Hippocrates sagtt, wo nitt ein Sunderlicher Vursach.
Sun das Bluottem ein Vallett, bedarff es nitt Vill
verstöllen, sonder nur mitt guotter windt
Arzney verbindtten, Khürig vnnd still ligendtt
über sich gehaltten.

Dann wo man im als rechtter windtarzney noch

thuett der Kindtern, so tregt alles das Blüettern,
das von dem wassern aus tern mage, es wär dan
Zeren vnnd Zhren, oder ein Künlicher nach treib der
Landtern, das magstu auch woll erzaigett wer-
den durch sein Zaichen ÷

Dann ein yeder Arztt solche vergewissung seiner
Arzneÿ soll haben, So er sie wider einen schaden oder
Zuerlass Kranckheitt, Vnnd aber nitt erschiessen mage,
Das er baldt mörckh das ein anders auss der Gamist,
derhalb auch seine Arzneÿ nitt dadelt, sunder sich auch
yetzt wider den ein allerentern schaden, oder vrsach
rüstett, so mag seine ertte Arzneÿ widerumb ire
würckhung thuen vnnd vollbringen ÷

Wo aber solches nitt im wissen ist, so wirdt alle
stundt mitt der Arzneÿ gewegsett vnnd versucht
Vnnd nichts ausgericht, Vnnd zaigen an ir vn-
wissenheitt, Vnnd Torhaitt, Vnnd das sie ir Judicium
mitt dem Brötspiell vermischett haben, welches

dann ein kind gibt schwartz vnnd waiß, wie die zer-
sung ist in den heilung derselben.

Darumb wie gesagt ist, fürt der Handtgriff vill
am disem Orth, neben guetter gerechter Artzney,
dann vill findung mitt kühlung, Rhuig stillhal-
ten, mitt fantasieren oder gedenckhen ist, das
merist in allem Bluttflüssen, der sich vnnd wind-
ten, wo aber das nitt mag helffen, so brauch als-
dann vorgesetzte Artzney Simplici, nach gestalt der
sach vnnd notturfft, vnnd stär die Corrosiua, biß
auff die letzt, dann sie nitt gar ohne schaden ab-
ziehen.

Dann ich auch im abschneiden der schenckhl vnndt
Arm, mitt scharffer fülung gebraucht habe, allein
etwas gebrennten Vittriol Allaun, oder Todten
kopff mitt dem Mastix Mürren, Weirach Alo
patici. Bollus etc. etwo mitteinnig kallich, wie woll
es am solchen Orten gewaltig eintzeucht, so haben

doch die handtgriff mitt vergriffen der Adren,
vnnd ir verhöfftung vnndt Bünddtung das übrig
er fattett, das die Nohren maister der alltten,
mitt Bremmen oder Corosinischer Stöllung richten,

Es hatt aber dises auff merckhen, das es bluott
reichen Persohnen nitt so baldt zu schäderricht.
sunderlich so man einn starckhe Nattür spirret,
so soll man die windtten mitt der windtarz-
neÿ, wie gemeldt ist vor Bündtten vnnd als ge-
schehen lassen, so wirtt es sich selb ohn alle Blutt
stellung in ein still treu richtten.

So aber die Persohn schwacher Nattür ist oder
forchtsam. Da mües man woll stellen, damitt in
das hinüst Bluotten nitt tödt, so es dann vnder
der windtt Arzneÿ nitt vberstehen will, so müst ein
nein merern vortel mitt im versuchen.

Doch so vill nitt zu last, im stillen wie dan die

zeigen kein Arztt, ein groß geschrai machen, so
sie das Bluett schnell stellen, welches doch selb geren
stett, so es nitt ein sunder ursach hatt die es hin-
dertt,
So aber ein sunderliche Ursach das Bluett treibett,
so khinnen auch solche kein Arztt, mitt allen irem
geschrey nitt stellen, und ob sie aber jr ein stilling
thain zur Zeitt nach dem Bauren, so müssen sie
hernach dest mer Küm und geschreilt haben und
andere Kranckheit.
Es begibtt sich auch woll on gefar das an dem selben
Ortt der windtern ein kranckheitt gezogen ist, und
also vom traich bewegt ist, zu der windtern außzu
lauffen, sunderlich die kranckheitten, die im blutt
ligen, oder im Leib (das ist im schwartzen Blutt)
So nun an solchem ortt zu seir gestellett wirtt, so
volgett hernach das sich die selb kranckheitt dennoch
durch die windtern rainigt, und außgett,

welches dann die wundtten vergifftten mage, kurz
geschweigt, vnnd ander zufäll mitt ein kerrett ·:·

Darumb ist das die röst, wais Brutt zu füllen,
das man gutte gerechte artzney anlege, als wundt,
Balsam Ölla ter sambt dem wundt tränckhern, so
sterbt es zu rechtter zeitt nitt zur kür oder statt, ob
es schon ein wenig darunder seufftzett, kann im nitt
schaden.

Doch so schau das dennoch die Persem solches mögen
dulttem, am schwäche, wo nitt so schau das du lasset,
dann es ist dennoch bösser gestellett, dann das der
kranckh in vnmacht vnnd schröckem fallett, oder gar
stirbtt.

So seim ir vill, dy nitt erschröckhem, so sie nur den
Artzt sechh sehem vnnd vnnerzagtt sie trösttett, welches
ich selbst woll gesehen hab, so ich doch vill lieber gese-
hem hett, dz dz elurtt ge sandten wäre, dann ich da-
zumall khein artzney bey mir hätt, da man mir sie
aber brachtt, da verbandt ich die wundtten, mitt

Windtarzney, wie ich sunst gelegert zu thun, da
er findetes vom Grundt, an darunder, von im selbs
ohn alle Blutt füllung etc.

Herb nun ihr nichts trenn will, und mitt gewalt
laufftet, under der windtarzney, so er lerch die Ursach
an dem verwundtten, ober se schwinckig sey, oder ober
auch Herren und grein habe, oder ober die windtern
im schlaff zurückh, und als bluttenmache, wes nun
derren und erkennett se schaff in abe, wo nun der kei-
nes ist, so wirdtt ein heimlich verwirckung ein gefallen
sein, oder des gleichen ein solche heimliche Ursach etc.

Demnach sole du dem krancken an der begeren we-
nig mitt im Reden, das verwundt gliedt, ein wenig
höher richten, dann der leib ligett, das auch das
Orth khürtz und nitt heis oder demphig sey, sun-
der im lufft machen, auch im hair strählen, und tröst-
en, das Blutt fang an zu trenn, oder es sey nitt sein

ehadtt, sundrr nur klügr, ref sechrem werttem wirtt
Sem das gedruckhem vnnd sorgem genomenem, das Sim
Bruttrem gar Vöbit. =

Darnach magest du noch volgender Arzney eine
Jnn die windttrem riem, die windt woll zur festtrn,
Darnach wider so es nott ist, auff seidem, auch etwo
die springettem Aderm mitt einer Nadell durch stoß,
em vnnd zur Pundttem. Welches so es sein mag, am
Bestem ist. &c

Die Simplicisem Arzney aber zu brauchem ist also,
das ettlich in Ein brüchtt werdem eraicht, als in Milch
vnnd Eyerweiß, Etwo saffte der kreütter darzu etc.
mitt dem Pulvern vermischt, dann mitt wir/sodrr
Baumwoll oder Hadrem ist, ref auff ge künttem.

Auch mag mann ettliche zu samem Pulverm, vnnd
als das Pulver erfalttem, brauchem vnnd einsairem,
Vnnd dann obgemeldte Wür/werch in ein brüchtgenetzt,
oder trinckhem darüber gewündem das gliedt sich gericht,
vnnd still gehalttem. =

Auch möcht man woll in Essich siedenn, Unndt 54.
dann woll zerknitschenn, Unnd warm über binndtenn,
oder die Brüe mitt Tüchernn umbschlagenn, offtt wi-
der gewärmett, Unnd auff binndtenn, besonderlich von
Bilsenn, Unnd seinn krautt oder würzenn, auch Hanuff,
Unnd ob aber der Blüttfluss sich wörtt, möchtest im
wunder Latwerch, Philonij Persici eingebenn mitt Ti-
riac im wainn Unnd dennoch zur Rhür hinter legen
Unnd ist also gutt darzu erstgemeldtenn brüe vonn
kreüttrenn, Unnd samenn etc. Besttenn warm auffge-
binndtenn, so wirdtter ruhenn Unnd schlaffenn, dardurch
auch das wüttenn des Bluotts gestillett. —

Also mag mann ihme auch thuenn, so einer zur Nassenn
oder Mundtt auss blutett, eingebenn, Unnd die Eu-
sser Blutt stillung umb denn Hals Unnd Hauptt ge-
bunndttenn, etwas auch Umb die gemächtt, auch still
Unnd hinter gelegtt in seinn denn gedanckhenn Unnd
fantasyenn behalttenn, mitt zur redenn Und anderer
dingenn

Aber die nassenn verstopffenn mitt Artzneij
verwirff ich, denn sie bluttenn dennoch in bischenn,
ein, das ihnen kein Led reichett, Darumb ken so
schier es nitt, das hintten aber mitt denn trückhenn,
der brandt vnnd bürst, lass ich geschehenn, doch das es
nitt zu lang verschenn werdtt, damitt nitt die
wundt erschwarzenn, vnnd etwe er stückhenn vnndt
entzündtlich wäre darumb merckh auff, dieweill
aber Theoprastus in seiner wundt Artzneij, das weite
ein Im blutt fliss zuschüttenn vnnd sein auff sie,
denn werrenn, so mir das durch denn Lüfften geschi-
henn, in essich oder wein gekochett, etc. so lass ich
das auch als ein Experimentt stückhe gutt sein
Im treibender nott zu brauchenn, etc.

# Verunnen bluett im leib auß zu treiben:

Diese Artzneÿ soll das Verunnen Blütt im leib auch in wundtern, das vom stechen Schüssen, schlagen, oder fallen kumet, nitt allein stellen, sunder auch aus treiben.

Item
Rychdistl
Lindenblüe
Ysopus
Weißwurtz
Deschen Kraut
Storckhen Schnabl
Scabiosa
Kherbell.

Brun wasser

Item
Angelica
Maisterwurtz
Straußwurtz
Baldrian

Rabarbara
Rapontica
Lacca Cumi
Spermacetj
Mumia
Manna
Terrasigilatta
Bolus
Krebsstain

Item
Agarica
Rennett
Opium

Rotterwurtz,
Schwalbwurtz,
it Composita Pulver vom
Theophrasti in der Chirurgj

it Liquor { Corali, Perlin, Berbstain }

Latwerj { Quitinj, Philoni Persicj, Succo rosati Laxi, Zwetschgen, Sauerach, Damarindi, Casia }

ite Pilulen deur
tini Laxi:
ite Trocisci Terra
Sigilatta
ite Trocisci Kreut:
auj zum Halswee,
ite Rotter salb Un
Brentum,
Potabile genant

Dieser sein nun die Simplicj, zu dem auß treiben des gerunnen Bluets, welche etwo mitt wein, etwo mitt warmen Bier, etwo in der rotten salb, werden eingetrunckhen, Und das offt sunderlich, so man das Bluet spürett außgeen: oder der fal oder schlag hartt geschehen ist. S

Jn dem gerünnen Pluett helt eß sich also, das vom
fallen, stossen, werffen, vndt schlagen seinen
anfang Nimbt, Man spürett aber an aiß-
spitzen, des Haichels, ann dem offt niessen, kurtz-
etten Athem, Auch in Stuell vnnd harnn. —

Doch solst du wissen, das die zaichen nitt alwög
erscheinen, Vnnd doch gerunnen Pluett vorhann,
denn ist, welches so mann es über sicht, Vnnd nitt
auß treibett, volgett hernach grosser schaden, mitt
Jnnerliche fäulle vnndt gestanckh, also das sy dar
durch offt vmb ir leben khomen, dann es khan
tödtlichen schaden nitt pegrett —

Derhalb sey gewarnett, vnnd vertrau der sach nitt
zuuill, ob gleich der kranckh nitt vill anzaigung
gibtt, so magst du es dennoch nitt lassen bey
seinem schaden, dann ein yeder der hartt fallett,
oder tain khennen geschlagen wirdt, der ist selten gar one ge-

einnemen wirtt ob sey vill oder wenig, Darumb
lew nitt damitt, Besser ist es die Artzney werdt ver-
loren, dann das er inn gefahr stellen, derhalb
wie gesagt ist, Brauch dich solcher Simplici, die das
geronnen Blutt aus treiben Darumb die in der
bösteren sicherheitt, wegen nitt lassen solt, ein
Artzney ein zu nemen, aufs das wenigest, doch etlich
ring Purgation geben, Von Wurtt oder andern
gemacht, damitt er etlich teil davon fahr, oder
warm Bier, mitt roter salb, oder Butter ein tränck
Auch von denn Nach gesetzten stuckhen etliche in
seinem tränck, etliche in seiner speis brauche, da
mitt er künfftigen schaden fürkhäme.

Welche Simplici aber vast torsten oder stöllen,
als Corall, Bolus, Tauraeh etc. Solt du nitt zu
vill brauchen, als der andern Dann sie sein
nur darumb, darzu verordnett, ob das Blutt im

keit, noch auß klüß, das sie es tellern oder topffen,
Darnach richtt dich. Disser krütt essen soll allzeitt
waich kundt suerttsein biß das alles Blüett auß dem
leib ist, Auch etwo Kapizkreutter sprej darbeÿ sunderlich
in dem Tranckh, welches auch warm soll sein, mitt der
rottern salb, oder mitt Bütter offtt ein gürttern krünckh
gethon, biß es besser wirtt.

Solche krütt Kirssen vill mitt kinckhttern athem
auß reüssern des Blüetts, Auch hüzig mitt kreuchsen
der Brüst vnnd vill mitt schweren athem, auß reisser
des Blüetts im speichell,

Doch es seien Zuerzett solche zaichen verhanden oder
nitt, so die Hartte schleg oder schwäres fallen ergen,
ist, so vertrau im nitt zuvill, gib im ein, ein mall
zweÿ, dreÿ oder so lang du mürst sorg haben das
es möchtt noch anhengen. —

Die rott salb wirtt mitt Bütter, vnnd Rotter Leÿmen

ting würtzl gemachtt, mitt zurthain, Sermaterij,
vnnd der gleichenn, Spec. etc. ist sich doch in nöttenn
nitt sunderl darauff zu uerlassenn, andersst dann
ein nebenn hilff etc.

Das inn der Compositio vonn kreuttern würtzeln ist,
das seudt zu träncken, darzu magstu von denn
Latwergenn mischenn, welche oder wie vil du wiltt,
Vnnd dauon warm trinckhenn lassenn, im tag offttmall,
biss nach lassett. ~

Was aber vonn Rabarbaro, Mumia, Sermartij.
vnnd der gleichenn ist, Bringt in ein Puluer, das
gib auch ein ʒ nach gelegennheitt ein mitt gemü-,
ner früchtt, wasser oder tranckh, also wirtt dir am
disenn ortt nichtt mangelnn, sunder dein kösten bistu
Verschonnen denn allenn Nöttenn, allain sej der dü
seinn willett. ~

Der speisenn sollenn innen wie auch vorgesagtt ist.

vast kundt vnnd waich verdeütt werdenn, dem
Stuckh zu fürdern, als Zippell Zwetschenn, öpffell,
weinpörll. feigenn. vnnd der gleichenn, mitt zuckher
alle speissenn sollenn süess vnnd saist sein, nitt saur
oder ranckhenn, das trinckhenn soll auch also sein, d3
es das maist ettlich tag warm, Bier trinckh oder
meth, das ist Hönig wasser, oder ein gesottenn was-
sser, vom süess holtz, feigenn, Zwetschkenn, wein
pörll, Anniss, Zimett. etc. darzue mag man auch
thain, ettlich stuckh die da Laxierenn, derenn her
nach vill angesezt werdenn, Zum beschluss lass dir
die ein wenig Arzney des gruenen blüetts, auss
zu treibenn bruochenn sein, damitt du nichtt ver-
saumest, darann ist auch das maist gelegenn, dan
auss wenig mag es du es gar mitt schlechter Arzneij,
Resoluirenn, oder zerthaillenn. ...

Man mag im auch aus wenig auss dem Orth darl

in wer schnitt woll lindering geschehen, durch das schmirrem, mitt dialthea. Schweindt salbem etwe zu mischem, öhl vom Camillem dück. etc. Auch weckholder öhl Ziegl öhl, Terpentin öhl, vnnd dergleichen, darauff mitt Pflastern vom Lindtpüluer auch Rhönisch Khümell, gekochtt aufflegen vnnd das offtt er frischem, Nach dem es nott ist oder der schadtt groß oder klein ist.

So braucht man auch etwe schröt pflaster, der laß ich auch geschehen, doch achtt ich es besser das lindt Pulüer obgemeltt, oder das dörr landt Pulüer gekochtt, warm auffgegen wirobem gesetzt ist, oder mag sie beide zu samen mischem, ist am sicherstem. Etwe auch mitt Öhlem, wolreichendt machen oder gebrenntte wasser darzu nemmen, etwe sieden Etlich decoction von kreütterm vnnd samen mitt wein, vnnd salz, legens auch warm nach dem schmirrem auf dem Brüstem, ist auch nitt böss.

Welcher arzney ietzt gemeldett, ist genug, Vnnd nitt waitter nott, denn außenn ain, die magstu mitt deinem gefallenn brauchenn, oder auch machenn, nach dem du einn kranckhenn hast, herrlich oder schlecht, dann etlichenn schmeckht ein Olea ter baldt, diesem muß man es woll riechendt machenn, mitt Etlichen Öhlenn. Vnnd wassernn.

Also auch mitt der Innern Arzney muß man sie denn Herrenn schleckerhafftt machenn, Vnnd nitt gewürtz wollriechendt, ob es schonn die Notturfftt nitt erfordert, Vnder Ir Maull. etc.

## Brannt Simplicy
### in Gemainn.

Dieses istt einn Arzney zum außziehenn, Hai:lenn, Löschung des Brandts, Vom feuer, wasser, faist. etc.

item Wegreich
Nachtschadtt
Erdbörrenn
Khürbel
Lappen kraütt

item
Butter
Schwain faist
Hirß Jnnslett
Ochssen marckh
Rott oder Zinng

item
Baum öll
Leinnsam öll
Nuß . . öll
Rosenn . öll
Viol . . öll
Zürkotter öll
Magensam öll

item Diapoleum
Papelrosenn
Eibich
Leinsam
Khürbenn kern
Psilienn
Gumar
Tragantt
Gummj arabj

schleim mit rosenn wasser.

item
Hauswurtz
Beurn Nuß
Mörlinß
Lindten Bast
Alber Proß
Rosenn

item
Bellil
Bleiweil
Saffran
Wasser,

Mirrn
weirach
Vitrioll
Allain
Saly
item
Airwaiß
Airtotter
Essig
kreitt wasser

Dialthea simplex
Papavrium
Weiß salbrum
Waiß Plaster
Diaquilo simplex
Drocisco krurtino
Wasser zum Hallwer
it Was hernach im Püll
irr eraindt und Igni
Perfico gesezt ist.

# Pülüer Brandt.

item Merlins waßer
Haußwürz saft
Nachtschatt saft
Drebkunrin saft
fröschlaich wasser
Essich
Rossrn Essich
krept saft.

# Igni persico

It. Allumina Zucarina
item Lacca sulphuris
item Vittriolafft liquefact:
od resolute separatim
item Bithumen Naturali
item Campfor resoluta
item fröschlaich distilirrtt
item Spermioll Composito

Wasser
saffran
Vittriol
Mirren
ist
Butter
Spöckh
Inslett
Beenmarckh
ist
Schlettenn
Bleiweiß
ist
Leinsam öll
Nuß öll
Rosenn öll
Papolenn

ist Weyrach
Mirhenn
Wasser
Sür Beerj
Allumina Zamerj
Nitrj resolutj
Essich gemein
Rosenn essich
kerrel safftt
Kreutter safftt
Vittriola.

Dieses istt nun die Summa der Simplicij so man Inn denn Brandttenn brauchenn ist, wie woll ein grosser Vnderschaidt in den Brändttenn ist, sie ist doch ir Ordnung zu leschenn gleich, auch auß zu ziechenn gleich,

Inn der haillung auch wenig vnderschaidt, In den
Bräuch, allein das ein Brandt einger Arzneÿ :
erfodert, der ander störckher, der dritt aller stör-
ckist, wie dann in Simplici ersehen wirtt, die auss
dreÿerleÿ brandt gethailtt sein, :.

Doch wais das Offtmall, Vnnd die meist weill,
die gemein Arzneÿ genugsam ist in dem Pulver
Brandt, dess gleichen die Pulver löschung offt
genugsam sein, in dem wilden Brand Igni
Persico, dann offt lat es sich leichtlich vber win-
den, doch nitt alle mall, oder in jedem leib. :.

Dann ich vill Pulver Brandt hab gehaillet, vonn
den schüssen vnnd sunst, aber selten ist mir lö-
schung von nötten gewest, sunder ich hab alle mall
die hiz, vnnd gifftigen Spiritus des Pul-
uers aus gezogen, mitt saiffen oder öllen,
oder speckh waizlen, Vnnd ist mir woll erschossen

Vnndt glücklich vom statt gangren.

Gleich woll ist offtmall ein Körper, der es nitt will annehmen, auß zu ziehenn sunder muß man es ken gelegtt werdenn, biß sie kein Vermein mer hat, schüdenn vnnd dennach mitt denn bei stenn, oder killenn ein gelegtt, oder eine gesprengtt, denn Brant auß zu ziehenn, so lanng biß es keinen stinckhetten schwarzenn Zitter mer gibt, als dan magst tu es rainigenn, wie in seinem Capittel, vnnd demnach hail-lenn, vnnd das am meistenn mitt sich Pflastern Vmm wegenn d' giefftigkeitt des Puluer Brantt, etc.

Aber zun dem gemainenn Holtz oder feuer Brandt, auch hailt vnnd der gleichenn, magst tu auch sein aigene Arzney Simplicj nemen, vnnd den bradt mitt hailstenn aus ziehenn, wo es nitt wolte, sein denn Vermeitt forttann, so leschab mitt seinen Figur-nen keschingenn, denn laßt es sich mitt schlechter Kür,

derlicher Arzneÿ haillen, vnnd haitt machen,
Jm dem prandt Igni Persico, müstu auch seine
Aigne arzneÿ nemen, vnnd der massen für fa-
ren, mitt aus zihen oder ablöschen, Rainigē
vnnd haillen, wie in denn Andern Präntten
ist angezeigtt, Aber Alhie in disem Prandtt, ist
ein grösser aufflmerckhen, dann er seinen
Vrsprung vnnd Anfang mererweill von innen
des leibs hatt, derhalber nitt soll hinein getrie-
ben werden, es kostett sunst das leben. ~

Darumb nim du im ein geben diaphoretische
Arzneÿ denn schwaiß aus zu treiben, mittsambt
der gifftigkeitt des Prandts, als durch Driace,
Aqua driacul, oder Aqua vitte vnnd in in das
schwitzen legen, etc. Dieweill aber disser brandt
Igni persico, ein kräfftige treuge Plag ist, man
man auch woll in bedachtt damitt handlen müss
derhalb magst du einem weittern bericht vnnd

am weissing im Zhorpfra tzu füehrn dadurch nach lenng aller sachen daizu underricht wir trost.

Erstlich, den Brandtt auß zu ziehen, werden auß denn saiten himplich genommen, als Butter Inslett marckh öll, wax ein wening vnnd disel vi, ned allein, oder ettlich zu samen genommen vnd haiß gemacht, auff ein kalttes wasser gossen, demnach vom wasser gescheiden, woll zerstossen vnnd also damitt geschmiert, offtt so baldt es haiß wirtt, oder brennet ein kriesch auf gelegtt, so lang biß das brennen vergeett, so ist der Brandt auß zogen genug, vnnd vertriben.

Zu köpfen aber, so der Brandtt sich werett, so nimbt mann von dem kreütter wasser oder safftt, sambtt andern der selben wassern vnndt safften, mischett es zu samen, seudett es mitt Vittriol

oder andern salben mitt Mürren, weyrach, und der
gleichen, Etwo Pflaster darzu oder saftram ge-
nützt, Und also damitt abgeschürlett, Und rein
gesäubertt, auch mitt Tüechern überlegertt, so
lang biß alles brennen Aufhörtt, dann ma-
gestu dann Brandtt mitt faisten außledigern
oder Zichern.

Demnach magst du das Rainigen, mitt den
sälbl oder ölern, wie sy dem Capittelen der rai-
nigung Mundificatj gesetzt ist, demnach außge-
hailett, mitt gemainen Pflastern, oder andern
salben, dann so in der Brandtt genummen ist, so
ist es kein brandt mehr Und mag mitt allerley
Arzney nach gelegenheitt, der sach gehaillett, Und ein
hautt darüber gezogen werden.

So mag man die Löschung mitt wassern, oder saff-
tern in einem glein machen, mitt denen stuckhen wie
vor verzeichnett ist, Und demnach mitt den andern ein-

Præci, es seij mettalisch oder stanisch, oder zinisch ver-
mischett, sambtt wenig einn saffrann, oder Wasser, vnd
dann auch damitt abgetöschett, zu dem anhörren, des
brandts in den schaden, etc.

Wie auch was mitt essich wirtt gesotten oder an-
gemachtt, das wirckhett vill störckher vnnd krefftiger,
sunderlich mitt Metalischen Simplici. Vnnd etwo
beinß saltt, fröschlaich, Wasser, vnnd dergleichen
hin zugethonn, gehörtt aber nitt in denn gemeinen
sunder in Vbrige vnnd wildenn Brandtt, doch
mitt guettenn aufmörckhen. ~

Sonst das werdenn vielerleij Brandtsalbenn ge-
machett, denn es seinn leichttenn brandt zuhailln,
Vnnd Löschenn mitteinander, als aus den öhlenn,
Butter, Eijerdotter, Eijerweiß, etwo Bollus, Brijwein,
Alaunj, mell, vnnd anders mehr darunder gethon,
die brandtt damitt erkühlenn, Vnnd selb lassenn ab-
dörrenn. ~

In disem fahl ist wenig darann gelegen, Es mag
ein yeder auß gemeltem Simplicien nemen, wel-
ches er will oder haben mag. der Bschickhter weiß
zu mischen, nach der form yetz nach einander ge-
meldett, Vnnd brauchen, nach seiner Erfarung vnd
verstandt, dann wo einer wär, der das nitt kunnett
dem sott das lernen woll an, damitt man im
die Speiß selb keuen laß, will man in doch, diß biß
zum maull tregtt, ohn alle sein mühe, allein nur
das er sie keue vnnd niesse,

Wie denen mitt dem geschlossenen schäden
zu handlen sey, ist in einem sundern Capittl, bey
andern Stückhen vnnd beiwunndtenn gehandlett
darumb hie vnderlassen.

# Von wundtranckern Auch zu schaden:·
## Dieses sein allein simplicia, Davon man Tränckher machett, zu Brauchen

Liß
Sanicl
Sinaü
Natterzüngl
Wintter grüen
Weiß Sanicl,
Agrimonj
Braunellen
Ju Grüen
Drey Pri(?)
Liclamen
Melissa
schwall würz
Lorrij Krrüj
Haidnisch windt kraütt
Walwürzel

Inn
Windtten
Stichen
schüssen
Innerning öffnung
alt schaden
Dam Prüchen
waidt Prüchen
Blütt Prüen
Blütt Harnen
Hals weer
Mündt weer
Mitt wunden zür
say getrünchen
Und gegürgelt

| | |
|---|---|
| item | item Hünsell |
| Holwurzl | Barthsamen |
| Rabarbara | Centaurea |
| Spermacetj | Persicaria |
| Mumia | item Wein |
| Manna | item Bier |
| Blatterholz | item Möth |
| | item Brandtwein |

Diese seindt nun die specej oder Simplicj der wundtkräutter, deren vill mer dan noch so vill sein aber die Bösten vnnd der kern sein diese, wie mir es dann die erfaring in wundtenn, schüssen, stich, eun, Brüchen vnnd fädenn anzeigtt, vnnd gebenn hatt in der Prob. ./.

Auß denen mögen etliche Simplicj mitt wein verschlossen in einer Khandten, in Balneo marj gesottenn wordenn .1. stundt vnnd denn getrunckht Morgens vnnd abendts Noch erfaring ./.

Weitter mag man im Herbst, etlich nemen vnd

mitt most in ein fässell verjeren lassen darüber,
Vnnd so er lautter ist dauon kneckhen, wie ge
melt ist, Vnnd der lär mag man in wider mitt
besten wein anfüllen, vnnd also über Jar mitt
Wirtten nutz brauchen, auch von den Ortten
weinen machen, so man in über Jar gutt behal
ten will. —

Auch mag man im Jar wann man will Möth
(das ist Hönig wasser,) machen oder Pier
Vnndt darinn windtkreütter legen, Vnnd darüber
lassen verjeren, das ist auch windtkrankh, doch
ist der wein, Most am besten darzu, mann
mag auch woll gewürz oder wollriechendt kreütl dar,
zu thain. von wegen des lufft, mann soll aber
nitt vill auf ein mall machen, auf das man oft ein frisch habe. —

Auch mag mann woll etlich windtkreütter zu sa
men stossen, Vnnd wasser daraus distilirren Vnnd

also das bremtt wasser braüchen, oder mitt dem
krautt einen liquor beraitten, alles mitt ge-
würz zuesatz. ~

Auch möcht man woll in der Kyll grien kreu-
tter stossen mitt Brandtwein gemischen, diege-
rieren, etwo mitt gewürz ect. dann aüsstrucken
vnnd etwo darvon trinckhen, für einen windt
kranckh, wie sie seien, sunderlich morgents vnnd abents,
auch mitt gewürz, etwo zucker, hönig. ect.

Also möcht man auch mitt hönig ein Latwergen
beraitten, von der windtkreütter safft, oder von
Ihrem liquor, vnnd als dann für sich mitt gebren-
tem wassern trinckhen, oder sunst mitt wein,
wie man will, man müss aber die kreütter be-
ssen vnnd mitt haissem wasser vberschütten
ein weill stehen lassen dan aüsspressen, also
noch ein mall gestossen vnnd vberschüttet mitt

haissen wasser, vnnd dann so mann es hatt aus
press, das krautt hinwögk werffenn, die wasser
mitt Hönig gesottenn, wol verschaumett weil es
vill wasser hatt, Dann seichts in die büchß, wie das
Hönig seinn soll oder Lattwerig, welches fast nutz-
bar mag gebraucht werdenn, über Jar in wund
tenn, Stichenn, schussenn, waidtbrichen, Hasswer,
Mundtern, in der vill fürth zu braittenn, mann
mag auch obgemelts kreütter wasser nehmenn,
aines 8 mas, vnnd darzu Hönig 1 Mas, las
mit ein ander wol verschaumen vnnd siedenn, so
magst auch gewürtz, oder ander spes in einem
säckhl damitt siedenn, vnnd so es kaltt ist, alleinen
schnittenn nöth, vnnd wund tranckh brauchenn, vnd
so man vill machtt, so mag mann denn in ein
fässl thunn, darinnen ander windtkreütter
vnnd gewürtz ligtt vnnd ein wenig gerben darzu

vnnd alß vergessenn lassenn, dieser kraüt lennger hierin etc.

# Sündt pflaster m:

Benanntt.

Diese simplicj oder species werdenn nür allainn aüff frisch windenn gebraücht, von denn andern pflasternn species anderst wo, etc. doch so wiß das ich dürch erfarüng befündten, das aüß disen gemeltenn simplicien, in allenn schädenn vnnd geschwärenn, rechter freindtlicher gütter hailüng mag geschehen, wie dan die simplicj, ain ihnen selb aüß weissenn, doch noch ainer jedenn braittüng ir vermögen erzaigenn alß.

- ist Sanickl
- Sanicklwaiß
- Sinaü
- Wintter grüenn
- Jungrüenn,

Für { Windtenn / Schädenn / Beschwerenn / Stichenn.

Braunwurtza
Zunsell
Agrimonj
Haidnisch wundkraut
Bonnen Blatt
Lorizi Lerrij
Persicarie
Wallwurtz
item Holwurtz
Ern Preis
Ipericum
item Salvej
Kletten
Minzj
item Wax
Öll
Lerej markj
Grünspann
Ayer totter
Butter
Hönig

Schüsserm
Brinhrem
Item ℞
Herz alles am
it Zunnj als am
it Lerrekin
it Markhall am
item Inslett al am
item ℞
Wegrach
Mirren
Minzj
Mastix
alerpart.

Dieser sein nun die Simpliciÿ, die man gemai:
niglich zur windt Pflastern uhrn mag, damit
man auch woll bestern mag. so magr man auch
woll wie der Brauch ist windtöffl darunder ein
legen, so ist es dest gewisser.

Es sein aber noch vill mehr Simpliciÿ, die daher
Nach der alten Brauch, möchten gesetzt wer,
den, so ist es aintweders nitt von nötten, oder es
wirdtt der selben an anderen orttern gedacht,
als bey schäden vnnd der gleichen.

Von diesen mögen die grüenen kreütter, mitt
Butter oder sai st, ein gestossen werden, vnnd di,
gerirtt, dennach abgesotten mitt wein, vnnd ge si,
gen wie ein Papelein, dennach mag, sie darzu
thain, nach deinem gefallen, von Harz, wax, Inslett
Marcks terpentin, Grünspann etc. so vill du
willt vnnd ein Pflaster daraus machen.

Also möcht man auch mitt dem Hönig thun,
wie mitt dem Butter, gesagtt ist, vnnd dem nach wol
geleüttertt, vnnd darunder gethon von den Pul-
uern, welche du wilt, als walwurtz. holwurtz.
Terpentin, Artotter, Aloepatici, Mirrn, Weyrauch,
Mumia, Croci marth, vnnd dauon auch ein pflaster
machen.
Desgleichen mag man vom Terpentin, Artotter,
hartz walwurtz holwurtz, Aloepati. Mastix. Wey-
rauch. mirren, gersten oder Bonen mel, dauon
mag auch ein gutt pflaster gemacht werden zu
wunden. Auch mag auch auf die weiß, mitt hartz.
Wax. Terpentin, Inschlett, hirß marckh, alber
Preß, auch ein gutt salb gemacht, werden. wie
dann yetz am gemeinen stenn.
Kein kretzten werden windtt vnnd tüch pfla-
ster gebrecht, mitt Blettern oder Wunj oder

Saluej, oder leberkraut, oder von in alaun, mitt
Zimej, Zu Curatiuen, Metallen, Öl, geflamm
vnnd andere ſtreÿ mer, daraus wirdt mitt öll eine
Pflaster gekocht, wie dann der brauch gemein vnd
bekhandt ist, dauon seÿ auff dißmall genug also.

Doch so wiß das, wo ein windtteren frisch vnd
ohne Zufäll ist, das in die ersten Pflastern von
windtkreüttern am Besten ist vnd sein, in der
senfft, durch Iren der windtteren, aigenen Mu
mia zu hailen, wo aber zufäll ein khumen
sein, da muß durch Sinnj Pflaster oder der
gleichen numia Kunzin begegnet werden, Da
rumb seÿ nitt zu gach auf die tüch Pflaster,
mach nitt böser dann die Natur begehrt,
dann es selttenn wolgeratt.

# Von wundt öhlenn: Vnnd wundt balsamen:–

Dieses sein nün die Simplicia, oder specij die man Jnn dir wundt öhl, oder windtt Balsam brau̇chtt, all,

| | | | |
|---|---|---|---|
| item Hypericon<br>Centaurea<br>Braunelle<br>Rosenn<br>wullblüe<br>Himel schlüssel | Blüe | Jnn | Wundtenn<br>Schädenn<br>Schüssenn<br>Stüchenn<br>Löchenn<br>geschwerenn<br>Bain brüchenn |

Alber Proß
Regenwürm
Baum öhl
Lorber öhl
Leinsam öhl
Eir. öhl
Nuß öhl
Terpentin
Menschen schmaltz

Colcothar
Croci martj
Bims stein
Saffram
item Weckholder öhl
Spica öhl
Terpetin öhl

Menschen faist
ist Rosen hönig
Mastix
Mirren
Weirach
Mumia
Grinspan
ist Vngentum fusci
fusci viridi
Croco melli
Mumelli

Ziegl öll
Petroli öll
Kümmy öll
ist das Ganz Cap.
itt vonnden zu
carnatiuren, das
da vornenen an
zeigt.

Dieses seinn nun die merensteren Simplici, da
ergiß man in gemein, Selzeit windt öll oder
windt Balsam zu machen, derren auch vill mer sein,
doch vnnüz oder vber flüssig, die windt öll macht
man von denn gemeinen öllen, als Baum öll, lein
sam öll, Nuß öll, Lor öll, Terpentin öll, wein in das
thurtt man Hypericum blumen, auch etwo der an,

der gemeltten, das seudett mann also ein stundt
oder zwo, lassett es darnach stenn acht tag truckhen
es auß, vnnd thuett mitt andern Blumen der gleich-
en, etc.

Auff die le t, mag man auch Mastix, weyrach, myrren,
darzu thuen, auch saffran, doch sind nichts.

Dann diser windtöhl ist in denn Haubtwindtten,
woll vnnd sicher zu brauchenn, doch wie in dem selben
Capittl volgett darinn kan man im als in der senfftt
kindtt, vnnd ein kaltt weibern la t, doch krefftig ge-
wirgsam ÷

Was aber antrifftt die andern, so mann nitt allein
windtöhl, sunder windt Balsam nennett, ist darumb
das man distilirtte öhl dazu nimbtt, wie dann ge-
setzt ist, vnnd diser Balsam ist vill krefftiger in all-
enn windenn, sunderlich in denn waissen Kräder,
vnnd Schilderwindtten, auch allenn anndern wind-
tenn, vnnd kain weichenn, doch aus genummen die

haupt wündtten, da sie nur zu starckh hitzig vnnd grob ist.

Darumb mag man in solche wundt Balsam, so man Auss recht des Haubts brauchen, es were zu heilen, welche man will ettwan gesetzt, auch Terium, Sann, Colcostar, vnnd ander dergleichen speci, so mag disser Balsam nitt allein in wündtten, vnnd Bainbrichen, sunder im Alltten schäden, auch gebraucht werden, doch ist ein besunder gemacht darzue am ordentlichisten, dauon Auch hyez genugsam.

Dieselben species, vnnd ander dasselbst angesetzt, sein gleicher baldt zu brauchen etwo für wundtöll, die weill alle ir spec vnnd simplici, die man darzue nimet, Incarnatiu sein, auch etwo mitt windtöll, gemacht.

Derhalb auch d' ganz Capittel, von dem Incarnatiuen, da ūdenum angesetzt, daher nun ist doch auss genomen den Haubt wundtten, da diss auch nitt statthatt, wie dan in verwündung des haupts hernach volgett.

# Von den wündtenn des Haupts:

# Von den haüpt wündtenn

wirdtt viell von den alttenn Artztten geschribenn, vnd. gelernnett, wie sie es aber getrefftenn habenn, das mag mann bej ihrenn nachkhomenn vnnd Jüngernn sehenn die so vill kunst, Instrument, vnnd handtgriff hierin nenn habenn, vnnd wenig bej lebenn erhalttenn.

Daherr ich nach kürtzer erfarung sagenn mage, das ich nitt schlechtterr doch gerechtterr Artzneij, vill hatt heil kenn sehenn, vnnd selbs gehaillett, dargegenn mitt grosser Rainnettiger artzneij, vnnd der kunsten vill verderttenn sehenn, Erstlich mage du denn schadenn be schauenn, wie er geschehenn sej oder ob das haupt Bainn durch sej ob auch das ein hirnn hell durch sej, oder Aber, oder ob nun des Bainn allein durch gehauenn sej, so thue im also.

Ist nun das Pain allein durch gehauenn, so Mach sie sauber, vonden haar vnnd Bluett, doch das kain wasser, oder nichtt hinein kome, auf das hirn fell, darauß schaden volgett, Demnach verbindt mitt Arzney, wie ein andere wundtt, doch das kein öll oder nichtt hinein triffe, dann darauß tödliche gefar kämme,

Ist aber das hirnfell selb oder gar das hirn verwundtt, Das merckh bey disen zaichen, das hirn ligtt in der wundttenn, hengtt sich an die pflaster, gleich an der farb anderer thüer hirnen, doch rötter ein wenig, auch etwoden marckh gleich sonderlich hinttenn im hauptt, im denn genickh wintten, ist der solcher gestaltt, solche kranckhen sehen stirnig mitt denn augenn, Reden selzam ding, die augenn seinn rott vnnd auffgeschwollenn, mitt hitzen, sie reissen auch dz pündlein vom haubt.

Desgleichen sein ettlich die nichtt reden mögen

auch nichtt sehenn, nichtt hörrenn, sunder sein dennoch ver-
gestenn, onn alles essenn vnnd trinckhenn ~

Was nun solche zaichenn ann im hatt, die seinn geschä-
digtt am Hirnn, es sey vill oder wenig, vnnd sein auch ge-
meinigklich all Tödtlich. Das dann auß genn des Hirns
Bringtt denn gewissenn Todt mitt sich, ob gleich etwo
einer dauonn auffkhumptt, es andere hunderttenn kaum
einn gedenckenn mag.

Doch aber was nitt offenn windttenn sein, oder sehr
kleinn, auch ein geschlagenn mitt Bruch der Beinn auch
zu zerittenn das Hirnn voll etc. ~~[illegible]~~ Dieße mö-
genn etwo durch einenn guttenn windtarztt auff-
bracht werdenn, wie mir dan auch mitt ettlichenn gera-
ttenn ist.

Es gehörtt aber grosser vleiß vnnd auffmörckhenn darzue
vnnd nitt wellest dich verlassenn, auff ir redenn oder
geberdt, Ja auff ir Lachenn etc. Dann, so mann es über
sichertt, vnnd die zufäll angenn, so ist ir Endt schonn ver-

handen, vnnd dann kain hilff mer erschiessen mage, wie
ich woll vonn leichtferttigen Arzten gesehen habe,
auch im das zuuor gesagt, etc. Derhalb grosser ernst
vnnd vleis zu brauchen ist mitt erwahrung der zufähl
mitt Aderlas vnnd schröpffen, Draiben, warmen Bäum
gen vnnd senfftenn schmerzen stillenden Arz-
neyen.

Erstlich soll die wunden gesaubert werden vonn
den haar vnnd bluett, auf das gar nicht hinein khume,
vnder das Bain, auff die hirnn fellr, dann so schau
wo ledige Bainlein verhanden wären, die nemme sie
gar senfft aussher, auf das sie das hirn nitt tüch-
ren. Darnach so vnder dem Bain Bluett oder anders
hinein khumen wäre, so saubers auch heraus, mitt
lindtten fäslein oder Bamwoll auf das dem hirn
geschehe kain leidt mitt wischen.

Ist nun ain Bain hoch über das ander auff gestanden

sey magertt, es seinstt nider kranckheitt, das es dem
anderen gleich sey, so will die magert, oder das ein ge
schlagen ist mitt einem Instrument. Aufheben, so
will sein mag, vnnd hütte dich das du nitt baldt die Bain
auß nemest oder schneidest, wie ettlich kalbs Artzt thuen
die es für einen halten.

Auch schau eben, das du mitt deinen Weiblen nitt zu
lang in der windteln vmbfürst, vnnd dem kind
schaden zufügest, darumb was woll sein mag, das
richtte wie gesagtt ist, was aber nitt leicht ist zurichten,
das brauch der Natur, vnnd güetter Artzney, die
selb richtt offtt vill ding, das sunst zum verderben
raichtt, so man andrest mitt zusatz, auch güetter Ord-
nung brauchett.

Demnach so verbindtt im, vnnd so du windtöll brauch-
en willtt so nimb keinen dabey die firliettem öll oder
ander starckriechetten matery ist, sunder windt-
öll, die allein mitt blümen beraitt sein, vnnd

etwo damitt Mastix, weirauch. etc. wie dann mein gemeiner windt Balsam also ist.

Schau aber das es gar nichts hinein tröpffl auff die hirnschell, dann es ohne schaden nitt wirdt abgeen, wie ich dann von etlich grossen Hansen gesehen hab, die über alle warnung welsche Arzney haben hinein gossen, also das es hernach zur Nasen ist aussgerunnen, und zu dem todt gerathen ist.

Darumb ich merer weil sälblin darzu beraitt habe die ein lindte waichende Nattür haben, dieselbigen hab ich mitt federn oder Baumwoll ein gelegett, doch nitt frisch das es nitt früschle, darüber ein senfftt windt pflaster, und über das alles ein lindt pflaster, zur schirmung, mitt wein oder wasser kocht, warm darüber gelegt, auch ein Bauschen mitt warmen wein darauff, kein bindt, und nitt tarckh zu gebündten, und das zu zwelff stunden verneuert.

Do aber geweinen blutt deinen vnder der hirn
schallen wäre, so ist nützlich das digest sälblein, so lang
bis es ledig, vnnd aus zuweinen sich begibt, deßgleich
ein mögen andere sälbl vom menschen faist, Butter, Rosöll
terpetin, wax, hirßmarckh, vnnd Baumöll bereitt wer
den, etwo windtöll darzue gemischet, so sein auch
ettlich Brandtsalben, wölche nitt scherff haben, die auch
gutt sicher sein die zu brauchen, deßgleichen mein
sälbell Leccomelli auch zu legen, so kein schmerz dabei
das frisch ein sälbl gutt ist.

Auch pflegen ettlich Haupt Puluer ein zu trägen
lass ich auch geschehen, sunderlich nachdem 14. tag so
kein zu fall khumett, auch die tischpla tter von gle
ttern gemacht, darüber gelegett, du darffst nitt
sorgen das es da her zu starckh sei, dann es hatt
einen besundern gruesst mitt den tischpla ttern
der villem verborgen ist, deshalben dem beth sollen

zellein die stichpflaster vonn gletten gebraucht wer
den, aber die andern von Harz, Böh. Colophanie etc.
sollen daher nitt gebraucht werden, dazue ist auch
gutt, säckl von kreuttern, mitt warmen wein auff
gelegtt werden über gemelte pflaster, sonderlich
von allerj Pastich Bethonj, Mairon, Camill, vnnd
streichler etc. oder das vorgemelte Lindt pflaster oder
Linderung, wie es etlich nennen von Camillen, Kriech,
krinsamen, Papeln etc. fenumgrecum. :-

So es nun zur letzt ein schwammigs fleisch aufwirfft
magst du es mitt Thurbith mercurij hinweckh nemen
gar dun auffgestraitt, vnnd brauch sunst kein ander
schedlich Etzung, damitt du nitt er tauffst letzt vnglückh
ein kurtz zum verderben, wie woll es offt solch
es faillflaisch ein anzeigen ist, das sich beinlin oder
schüfferlein wöllen absondern, denen magstu helffen

mitt einem digest sälblein zu ledigen, vnnd nitt
schrüttlin lanng darinnen lenb mitt eisenn, es gett
woll sell heraus. etc.

Nach dem tagen der zeit säll, welches etwo inn 14
tagen oder 3 wochen ist mag tu mügsichen die stich
pflaster brauchen, bis zum beschluss, dann ettliche solche
haubt windtten langsam schliessen, oder zur hail-
len, von wegen der aiss trigentten feuchttigkeitt,
vom hiren, auch etwo aus zu treiben, was neben
der hailung hinein war khumen, darzu dan die
stich pflaster am besten ist. vnnd sein

Dise haupt windten sollen in warmen stu-
ben, die ein wenig dunckhl seyen, bewardt werden,
nitt vill mitt inen reden, sunder still vnnd ruig ge-
halten. Vnnd den tag dreymall verbunden
werden, auch etwo mitt treiben der andern
gliedern mitt warmen tüchern so aenderst die
schäden gefährlich oder gros sein.

Wenn der Haubtt verwundtten, soll im geferlichen schaden wenig seine sunderlich die ersten tag, auch lautter speiß, die nitt keuens bedarff, auch nitt vill gewürz allein die Negelen, Zimett, Müscatt, Zucker, saffran, auch Kersthken, feigen, Wein Berlin, Zibeben, Mandl, auch Zittramen eingemacht, vnnd dergleichen, auch kinder küchle Confect von Zucker, vnnd das biß zur 14. tagen, soll dann woll trett vmb den schaden, magstu sie baß mitt speiß versehen, als Hennen vnnd ander Ring fleisch, nach eines yeden vermö„gen vnnd seiner gewonheitt. ——

Trincken das soll auch Erstlich ring sein, als ring Bier, Brett wasser, vnnd ander gesotten wasser, etwo müeß, oder Hönig wasser, Zucker wasser, Erbermetter wasser, etc. den wein lassen stenn, biß das du vor zu allem versichertt bist, als dann magstu in gemischtten, oder lautteren wein zu lassen sunderlich zu dem essen. ——

Wirt auch das alhir der windtkranckh woll mag
gebraucht werden, ein yhen des wains halben
dann es ein andern form hatt, den tag zwey oder drey
mall, allemall ein halbs Becherl voll oder mer. etc.

Diese ordnung ist allein zu brauchen in denenn
Windtten, mitt sorglichen Zufällen, da der todt
zu fürchten ist, in andern aber ist mein brauch, das
ich in ziemlich gering lasse geben zu essen windt
kranckhen was sie dann vermögen oder haben,
dann es nitt so baldt schaden bringtt, als der vnerfar=
nen arzt möchtt mainen, vnnd damitt sein Nach
lessigkeit vnnd verderben, vertaidigtt, mitt der
Vnschuldt Pilato .

Aderlass mag mann in zu dritten auch woll brau=
chen, so der kranckh Jung ist, oder Bluttreich, vnnd
grosse hitz am leib vnnd bey denn schaden wäre di=
sen mag an den henden vnnd füssen gelass=
en werden, das kürtzt das blutt vnndt mindertt

die Küngrin des Haubt. Bürgierung magin
zur nott auch geben werden, als Trinitius Cassia,
Extracta, Electuarij: Succo Rosari, diasene. Pillule
Aurej, sunderlich so sie vnlüstig oder Spröig sein, den
magen etwe klagen, oder verstopfftt sein, auf
das solcher vber flüss auß gefüerett werde vnd nitt
in das haubtt auff dempffe, Sunst ausser solcher
nott, solte stu nitt Pürgieren, sunder ein messige
Ordnung halte dar für.

Nun soll ich auch meldung thuen, wie man in wei-
tten haupt windtten soll nitt seiden Tüchlin fin-
den, einlegen vnnd also darinen erhailten,
(wie etlich für geben.) welches ich las ein redtt
sein, derren ich wenig volge auch nitt nutz darin
wen waiß, doch dennoch so merckh disen bricht da-
von.

Wo ein Haubtt windtten so groß vnnd weitt wär
das das Hirn erst da zwischen möcht auffschwellen,

also das es ober die Bainer zü[illegible]tige, vnnd also sich
möchtt schödigenn, durch seinn klopffenn, vnnd auff
stossenn, an denn spitzigenn Bainenn, dadurch
dann gross vnrath, vnnd etwe der Todt möcht einge,
fürett werdenn.

So nimb ein seiden fleckhl, nach diser form ge
schnittenn wie ein wöckhlenn, das magstu mit
vnnschenn faist, oder Spöckh woll salbenn, das leg dan
hinein auf die Hirnn kell, vnder Beede hirnschallen,
das ist souill nüz das es das hirn kel niderdruckht,
das es durch das aufklopffenn, nitt also über sich
stossenn mag, auch das der Aiter vnder mattrei, vn,
der der hirnschall, dest leichtter mag aus schwerenn
vnnd auch geraingtt werdenn.

Dieses magstu so lang ligenn lassenn, bis die windt
aller ding kein zufall oder gefährligkeitt mehr hatt,
vnnd nahendt über der schüttenn hinhaillett, alsdan ma,
gstu die seidenn somfft wider herauß ziehenn

Vndt mitt dem Stichpflastern zur haillen .:.
Aber für diesem Brauch hab ich leinte Tüchlin mitt
geweltem laistem, gesalbett, oder mitt den vorge=
seztem sälblin, die hab ich auch also auff das Hirnfeel
gelegtt, vnder die Bainn so vill es miglich ist gewe=
sen, vnd das alle tag zweymall abgewechslett,
wie mitt dem Binden der Brauch ist, dadurch mich
bedünckht es möchtt dem windtern schier begiren=
mer sein, doch welchem diesem mein Brauch nicht
gefällt, der brauch den mitt der seidem, oder wie
er wölle, er wöll im selb einem Sinn darin, doch
das mitt allen dingen lündt gehandelt werde,
dann es an disem ortt, am nöttigisten ist .:.

## Von schödigung der haubt Bain vnnd hirnfeel, on wundten, mitt kanten, Stai nen, kolben, hackhen, vndt fallenn, :

Diese Erstgemelte Truckhen straich, raichen
nitt weniger zum Todt, als die windtten, vnnd et-
wo woll mer, als das offt besser wäre, es wär ainn
windtten dabey, auf das das greimmen kürtt
vnder der hirnschallen möcht auß sicherren, welch-
es sunst die vnder der hirnschall die hirn fell
mitt seuß angeruffett, vnnd also offt der todt da-
rauß kommett, doch nitt so baltt, sunder erst über
etlich zeitt, vnnd wochen, nach dem der straich ist groß
oder leicht etc.

Wie woll man möcht, ein hülff vor die handt nemmen,
nitt auf boren der hirnschall, so möcht einer aber
bey disem groben volckh nitt vnder dach sein, dan sie
mainttenn man hette in darmitt getödttett, die weill
es dises landts artt nitt gebreüchig ist.

Do eine ein solcher straich oder faall die haut ge-
öffnett hatt, das daim ein geschogen, so es nun einen
spaltt oder ein loch hatt derdurch gett auf das hirn, so leg
im stüch pflaster auff, vnnd darüber ein Mürsepfla-

ster, warm auff gelegt, Zu Resoluirren, Auch
Nemen Hepaticum, drachen blutt, mirren wei,,
rach, Corall, gleich vil machen mitt Ziweiß ein
pflaster vnnd einer halben finger dickh mitt löd.
lich dir ein gepogen Pain auf gelegt,

Ist aber ein Prüllen auf geloffen, vnnd nitt
offen, so salb in mitt windtöll vnnd windt Bal,,
sam, mitt distilierten Ölen gemischt, dann an
disen orth bringt es keinen schaden sunder ist zu
Resoluiren nutz, alle zusamen geloffne Matteri,
dann leg auch warme vnnd resoluirende mür pfla,,
ster auf vom lindt Pulver, vnnd dörr Pulver
gemacht, auch etwo mitt zusatz Rhömisch Khimel
walwurtz, Bonnen mell, Saffran, dill, vnnd der
gleichen, auch etwo warme kreutter säckl, mitt ge
salzenem wein besprengt wie vor auch gemeldt ist
auch etwo Trocisco Ogra, mitt wein ect warm über
gelegt. Wo aber an disen brüllen, diser nachandere

Arzenei nicht helffen will, so muß diser waich
vnnd zeittigen, oder auffschneiden, vor der zei
ttigung, dann von dem Bluett reinigen mitt
dem Digest sälbl abledigen, darnach mitt dem
stuckh pflastern vollendt auß hailen, biß zum be
schluß.

item Aderlaß zum Haupt, auch Purgazi, mitt Pi
lul, mag in auch etwo nutz sein nach ansehen der
Nott

Dieses ist nun der gemein Proceß, meiner er
fahrung angezeigt, was weitter hie zu die notturfft
erfordert, das ist vorhin am seinem Ortt gesetzt
nitt nott noch ein mall an zu zeigen. etc. doch be
halt das in gutem gedacht, so du inen iren mutt
nitt lassest, so die wundten oder schödigung sich be
ssert, Mitt vnordentlichen kalten Trinckhen
verursach, vnd geren zu vill, vnd anders mer, dan
auf solche vnachtsame ordnung kan einer leicht her
nach vber 4. oder 5. wochen sterben, darumb halt in

in der wärmen, in gutter stiller ordnung, er
sahe gleich ob grüne etc. ist nichts daran gelögen

# Vonn den wundtender Augenn

Die wundtten der augen bedörfften grosse auff
mörckhen, nur das gsicht halben, dann sein tist
dises orth nitt sunderlich zu grossen schmertzen genaigt
Der halb erst mer das aug dann der wundtten zu
betrachten ist, auf das solches nitt so kurtz gewundtett
wär daß man des gsichtts verschon, das ist das man
des gsicht verschonne, das ist das mann des gsicht
verschonne, das ist das man nitt sunder wundtten
artzney brauch, die etwa den augen möcht nachtai
lig sein, Darumb soll der wundartzt wissen solche wol
zu sprechen am diser ortt gutt sein. Nemlich solche, die
man sonst in andern augbrästen brauchett und
doch daneben ein heilsame art haben.

Als da ist sünderlich, der Alypaticus Ohrischen, durian

Mirrhen weÿrach, Mastix, Allaun, Zaffer auch
drachen bluett, Galitzen stain etc. —
Dise mögen mitt dem wasser von dem Halstro-
cisen Nützlich angeneczt werden oder mitt aÿ-
er weiß, Rosen wasser, wollbir oder der gleich-
en, Zu einem dünnem Colirj oder dickhem wa-
sser, damitt mag man alle tag Pindten, oder be-
straichen, so die wundt tieff in das aug ist gesche-
hen, Wann aber die wundt ttieff in das aug ist
also das der augapffel gar nicht versehrt ist, so
magstu es hefften, und hailhen, wie ein an-
dere wundt am leib, mitt Pflastern und ander
Arzneÿ, so gemeinglich gebraucht werden,
Das höfften aber in aug glidern, sol fast subtill
geschehen, mitt einer seer kleinen churider Nadl auf
das es dest weniger außreisse, der Pindt sie dan
mitt Zeug der Pflaster oder mitt Pulver di-
da treuchen, oder mitt dückhen wassern vom

solchem tüchern vor genetzt genäßett mitt
Kürwiß, rossen wasser, etc. Du würst aber
woll zuosehen, das du das aug nitt lang zuo
bindest, sunder laß im lufft an, das das gsicht nitt
verdempfft werde, oder er ersticke, sunder das er
heredurch sehen möge, auch der würt seinen aus
kierß wolhaben möge, der halb dir beschirm ppla,
ster mer über die augen auff die stirn sollen
gelegtt werden, dan darauff
Auch solle tu oben aufsehen, das mitt dem bindten,
nitt das aug bra, oder aug glider zu fast hinauf oder
herab gebundten werde, dan in beden, ist ein grosser
übel stand und mangel, darumb muß du indem mitt
dem legen, od bindten richten, hoch oder nider nach
ansehen der Nottürfft, solches muß aller anfangs gese,
hen, oder es ist hernach umb sunsten, daher dan die zwick,
hafftt, oder selbhafft, seer gutt vnnd bequem sein zaunch
mögen die druckhenen häfftt, mitt den tüchlen vnnd
Zäckhen pflastren, etwo gebrauchtt werden, wir

ich die im heftteren angezeigtt habe. Dieser ort
dem augen mit seinen windten, hatt nitt so grosse
gefehrligkeitt, in hir hallern so geschweilt oder
stuzen ein fallett, sunder mitt leichter arzney wie
vorgemeldt. f. mitt dirwais angemacht mag mann
wenden. f Ob aber ihr die nott ein grösseren beystandt
erforderet, so mage zu dir schürlung mitt den trocisco
Sybra, Und Lamy brauchen, des gleichen ander schür,
lung mer, mitt dirwei gasser, esslich, etc angemachett.
Es soll auch alle mall, das aug fleissig. mitt warmen was,
ser, mitt einem schwämll, ab putzen von eitter Und
ander Unsauber, und wider trucknen, etc.
Andere arzney in das verwundt aug, die finde zum
Capittel der augen arzney, als im Capittel des aug,
einen, aug schwären, Und der gleichen, im ersten Capitel
der augen Und ander topften heilletten arzney.
Aber solche arzney, mag er etwo auß der gemeinen
windtarzney brauchen sunderlich so schmerzen ein
türkt, das digest sälbl oder ein sälbl von ayrtotter.

Baum öhl vnnd saffram, etwo weisse pflaster
oder diaquilo, etc.
Etwo auch das Rottschädenn wasser nützlichen brau-
chenn, oder eim anders vom bleyweiß weyrach.
Materi. Zapfer. Saffram, etc. mitt eyern einlegen.
Vnnd sunderlich ist das rott sälbl Crocomeli daher
nützlich gebraucht werdenn, mitt einer federenn
bestrichenn, oder mitt fäserlinn ein gelegtt, nach dem
es sich fügett, etc.
Die windt tranckh mögenn auch nützlich daher ge
braucht werdenn, auch aderlässe so vill blutt verhan-
den wär, Ja auch etwo durch Purgatz pillule au-
re oder Luna, etc. damitt die feüchttigkeitt ab zu-
ziehenn. ÷
Sunst aber starckhe Artzney, ist daher nitt nott, als
im anderen windtenn, darumb bist dir die Pöst
oder gelegenn t angezeigett, dabey ich's jetz blei-
benn laß, was weitter möchte nott seinn ist sich

in der augenn Artzneÿ sunderlich von mir beschri-
benn etc.

Was nun weitter von dem Capittl Kürtzsehender Augenn zu melden ist, wiewoll es ein eigenn Capittl in der Augenn Artzneÿ hatt so will ich doch ein wenig anzeigenn, was weitter darzu handlen ist. Erstlich soll im nach dem faall, wo Jeder schlagen (: so es mitt Bluett underlossenn ist:) Denn Baiung gesottenn werden, von Betheni, Camillen, wermutt, Steinklee, Cardobenedict, waitzklaien, etc. in wasser gesottenn vnnd das auf darüber gebaiett,

Demnach wirdt es nützlich besalbett, mitt Lorberöll oder fenichell öll, oder wöckholder Pör öll, oder Ziegell öll, etc. mitt ein wenig Papoleum, vnd saffran gemischett. Were es aber sere hitzig, oder würig wäre vnnd solche starckhe hitzige öll nitt leiden möchte, so mach im ein sälbl, mitt der Papoleum, Bleiweis, Kaffer, Eÿerll öll, oder Baumöll. etc.

damitt selbs vmb das aug vmb, Zerrn hinger Brait,
Dann magstu ein mürß pflaster Vonder hindt Pül
ver kochenn, mitt Butter, oder öste wol faist, mach,
enn, Vnnd über das aug legen den tag dreymall. etc.
Du möchst auch wol den kochttenn mürß pflaster,
Airtotter, saffrann, vnnd Öst zuesezen so wirtt
es destbesser, auch möchtenn mer Resoluiennt stückh
den Pulver vermischtt werdenn, als khimell Römischer
khimell, Bonen mell, Wein, fenichell, Enis. etc.
Des gleich möchtt auch wol das dörr Pamdtt allein
nach dem selbenn aufgelegtt werdenn wol warm,
oder auch etwo mitt Obgemeldenn Specien ver
mischtt nach deiner Notturfft.

Es möchtt auch wol ein Pflaster vom Airtotter
öst vnnd Hönig gemachtt werdenn, Vnnd darunder
frumgreceum, Römisch khimell, wallwurz, Bon,
nen mell, saffran gemischtt, Vnnd also lau warm
aufgelegtt.

Denn das aug magst du aus seinem aigenn capittl
drocisci oder collirij beraittenn vnnd machenn, sunder
lich dise darbey gemalzenn tain ist, weil aber daß
es nitt scharff sunder vast langsam waicht, das blutt
aus denn augenn auch schau erenn auff. das du nitt
das aug er zöckest mitt denn ver bindenn, wie du
vor auch anzeigtt ist wordenn

Du solltest auch sunderlich auff mörckhenn, das du die
durchmachettenn collirij nitt zu lanng brauchest, sun
der nur bis der schmerz vnnd geschwulst abgett, dan
sie das aug nur finstermachen, darumb mus einn
wenig ein scherff darbey sein, auf das sich das ge
lifferte blutt in äderlinn nitt in ein fleischin fertrin
wachs, das merckh sunderlich woll.

Dann aller simplici von disenn, so sie woll hailtten
vnnd stopffenn, geschwulst vnnd schmerzen legen etc
So machenn sie doch so man lang in die augenn

braucht.) die augen dück vnnd finster, als trüj
weiß, Bollus, dracen blutt, Succj Caluuj, der
grob Mastix, Mirren, weirauch, Hafter. etc.

Darumb hernach darzu soll genomen werden, die
ein abledigende Rainigende Nattur haben, als
sonderlich der Arsatico, Licium, der bistill stall,
sunst Nichil genannt, auch galitzen stain genant
Calcothar, Salmiac, Jmber pfeffer. etc.

Derhalb im solcher windtung vnnd Aurtzung der
Augen, solstu die Augen Artzney woll besehen,
darinnen du sehen magst welche simplicj die da
her dienen mügen Ja wölche waichen, welche
stopffen, vnnd Trickhnen, welche haillen, wel
che schmertzen legen, welche fell oder flecken
abtreiben, etc.

Damitt will ich yetzundt von schödigung der Augen

beschliessenn, was weitter dasser nott, das gibt dir täglicher erfaring, und wirdtt am anderenn ortt, ein gemeldett.

## Von den wündten der oh: renn:

Ohren ver Wündung wirt nitt viell anderst gehaillett, dann ander gemein wündtenn, mitt pflaster sälbl, oder öhlenn, etc. sie sein auch nitt sunder grossem schmertzen under worffenn, es wär den dass auch ausz desz artzs un: wissenhaitt, feülle, würm oder der Prandt einfüelle.

Derhalb nitt sunder Artzneÿ, dasser zu erduren von nöttenn ist, dann mitt gemeiner hailling mögenn, so gutt gehaillett werdenn, allein das der windtt auff dem Pössenn ohr ligen soll, das Dechh darzur gerichtett, auff das sich nitt ein würst, in das ohr senge darauss dann feüll stinckhenn, würme, Ja etwo Bran: dig werdenn.

Wo aber ein ohr so geschaurn würdtt gar lödig so
vnnd steet es nitt hinan zu haillen, es wär denn
das einer schell aufhöben möchtt, vnnd noch warn
wider hinan hefftten, aber es kann nitt woll sein
derhalb nicht vill wessen damitt anzufahren etc. —

Wann es aber eines finger braitt klieb, noch am
Haupt hangett, so mag das etwo sein, doch das es nitt
vill Eitter gebe, dann es wurde gar nicht ledig werden,
vnnd abfallen. etc. vnnd die ein spott bringett etc.

Darumb es mitt trückner Artzney, die ein starcke
hailung in ir hatt, soll verbundtten werden,
auch offt er werdert, vnnd getrückhnett, auf das
kein Eitter oder faill erwachs. —

Auch soll mitt den Pinttern grosser fleiß gebraucht
werden, damitt nitt das ohr krümp, vnnd in ein
vngestalte khumen thür, welches durch Bruch vnd der
gleichen handtgriff, neben dem ordenlichen höfften,
vnnd selb höfftern, woll gesichern mage, doch thür

es nitt ainn jeder fein maister, wie vergemeldet mag, nitt gemainer arzney gehailtt werden, was aber Kürtschung, geschwulst vnnd Schmerz antrifft wirtt gleich anndern schaden vertreiben, wie dan im haubt auch andern schädenn anzaigtt ist, auch etwo hernach. etc.

## Von den Antlitz wunden:

Das wundtenn in das Andtlitz geschehen, die seien einer leichtern Hailung. nitt vill zu fall oder schmerz zu erwartten, doch ist aines zu mercken das es mitt dem hefftern subtill vnnd saüber gemachtt werde, auf das nitt vnflettig narben oder Massen hernach werden, etc. wie dann davon auch gesagtt ist, im hefftern der wunden ingemain darumb so hefftt das antlitz mitt einer subtillen Nadell, gar gleich zusamen, doch das der

höfftt werr werden gemacht, dan in andern wund-
ten, sie sollen aber nitt türff in das fleisch gestoch-
en werden. So nun das geschehen so ver puntter
es etc.

Nun aber ist noch ein subtiller wege, die Nasen
sauber zu machen, als so man höfftett wie gemelt
ist, aber gar vill höfft, vnd aber gar seicht gestoch-
en, Demnach so leg am yeder seitten ein tüch-
el, so lang die wundten ist, mitt nachvolgenden
Zaichen pflaster bestrichen vnd so die pflaster
hertt halten, so hefft die selben Tüchel ob der
wundten zusamen, vnd dann schneide die höfft
zur stundt wider auff. ~

Man möcht auch woll gar nitt höfften, mitt der nadel
sunder die Tüchel wie gemeldett, auflegen vnd so
sie trückhen seind die selben zu samen hefften,
doch muß nitt feuchter Arzney gebraucht werden, auch
nitt vill bluten lassen werden, auf das nitt abweiche
die Tüchel. etc.

Der hatt auch woll möchte mitt bruckherr Artzneij gebundtten werden, wie in dem augen, Und ohren ist angezeigtt worden, doch bringtt es allhir wenig nutt, sunst sein ingemein die pflaster am besten, welche bleyweiß, Minij oder Brüggelb haben, dan sie die saubersten Massen machen.

Die simplicj aber, darumb das zäh höfftpflaster gemacht wirdtt, sein dise, Mastix, Weirach, Aloe, patici, waiß harz, Colophania, dracem bluott, wal wurz, Bolus vnnd das mitt bierweiß, vnnd Müll staub angmacht in einem Taig etc. wie das auch im höfft Capitl gemeltt, vnnd angezaigtt, ist worden.

So brauchen auch etliche Zwirckh oder selb höfftt, die sie mögen aus lösen, vnnd wider ein so offt sie wöllen oder binden. etc. Nun brauch ich sie woll auch gern, aber sie geben auch nitt fast schön Massen, der halben die Zhürsell (?) bösser sein. etc.

Die will man mag Päntl oder Preiss löchell in die
Thürchl machen, damitt man sie auch wan er so offt man
will, auff vnnd zue machen.

Dieses ist nun der wög so man ein schon Andtliz will
machen, sunst wer nitt hochferttig ist, der bedarff
dieser obgemeltten müeh aller gar nicht, sunder
haillett es zue wie ein andere gemeine wund-
tenn, darumb yez genueg machest anderer sein auch
besehen etc.

Merckh aber so im Andtliz die haillung lanng
sich verzeücht, werden gern fistellen da, darumb
so brauch dich gutter Arzney, etc. dann wie woll
es wenig schmerz vnnd zuefall an dem ortt hatt,
so helt doch das haubt, vill feüchttigkeitt zu Ihm;
setzt sich etwan hinzue, so man Ju lanng mitt
vngeschickter Arzney. die wunden offen
vnnd vngehaillet lassett.

# Von den Halß wünden:-

Die wündttenn deß halß seinn gefärlich der grossen
Aderenn halbenn, zü beedenn seittenn daran sich woll
einer mag zü todt blüettenn, wo aber daß nitt ist
da mag man mitt gemeiner Arzneÿ, doch mitt gü-
tter vleiß hir on sunderenn schmertzenn oder wer hai-
lenn, doch so einem die gürgell von einander gehau-
enn wirdtt, ist etwo Tödtlich, etwo nitt, nach dem
der arztt vnnd sein arzneÿ, Gütt oder Pöß ist.

Derhalb sollman erstlich, so die grossenn stam Aderenn
heftig blüettenn, dieselbenn mitt einer höfftt Na-
dell, durch stöchenn, vnnd zü bindttenn, daß kein
blüett mehr möge heraußgeenn, demnach soll man
die wündttenn zü samen höfftenn, so nach alß
man mage, auf daß kein lüfftt möge hinein inn

halß khinnen, mann soll aber anderen höfftten woll fürsichtigen, auch das es nitt außraiß, der halb möcht mann auch noch woll Thüechlein, mitt den zähen pflaster zur neben hülff brauchen, wie im andtlitz gesagtt ist. ~

Nach dem magestu in mitt windt palsam, oder windtöhll, seintten vnnd ein pflaster darüber auch über dasselbig, ein gutte beschirmung vor den zufallen, es sey nun mitt dem dörrbandt, oder Bauschen, mitt Trocisco Egra gemacht. wo aber die wund tten oder stich, durch den halß vnnd Gurgllgeen, alsdan solt tu in nach dem hefftten, mitt dem sälbell Crocomelli bestraichen, vnnd darüber ein Hirtt tuchpflaster legen, vnnd weitter auch die schirmung wie vorgemelltt ist. ~

Du must auch mitt dem Bündtten vnd legen eben auß merckhen, das du die windtten bey ein an,

der erhaltest, ob wär auch gurtt, das der windt
mensch aus der windtten ligen möchte, nicht das
der Ritter oder wirst, nitt hinein in hals sonder
heraus kume,

Die windt kräncken sellen im täglich zwey mall ge
ben, auch mitt den essen in gelindt halten,
als Würsell, süpplin vnnd was weich ist als bir, da
mitt er den hals zuwendig nitt anraize. ect.

Das geräumt vmb den Halß, soll nitt starckhen
ziehen, der halb ist nott das ein Hartt gräumtt
vber die pflaster gebraucht werde, auf das sort
Hörtt wirtt ein gurtter zusamen haltung sey, auch
das man die Bindten vmb den Halß dest we
niger bedürfft am ziehen oder Pintten. ect

Merckh auch so das blurtt nitt wolt sich stellen,
So soll man mitt einem Büpkillen eisen das
glurig haiß sey, die laufenden blurtt Adern
brennen, auf das das Blurt ster, dan man mag

das stärckh binden nitt brauchen, an den orth,
wenn wegen des Athems. etc.

Ist aber das brennen nitt Maisterlich, sun-
der will nur das Ställtten der Blutt Adern
außerhalb den das geuelt ist, hatt das orth mitt
anderen windten ein gleiche Hailung derhalb,
nitt ander zeug bedarff, anzaigtt worden, welb
also bey diesen kleinen lassen, ob aber das Blu-
tten der Ader, in der windtten nitt zur stellen,
möcht zur wegen gebracht werden, so stich mitt
einer grossen Nadell, underhalb der windtten,
durch Hautt, äder und alles und knipff es zu oben.
so trückst du die Bluttader auch, so mußt mitt gewalt
tren, magest zu deiner zeitt auf lösen, wann es
dir gelegen ist.

# Von den Wündten der Agslen vnd Elpogen auch von den Glieder vnd äder zue zuefallenn, alß Glidtwasser Schmertz Geschwullstt.

Die Glaich oder Gliedtt, wündtenn, wie in Ag:
sell vnnd Elpogen, haben ein grosses aufmörck,
sein, Denn wegen der vill des waissen äderl
damitt alle glaich umbgeben vnnd zusamen gebund,
tenn sein.

Dises sein die schäden, darin die wundmaister das
Glidtwasser stellen müssen, Vnnd also ir höchste
kunst (: hett schier gesagt forhaitt,) damitt an hei,
len, vnnd an tag bringen, also das mancher mer
von solichen Artzt geschödigett wirtt, dan von dem
der in den schaden geschlagen hatt. etc.
Derhalb Ja nitt ein klein aufmörckhen vnnd kunst

allhie vonn nötten ist, dann wo man nitt im an-
fangk recht handlett, so volgett grosser schmertzen tag
vnnd nacht vnn aufhörren, Also das etlich manch
hartt leuth. woll vor wee verbrennen mögenn, wie ich
das am theyrenn Mennernn gesehenn vnnd gehörtt
habe

Auß dem dann der laufft des glidt wassers seinn
vrsprung nimett, vnnd so es nitt baltt stett, volgett
hernach ab nemen, vnnd schwindtenn deß gantzenn
glideß, also lamb vnnd krumb. Ich sag aber nitt das
mann tückh für das glidwasser soll habenn, sunder
gutte gerechter Artzenej soll man haben, vnnd so man
die selben zu brauchenn geschickt ist, so laufft kein
Glidtwasser, vnnd so es aber zuuor gelauffenn ist,
so hörtt es vnder rechter Artznej auff etc. vnnd ob
ein Feur maister, die nitt glauben wollt, so mag ers erfa-
ren, bej denen die di zeitt der leer Jar, wie sich gebü-
ret erlangt haben, so wirtt im das wunder vergehen

Vnnd wann gleich einem, ohnem Feürmaister, etwo
einer geratett, so gett es doch nitt solchem schmer-
zen, vnnd wer zu, das einem der todt schier ringer
wär zu leiden, also das sie auch es schier für vnmüglich
achtten, ein glidt windtten on schmerz lämb oder
krump, wider in sein nattürlichen gang zu bringen. &
Derhalb ich auch mitt leiden, die einen wög zu erhal-
ten wille, welcher einm Hürtt endt der failung in
Ihm hatt, wore wie sich gebürtt, gebraucht wirdtt,
Darumb du nitt vill sorgen bedarfft, vmb besser
Artzneÿ, sonder sorg nun für dich, das du es recht kö-
nst brauchen, wie es sein solle, so wirtt dir kein schadt
begegnen. etc.
Erstlich so dir einer zürkhunbt, in ein glid gehau-
en, so besich ob Bainer lödig sein, die ihm herauß
was aber noch am Fleisch hangett, das ihm nitt he-
rauß, sonder richte es auff das Böst aneinander, wie
es wardtt, Ee er geschwinn ist worden, Vnd Volg.

denn Vnzeittigenn feürmai, tenn nitt, die es auß
schneidenn. etc.

Darnach so es so weitt Von einander stett, in der wund,
denn Vnnd mainest es mög das Häfftten nitt ge-
rattenn, so magest du es häfftenn, doch das du es nitt
zu Eng zusamen ziechest, Auch das die häfft nitt
sere am ziechenn oder spannenn, dann du wirdest
damitt Hitz Vnndt schmertz, sambt dem gliedt
wasser ein Hinderung gebenn.

Deshalb ich vill gewisser geheillett hab, so ich nitt ge-
häfft hab, als dann mag die Artznej, dest baß
würckhenn, auch die zuefällig hitz dester auß
würckhenn, oder hittern etc. doch mueß ein handt
grüfft mitt Bindttenn Außholz oder der gleichen
gebraucht werdenn, damitt die windtenn statt
gehalttenn werdenn.

Demnach so magest du in die windtenn, ein guetten
Windt Balsam, warm ein legen, mitt Baum woll

oder Zwürchleinn, vnnd darüber ein windt pflaster,
auch über dasselbig ein schirm, oder mürß pflaster, auch
warumb es sey nun von dem dörr Sandt der lindt
Puluer, oder vom Tragantt, etc.

Der windt Balsam soll von die firbirtenn öhlenn
gemacht seinn, dan er an disenn Ortth gutt ist, Es
sey nun von Terpentin öhl, oder wöchholder Bör öhl,
mitt Hypericann, Vnnd ander etc du magst auch
woll, in das glidtt für denn windt Balsam das
Välbl Lrs comell, ein kögenn oder dal Välbl Mu
neli, Vnnd darüber ein gutt groß stichpflaster wol
warme, vnnd oben drumb Bruche mittwain, Wich
Vnnd Trecisco Ogra, etc.

Dann soll er fu es senffte hier heimettenn vnndt
In der Khür vnuerrückht still ligent erhaltten
auch das schadthafftt glidtt höher richtenn, dan es
hin ist gebraucht wirtt.

Dem Krannckhen Orden ein geringe Speis vnd nitt

vill, auff daß nitt einn kütz sich mere, deßgleichen
mitt dem Tranckh, denn wundtranckh soll er alweg
zweimall trinckhen, er soll auch nitt hin vnnd her
spazierenn auff das nitt der [illegible] hernach
volge sonder sein still an einem khüelenn ortt, zu-
gedeckhtt liegenn bleibenn, solang es nott ist.
Diseß ist nun der Proceß zum Heillenn der
gleich wundttenn, so sie noch nitt erzürnett seinn, auch
kein glidtwasser noch nicht laufftt, dann wann
der schmertzenn eingefallenn ist, muiß sich sich
noch derselbenn gerichtett werdenn, dabei [illegible].

## Vom Glüdtwasser

So nun Schmertz ist einngesessenn, vnd das
Blidtwasser abblaufftt, so ist eine stättigs wach-
enn, dabeij auch gar kein Ahür die geschwulst
fallett einn, in der wundttenn wechst ein glidt

schwan herauß mitt grosser kürzem bey etlich,
zum .etc. vill einnem, also daß es durch alle landt,
vnnd erde durch währett mitt einem herren schwe,
betts, schellem schreinigem ritter. ·:·

Disem schadem ist nun vonn nöttem viererley
artzney, nemlich das glidtwasser, stellen schmertz,
dörren hailem, vnnd dem schwam wög bringen,
dierseß muß nach ordnung geschehen, oder es volgett
krums vnnd kramer, hernach auf diesser waiß ·:·

Erstlich mayr zu dem schaden oder glidt mitt
einem warmen wasser, mitt einem schwamen
bairn, vnnd abseüberen, wider trückhnen, dem
nach mitt einer lapolenim darinnen ein wenig
gassler zerrüberm, vnd dir windten wol salben. etc.
Aber in dir windtem, mit zu den pöstem windt
balsam legem dem du hast von distilirttem
öllem, mitt der hericum braitt, oder mitt

der Mumia safftt, oder faistem, diser lög mitt Baum
woll oder bäsell in die windtren, woll warm, vnd
genug etc. dann lögen gutt windtpflaster darü
ber ich hab etlichem woll so der schmerz gross ist ge
wert Papelrum pflaster darüber gelögtt etlich
tage,

Demnach über die pflaster kehren mürb pflast
er, vom dem kunndtpulver etwe mitt dem dörr
pannt, vermischett, auch das woll faist werdtt ge
macht, vnnd auf das wärmest über dem schaden
geschlagen, woll braitt, demnach hintern oder
Rauchern in der ehülung vom Trocisco Egra
genezt, auch wörmest darüber gebunden vnnd hin
ehin gelegett, also soll man im alle tag zwey mall
thain, oder so es notti ist dreymall, bis die zufäll
hitz vnnd geschwulst nach lassett, als dan wirdtt auch
das glidtt wasser vom ihm selbst trennen gemach
alle tag weniger spürren, vnndt so es dann nach

kassert, magstu tischpflaster brainhen, so es dir
gefallet vnnd auch die fierning darüber ~
Dises ist nun der böst sinn, das glidtwasser zu stö-
llen, nitt durch stückll sunder durch guette wund
arzney, die das geäder recht fertigt vnnd das
glidt sterckhett, die schmerzen stillett, als dann
steet das glidwasser vonn im selb, so bald die
windtten zur die rhue khumptt. ~
Die tellen freumaister, thain vil tellen an dem
Glidtwasser, mitt Ihren tieckhen, die sie thuen
dafür, vnnd so sie doch den schmerzen, mitt khainen
wöhren, stihe töllen vnnd topffen etc. einen
grosse verderbung, dann so sie in der windtten,
das glidtwasser verstopffen, so kreucht der groß
schmerz mitt seiner kürzen nichtweniger fruch-
tten herzur vnnd so sie nitt aufmag in d. windtt.
muß sie neben vmb schwöben, vnnd also dz glidtt

vnnd auch darnebenn als holl, faull vnnd voll Zi-
tter machenn, dazu sie nochmall löcher nürstenn
ein schneidenn, das es ausz möge, welches sie in der win-
ttrin nitt faren wollenn, sie lassenn, sunder ver-
stopfft, vnnd also ein gantzes glidt mitt seinem ge-
äder erfrüllett, das es hernach mues lamb vnndt
krumb werdenn. etc.

Das ist die schön kunst der tollenn Artzt mitt irem
glidtwasser töttenn, dazu sie noch ein verderbung
brauchenn, Nämlich den Glidtschwamen hin-
weckh zu etzenn, vnnd mitt solcher Etzung das glid
anreitzenn zu fürzenn, vnnd also dasz Glidtwasser
noch mer lauffenn machenn, Also sich selb vnd denn
kranckhenn noch mehr in Angst vnnd verderbenn
bringenn.

Du aber hütt dich, O du nitt Artzt am glidtschwam,
sunder bindt mir fortt mitt denn Zeug vor angezaigtt

Diß windt Balsam oder stüch pflaster, es wirdt
der schwam nitt so groß wachßen, Vnd so der schmerz
Vnd glidtwassers laufft gelegtt sein, so ist der
schwammen leichtlich hinwecks zu bringen oder
er gett, Vnder dem Stüchpflastern selb hinweck,

Dann wo er nitt hinwöcks gett, mag tu täglich
Pulver Collcothar oder anderr auff sairen, so Ver-
zeerett er sich sein aintzig Vnd nitt schnell sunder
Täglich, Auff dz nitt wider hitz Vnd schmertz werd
angereigtt, dadurch dz glidtwasser, wider mist
in laufft khumen Vnd dz letzt Böser werde dan
Erstlich.

Dann das ist der grundt, Nämlich dem schmertz
een, auß dem glidtt zu bringen, Zu seiner Na-
türlichen Chur, Vnd schlaff, etc. so dz geschehen
ist dz glidtt wasser leichtt zu stellen auch der glidt
schwam etc. dan es vertreibt es die Natur selbß so
man nur Chur ein fürett, Vnd bewarett, so gestalt

dung trüstlich hernach mitt Nüz vnd lobe, Darumb
lerne ein jeder vorhin, Ehe er solche schaden antritt
zur heillen, Auff der die puncten baide, haist
steigen vnd abnehmen, Jm denn zu fallen
Vnd auch In der arzney wol weiß, er kenne vnd
ordnen khenne, auff das er nitt da ster wie ein
kalb, vor dem Bischoff, vnd dann spröch er hatt nitt
geneinett, Ja noch offt dem kranckhen schuldt giebt,
er hab etwan bäurlen essen, oder sey kein
Rhürig gelegen. —

Dann täglich sell einer sehen an schaden, wohin es
sich begehe zu wenden, gutt oder Bössen, dess
er kenne vnd auch wenden khenne, einem jeden
nach seiner gebürtt, dan nitt einer des anderen
arzney allemall kunimbt, sondere es hatt vill Vnter
schaidtt, in dett der leibe, also auch in der arzney,
Dann ein jeder schaden, der nächz nitt ein lassett
mitt kürzen vnd verthun, Jnner an schwachen.

Machett, der gett in ein Zufall bey denn glidern,
es sey nun geschwulst, glidtwasser oder ader
reissenn, Vnd letzlich in krumb vnnd krumpe mittel
nemen, oder schwindtende des verwintten glieds. ~
Diser schwindertenn vnnd khrumben glider hab ich offt
hernach wider zu guttem bracht, mitt Bain, Badenn,
schmirenn, Vnnd pflasternn wie dann der Brauch der
schwindt arzney Inhaltett, ist sich aber nitt darauff
zu uerlassenn, dann es geradtett nitt alle mall, Vnd
gett nitt gar schon fadenn auss, Vnd zeigt an einenn
Vnwissenttenn artzt, der es nitt hatt khennen wend-
enn, das der Nattur wider ist, etc. Ob aber die hail-
ung vnder denn aufpflasternn bey den glidernn
ein langsam furgienge, lass dich nitt wundern, da-
er nur fortt am sorge, es gibtt ein gutte Vnd besten-
dige Hailung auss, die nitt leichtt wider auffbrich-
ett, wie dann Vnder dieser artzney gar offt Vnd
gar vill geschicht. ~

Dieselbi ist nun der wäge, zu hintteren die gleich
oder glider wassern, mit sein senfftte lindt
machendte artzney, warumb sy allett und sy seuchtett,
ist abgewerffett, und der Kreutt, so laufft nitt
leichtt glidt seuchtt, oder wasser sunder soll zu
lauffett, söllett ob sich under solchem Zeittpun, zu
rechter Zeitt, das es on schaden abgee.

Du bedarffst nitt gedenckhen das so vill wasser inn
glidern sey, als alhie auss laufft es söllent wol ir zehen
so vill in allen iren glideren nitt haben. etc.

Sunder die kurz und schmertz der adern und glider
standt, das windtten glidt ist zeucht aus dem
gantzen leib in gräder die feucht zum glidt. –

Solches ist für kein nutz schmirtter artzney, wie erst
Vorneren ist angezaigtt, dann sie behaltt die Nattur
Inn Irer ein, on ir safft, und ob dennoch feuchtt auss
rinnett, der ist nitt vill. und mag der kranckh woll
schlaffen, essen und trinckhen. etc.

Das sey nun genug von den wundtten der gli-
der / im Rucken, Ripen, vnnd andren glidern,
was etwo noch weitter zu reden ist, das wirdtt bey
andren wundtten angezaigtt, daselb, besuch
auch. etc. ~

# Von den Wundten der Armb Rören ~

Die wundtten In die armb oder Bain rören, durch
das Meüsch fleisch gehauen vnd geschrädet, seien
auch sorglich, Erstlich der grossen blutt Adren halb
zu Blutten auch der Aderhalten, deßgleichen
der Narett der glider. da auß großen schaden zu
gewartten ist. ~

Deß Bluetten der Bluett Adren, solt du wen-
den mitt verknipffen der Adren, oder durch
das Brennen, wie dauorn in Haltwunden auch
ist angezaigtt, aber alhie ist es dennoch leichter.

Dann mag man woll starckh Pindtern gebrauchen,
das am halß nitt mag sein der ser tockeul halben. ~

Auch so nun die Röhren auch ab gehauen sein ist
es soviel mer Böß, dann es ist kein Bain Bruch, auch
Marckh flüssig, vnnd bringtt der krenckh lufft offt
böß zu fähl, vnnd lang ain hailung darzu, so man
es nitt für kummertt,

Darumb soll man die Rhören fleissig aufrichten,
der richtern wie sy vorhin gewest sein, demnach mitt
dem säll Frecourchi ertreichen vnnd mitt gutten
tuch pflastern Pindtern, das auch den tag zwier
er neurtt so wirdtt es woll vnd gutt, er haedn deß
glidts gehaillett. ~

Man mag es auch woll mitt windt öll windt Bal
sam vnd windt pflastern Pindern zuessen vmb mitt
dem windtöll besalbett warm, dann mitt dörr banderch
warm vor Pindtern, ist also auch gutt, brauch welch
ein du wiltt. ~

Dieweill aber sambtt dem Bain röhr, daß Arcä
der wirdt abgeshairen, vund etwo zerströßtt möcht
geschallrett werden, der halb dir ader jede wir
sie vorgelegen ist mitt ihren stumpff züsamen
Köpsttern ist woll zu kürnen. ÷ Wie nun solch
es geschehen soll, will ich hernach melden sö gehen den
wundten, der finger vund ihren köpsttern. weitter
denn daselbs suchb. ÷

Dieweill nun das köpfttern gedacht ist, so be
gibtt sich aber, zun dem starckhen Adern vundtt
Baundtt ädern der röhren, auch sunderlich im
Klainen vund Bliedtt windtern, die vber zwerch
ze schlagen seinn, daß die Nadell köpsttern zu schwach
ist, vund nitt helfen sundern außreissett, so man
es gleich etwo biegen will. derhalb vom Etlichen
vund auch vom mir ein starckhe haftung gebraucht
wirdt, damitt außreissen mage, wie woll es ein grobes
ansehen hatt vund auch ist so habe ich es doch mit gur

tern nitz gebrauchtt, vnndauch schenn brauchen –
Kastlich so man die windtten der bain rören oder
glider gerichtet hatt, soll man die windtten ein we-
nig züsamen fürgen, mittwenig hefften nitvill. etc.

Demnach soll man iij finger, oben der windtten,
auch also iij. finger vnder der windtten, dürch die
Hautt strich vnnd ader töchen, Mitt einer starck-
hen Messin glüffenn, oder Nadlen den spitz da-
ran hinweg, vnnd lass die Nadell töchen, dem-
nach windtt ein starckhen hanff faden vmb beide In
steckhet glüff oder Nadlen, gleich als oman im
gewandtt erhaltten Thutt, also freiche zu die wind
zusamen, so Nahe du wilt, vnnd magnitt an bei-
Nem dan das glidt mag vor den häfften nitt gros-
sen werden, Dise lass solang töchen
biss es woll erstarckht, vnnd schir haill ist, verbindtt
es also wie ander windtten, auch wie es forenen
ist angezeigt, vnnd acht nitt ob gleich die fäden ein

fressen ett, sunder leg pflaster darüber, vnd lass
bleiben darbey.

Wo aber zuefaall am dürllen den thür wider
standt, wie du erst vornen vom gleich windten
gehörtt hat, es sey mitt Löschung Trocisco Agra, oder
lindtpflaster, oder mitt dem Dörr Pandt, welches
am dirsen Orth auch am Pösten ist. Vom wögen
der Prechen Pain, in diesen windten.

Sunst seien die windten nitt so gefährlich als
die in gliedern, derhalb auch weniger erlauren da
ran, die weill sie über naherndt bey den gliedern
seien, wirdt gar offt das Nagst glidt darbey
auch erzirnett, vnd erhebtt sich dann auch ein flüss
des glidt wassers mitt säulen lanckh vnd bitter
aus zu rinnen, doch nitt so fast, als bey den gleich
ein. Daher sie dann auch hernach offt in ein
abnehmen vnd schwindten gern, wo aber die glieder
in schmertz nitt khomen, vnd verhürtt wirdt, so sein
sie leichtlich in gutten nutz zu hailen, dann gutte

Arzneÿ, vnnd erfarner Arzett, nicht vill Wöert in ei,
nem gutten weg zu geen, so thuett ein Jeder arzt
Zum widertheill, Bringtt sie auß gutter Rhie, In
schmerzen, Angst leueb vnnd kreimpf, ~ Waß
nun essen vnnd Trinckhen betriefftt, Da halt wir
Inn dem glaich wundtten gemelt ist, mit leich,
tter doch krefftiger speiß, vnnd tranckh, Sunderlich
so du keinen Zufahll spürrest, dann In Vnzeitti,
gem Gebrauch der speiß ist wenig Nutz, deßgleich,
en auch Im trinckhen, doch Zuuill ist auch schöd,
lich, darumb du Im allen dingen, mistaust dir
Notturfftt sehen, Beder deß leibs vnnd auch der Wun,
tten, dan eß ist alhir ein grosser Vnnterschaidtt
Zu merckhen, in den Persoenen, Dz einem offtt
nutz ist, Dz ist dem andern schade, also her widerumb
auch ~~~~~ Aber daß wundtranckh gib in aller
tag dreÿmall, wie in einer andern wunden ge
brauchett, etc. ~

Diesses Ist nun mein meinung In allen Zörwunden, Bayßam Arms vnnd schenckeln, die ich waiß Arzu weg, sten, oder Sinderen, nacher kandtnuß, der Menschen, der windtten, der Orter, der Zurfall rc. daß etli, lichen frürmaisteren, schwär genug ist, von wegen der Vnwissenhaitt, die sie haissett, vnnd also gegen gutter Arzney dadurch in einn vnuertrawen fallen, vnnd dz gutt vnnd dz Böß außwegsten, darum genug, wirdt die so woll alß mir begegnen. ∴ rc.

Item nach der hailung widerumb dz geäder hier wör: nen, recht fertigen, lindt vnnd geng zu machen, ab nehmen vnnd dem zuuor sitten, geschicht wie In der glidt windtten ist angezeigtt, durch die schwindt Arzney, Im dempffen, wasser baden, schmieren, pflasteren, Nachlan sehen der Notturfftt, deß der schäden hatt, ob er ß auch zu beyallen hab, nach dem mag man, mitt einer Arzney mitt Im handl en. rc. ∴

# Von den Wunden der hendt vnd finger:

Die wundenn der Hendt vnnd finger sein voll Bainn vnnd waißader, derhalb vill schmertz vnnd wehe, vnder worffenn, vnndt Naher auch khrumb vnnd lamb. etc. Zu besorgenn ist, wo in nitt recht wirdt mitt gefahrenn, im hefftenn, richtenn, vnnd artzneij etc. Erstlich so dir einer durch finger Bainn vnnd ader abgehauenn zu kumptt, beschau erstlich wie vnnd was oder wundt sey etc. dann so beide ader der finger verhauenn seindtt, als die Obernn der aufziehenn, auch die vnderenn so zu ziehenn, so mag er nitt mehr geradt die finger braichenn, wo aber nur ein theill allein abgehauenn ist, mitt sambtt dem Bainn, so mag er woll wider geheillett, vnnd zur bewegung der finger seiner Notturfftt bracht werdenn.

Du sollest im Erstlich die Bainer richtten / verhal-
ten fein Vnd kein auß nehmen, oder schneiden, es
sey dann selbs ledig, sunder wider auff dem Brött ruh-
tten, demnach das flach brätter an ein ander höfftten,
wie es vormals aneinander ist geweist, demnach mitt
windtarzney verbindtten, als windtöll, Vnd wind
Balsam, Vnd dergleichen, wie woll die Bainigen Vnd
Adrigen Ortter die öhlig arzney nitt fast beguem ist,
so mag mans doch daher brauchen, oder das sälblin Croco
melli oder Minerli, darüber Ruh pflaster, oder anderlendt
pflaster.

Auch sollestu ein yeden finger in sunderhaitt allein
ein Pintten mitt einem kleinen Pindlein, das hatt
einen sunderlichen Nutz auff im, erstlich das die
finger mitt irem zerbrochen Bainen fein zu
samen gedruckht werden, das sich das fleisch nitt so
groß mag auffblaien, auch nitt souill Eitter geben,

nen mag, als wann man sie laß vngeschlättlett auff
ein Brött binttett, es wirdtt, auch der Abgehauen fin-
ger vill schönner Ebner, vnnd die Bainer vill geraimb-
ter Bey einander erhaltten, so man es also Pindett
ein jedem finger sunderbar, vnnd dann er stätt auffs Brött etc.

Daß Bröttl darauff du die verhauen handt legest
soll nitt seinn krump vndersich gericht, wie die altten
Artzt, jr hültzin handtt machen, lassen, sunder
du sollest, in die finger wyttest vber sich richten, so du
magst, wan das Ader auff der handtt gehefftt ist, waß
aber das Ader Innwendig in der handt wundt
ist so müstu die finger nitt vbersich richtten, sunder
vnnder sich hinein vber ein klainen Bauschen inn
der handt krumb gebunden etc. In Summa ist
daß der grundtt das die finger auff die seitten nür
strem gericht vnnd gebogen werden, da sie verwind
sein, auff daß dem verwundtten Ader werdt nach

geben, das nitt spannen oder anzichen mög, dan es zigt von ein ander vnnd hindertt die züsamen hei-
lüng beder thaill, dann dürch solche geschickt richtung vnnd lögung, möchtt woll ein verwundtte ader an
höfftten auch gehaillett vnnd geradtt gemacht werden, doch ist es mitt dem höfftten der ader sicherer vnnd
gewisser, wann es nür nitt spannett, oder anzeichett, so machett das aderhöfftten nitt vill vnradtt, aber
das höfftten der wunden, im fleisch bringett offt der wundtten schmerz vnnd hitze, also dz da offtmals
wider aufgeschnittten müss werden das höfftten, sunderlich im gliddtwundtten, also auch in wund-
tten, der hannd etwe. rc.

Dann das ander höfftten, nitt allein kein schmerz ein füerett, sunder verhüett schmerz der außzer-
rüttung der Nerven, oder ader entspringen ma-
ge, dan mag dennoch woll dz fleisch oder hautt vngehöfftt

der Wundtten, mitt guetter Regyrij, so hailen sy glück-
lich hernach, dann die zuefäll haben ein guette Wei-
tte auß zueschwerren, wirtt nitt baldt, mitt grosser
schwulst, über fallen, oder gar schwöbig vnnd vnterkö-
ttig, wie iren fast gemein ist.

Dann dieser Puncten ist ein höfftten vill zu
merckhen, daß man nitt schmertz damitt fürder,
wie sunderlich an dyrren Orthen, da vill Bein vnd
Ader ist, gar leichtlich geschicht, es ist vill besser, wo
es sein kann daß nach dem zuefallen die wundt
hernach täglich ein Zuesamen gesürgett, mitt Zwick
oder selbhafftten, oder mitt schmirtten Tüchlen mit
dem zähen plaster dauwrenn im endtlich Capittell
Angezaigt,

Dieser Wundtten Inn der Handt vnnd finger
haben offt vill schmertz von wegen der villader,
vnnd Baimer, auß dem dann schwöbiger hütter khumet

Auch der Brandt gern ein fallett, Wann er gern. d
es eim eundt glidt ist, derhalben baldt Vber die
Maß entzündt Wirtt, Auch baldt zuruckh erkaltett
mag werden, das dann in mitten deß Armbß nitt
so baldt geschehen mage. dann es mag hinder sich
Vnnd für sich aus waichen, d in der handt nitt alß
seine kann.

Der Kranckh soll auch Hürtte Ruhe haltten mitt
der handt, auch nitt Essen Vnnd Trinckhen mit
Jm anderen windtern, deß gräders gesetzt ist auf
daß er nitt Vrsach gebe, einer hitzen oder schwerzen,
Vnnd darnach einer auf den andern die schwullst
lege, welches dem Kranckhen nitt nutz Vnnd dem
Arzt Nitt Ehrlich ist. —

Vnndt sunderlich schau das er die handt, In der schlin-
gen am Halß Ruckling ligent trage, Vnnd nitt
wie man sie, auff das Brött legett, sunder mit sambt

dem Brötll über sich gekhertt, auf das er die handt
Rückhstimmung trage, so mag er nach der Haillung die
Hand auch ledig vnd kheren, welches sunst nitt mag
sein, vnd das nun aus einer schlechtem gewonhaitt
kumett, daß einer nitt glaubett, der nitt acht darauff
hatt, welcher es nitt glaubett der er far es mit schaden etc.

Also hastu nun die summa wie es mitt dem
wunddtem der hendtt, vnd finger, zu handlem
sey beder in Vestttem Pindem, vnd Arzney
da auch alhir, wie anderer ortt mer schire die handt
griff, vnd rüchttung daß merist ist welcher arztt
darum nitt geüertt, vnd erfahren ist der bestertt
mitt schaundtt, es seye gleich die Arzney wie guitt sie
immer welle.

Nach der Haillung nun dem glidtt die schwindung
fuer treibem, auch die finger vnd Ader wider

grengig zu machen, mag auch durch die schwindt
Artzney, in den Bäern Baden, schmiren, pflastern, etc
wie am den anderen Orthern geschehen,

Mann mag auch woll einem handtschuch auß hundts
leder machen mitt Ringen, die finger damitt
auff oder zu zu ziehen. wie einer will, der soll nach
dem schmieren auch gestalt warm an die handt
gethan werden die finger zu richten, nach eines
jeden nutz vnnd brauch seiner handtirung,

Wiß auch das manches glidt, krumb geheillet
wirdt, vnnd doch durch langwiriges anhalten mitt
schmieren waichen vnnd lindt machen der Ader,
Nach etlicher zeitt wider in sein gang khumett, vnd
nitt krumb bleibett so man im nur mitt waichung
vnnd schmiren mitt der Althea, oder andern
lindtren salben vnd Öhlern, nitt nach lassett, vnd nitt

ssalaterem, oder einem baiss gemachten Wundtschnitt,
khem, kättigl verwundett

Solcher wider bringung der Ader, wirtt erst in Jar zeitt gar gericht, so weitt es sein mag, dan vor dem Jar, wirdet die Handt nitt leicht klein vnd schläghttig, es sej denn das die wundt ohne schmertz geschaillett ist, so mag es woll vor Jar zeit, wider gebracht werden, Ja offt mal in einer Quatem, vergeschehen. ~

Du must aber sunderlich aufs merckhen, das du nitt zu lang beittest mitt dem schmieren, vnd widerpringen dann so baldt es schier gar zur will haillen, weill es noch waich ist, soll man an lassen zuschmieren, Ee das es hörtt vnd sspissig werde, das streckhen, biegen, richten nach Notturfft, vnd das allermall so es sein mag. in Pädern vnd bej einer wärmme, etc.

# Von den wündten der Brüst, Büch stych vnd schüß:

Die Brüst wündtten welche Eüsserlich auff dem rippen geschehen, es sey hinden oder foren, die bringen nitt vill züfäll, mögen derhalb mitt gütter Artzney leicht gehaillett werden, wie dann bey anderen gemeinen wünden berichtt ist.

Die wundttem aber welche dürch in leib hin ein gehen, wie auch ein schüß, oder stich, dise sein nitt wenig offt zum Todtt raichen, doch nach dem sie antreffen oder gerattenn, dann es mag woll ein stich, oder schuß dürch den leib aüß gehen vnnd ohn schaden des lebens sein so ist dargegen offt ein kleiner schlechter schaden im ansehen, vnnd raichett doch Ettlich zum Todt.

Dann so die Lüng in ir Mitte getroffen wirtt, oder das hertze, oder das fell diaphragma, so ist es tödt

lich, Vnnd das nitt allein, sunder auch offtt so ain ir Ortt verletzett wird, Tödtlich werdenn, Sunderlich so ain Vnwissentter artzt, dar ob ist, Dann diß in allweg gefährlich vnnd zum todtt, genaigt, Auch daher das sich von solcher schedigung, blüett vnnd feücht dahin letzett, Vnnd offttmall Tödtliche füllung ein für-ren im leibe, dadurch dann die Jnnern haubttglidern Auch verderbett werdenn. Vnnd vergüfftt mitt füll Vnnd stanckh. etc.

Daher die schaden an solchen Orttern einen Artzt erfordernn, der der leib Artzney auch bericht sey auf das er alle zu fäll Jnners vnnd Eüsserß leibß kinne erkennen Vrthaillenn, Vnnd auch abtreiben, noch mög-ligkeitt der Nattur, vnnd krafftt der Artzney, die er richtenn khinne Jnner vnnd Eüsserß leibß. etc.

Erstlich so in die Brust ein stich, schüß oder wund

ttern wirtt die durch grett, so mir zu er tlich achtha
bern, was glidt im leib möchtt treffern sein, das hertz,
lung oder diaphragma, das mag zu abnemen bey
dem Öttern des leibs, da der schaden ist Nach
des krankhern am zaig, Vnd dem selb er kantnis etc

Dann die lung ligtt ob dem magern, gewürbell in
der brust, das hertz in der linckhern seittern bey.
dem Littelen, der Magern, Vnder dem gewürbell der
brust, die leber in der rechttern seittern, Vnder
dem kurtzern Rippern, die gall an der leber bei,
thern der selben Vnd dem magen das miltz ligtt in
der linckhern seittern, Vnder den kurtzen Rippern

Die kleinern därmb ob dem Nabell, die grossern
därm Vnder dem Nappell, die Nierern zu den lend
tern ob den hüfftern, die blas in der schoss Vnder
dem gedärm etc.

~~[…]~~ Dabeÿ du dann erhaltten magst, waß
glidtt im leib möchtt beschedigtt sein vnnd nach dem
selbem glidtte, müstu auch deine arzneÿ richtten
Neben der windtt Arzneÿ, dann die lung hatt ihr spe-
cÿ vnnd kreütter, also auch der Magen, also daß haubtt,
die leber daß miltz vnnd Nieren, hatt ein ÿedes seine
aigne Arzneÿ, damitt sein schaden mag gröss[er]tt
werden, welches muß der arztt zuvor wissen vnnd
keinen oder er standtt ab in solchem gefährlichem
windtten, mitt seiner salbirentten Arzneÿ ~

Dieweill nun wie gehörtt: 4 ein ÿedes haubtglidt im
leib, sein sunders Arzneÿ hatt, so wiß dich darnach zu
richtten, dieselb neben der windt Arzneÿ zu brauchen,
so es durch windtten, oder schuß, oder stich geschedigtt ist
dab du im sein Natürliche Arzneÿ zustöllst in tränck,
hsem Leusseten vnnd andre Notturfftten, wie dan die
gelegenheitt vnnd Nott erfordertt. ~

So nun auf iedes inwendiges glidts schädigung sei-
ner hülff nach dis ist beschaidtt, gebeut mir ß dir auch
ferner angezaigtt werden, wie sich zu halten ist, in
wundtern, stichen und schüssen, die lähr abgeen und
kein fürnemb inner hauptglidt, getroffen ist sunder
seim Orth. etc.

Und will am Ersten ander Prinst, die ein Ortt ist der
Lungen, hertzen und diaphragma, welches ist das
Zwerchfell, das abteillett, das hertz und lung, vom
den gliedern der däuung welche sein der Magen, Miltz,
Löber, Gall, Nieren, Blasen und gedärme etc. und
wie sich mitt der Artzney an diesem Ortt gehaltten
wirtt, also muss zu an anderen Örttern auch halten
mitt zusatz dess selben glidts artzney

Nun ist an diesem Orth der Brust und Rhürken,
die Lung und hertz, auch daß ein grimmen blutt
betrachtten, also daß das geronnen Blutt werdt auß

getriben, auch die zurfäll des herzen, als her-
zitter, vnnd Ohnmacht, auch die zurfäll der lungen;
als husten, keichen, hartt athem etc. gebössert
werde, vnnd so das geschehen ist, als dann ist sich zu
der heillung zu richten, etc.

Erstlich des grimmen Bluets halben solstu auffs
erst vom der Rotten salben mitt warmen Wein,
oder stich wasser ein geben, vnnd über ein viertell
stundt darnach vom dem stich puluer für grimmen
bluett gib 1. ʒ. auch in dem stichwasser oder Wein,
das thue. 2. tag am ein ander all tag dreymall, du
magstu auch mittler weill, vom der latwerg kur
tuy einer nuß groß ein geben, oder vom der Electua
Succo Rosarij auff ein mall zwey oder drey, so
verlieret sich das grimmen bluett. ~

Wann aber das inner bluet also starck gieng,
Vnnd nitt stenn wolt, nimst im von Philonj Persica

offt eim geben werden, neben dem/ sich pillulen etc.
biß es gesetzt das blüetten, darnach magst im ein
kräuckh sieden, die vnarttig Matterj volgent an-
zig täglich abzüledigen, welchen auch die Speiß, vnd
hertz, zü bewahren vor Zürfall, Auch dem leib offt
ein zü halten, vnnd auß füeren was taglich im
leib sich samlett, etc.

Da zue magst dü nemen Ysop, Salbej, Ernpreiß,
Melissa, Kerllkrautt, Baldrian, Engelsüß, Alantt,
wurz, Süeßholz, Bremett, feigen, Weinperll, Zi-
bebem. Aniß, Zimet, Zuckar etc. daraüs seüdtt
ein tranckh mitt wasser vnnd laß in trinckhen
wie vill, vnnd wie offtt er will, für den dürst vnnd
zuem essen, Er sollett sich tag keinen wein trinck-
hen, sunder dis gesottenen dranckh, vnnd den wein-
tranck, auch die speiß sej waich lindtt, Als müesell
Süppell, die lind gebrotten Öpffll, vnnd ander ringe speiß,
damitt nitt ein Stopffung der Stüll ein faall. ∴

Wo aber verstopffung der stüellgang ein fallen thet.
gib jm wider von der latterwerg Lenitiuj, oder Succo
Rosarj, doch wirtt bej obgemeltem dranckh nitt leicht
geschechen. ~

Er möcht auch zu morgens jr ein Aqua vitte mitt
wenig Tiriac ein nemen zu sterckhen hertz
vnnd prust, oder für das Aqua vitte, ein Brandt
wein, darinnen gepülvert ligen, von Corallen per
latt, Zimatt, Saffrann, Pariß gran, Zucker. etc.
Auch ein wenig Tiriac, dieses sterckht auch das
hertz, lung vnnd ander glider inner deß leibs. ~

Auch möcht man im ein drittt oder pülver
machen, welches im das hertz vnnd lung, vor
zufaall bewartt, auch der außfürchung tägliches
zursitzen von schäden in der prust, vnd das
wirtt von Nöllwurtz, Rabarbara, Mumia,
spermacetj, kreps stain, Corallen, Zimett, Cardo,

nem, Parißgram, Zittwer, Saffran, Vnd Zuckr, darvon mach ein subtill Pulver, daß mag er Vor essen, Vnd nach essen, allemall auff ein löffell einer Nuß groß ein trinckhen, Vnd nitt baltt darauff essen, &c.

Mitt solchen Vnd dergleichen, Arzneien, mag, Zu dem leib bewahren, daß der Preüst, nachdem Her, gen Zürlaall, nitt schaden mag, sunder mitt tag, licher streich imer Bösser wirdtt, demnach mag, Zu Zeir der aüßwendigen Arzneÿ greiffen, doch daß dir er, schnelltt täglich nebem herlauff, auf daß nichtt übersehen werde, oder Zuuill fröch in ein schaden gefallen möchtte, daher er auch den Wind tranckh täglich hernach braüche, &c.

Außwendig mag Vmb den schaden die Preüst gesalbett werden, mitt wöckholder, bör öll, mitt wenig dialthea, vermischtt Vnd demnach ein

Württ sich solla ter auß dem schaden, waren geschwind,
tten, auch darüber die schirmung vom Decisco Ogra
mitt wein Vnd Mich, waren gemacht, oder das lind,
Pulver in ein nüeß solla ter kehrtt, woll saiftge
machtt Vnd waren, auffgelegtt, Vnd zu gebinden

Man soll aber in schadenn nichtte einstreichen
oder ein sprizen, weder wasser noch Öhl, dann diesen
schaden, nitt würde Arzgeren, darumb sey gewarn,
ett, dann durch kreüter Pulver Vnd Eüsserliche
Arzney mag ein jeder schaden woll vnnd Württe
auß gehaillett werden, waß doch der Natür mig,
lich zu haillen ist, Es soll auch mitt waizlen, oder In:
strumenten nitt ann diesem Ortt hinein gehandlet
werden, dann es die Innere Regionn mitt dem
lufftt Vnd anderem Materj vergüfftten würde,
darauß tödlich züfahll entstehen möchtten, es war

dann daß sich jnner der Rippenn ein Aitter oder Pat-
en samlett, oder ainn Lädig sain vorhanden wär
Alß dann möcht mann hinein greiffenn, ect doch
so wenig mann mag, dann zu dem das es jnnern
gliederenn wider ist, so ist kainschnitt von nöttenn, dann
die natur durch die täglich arbaitt, alle über flü-
ssigkaitt, selbs auß treibett, zur rechter zeitt
ohne schadenn, ~

Souill hab ich müssenn annzaigenn von den durch
grenden Wunden im leibe, acht auch es sey genug
sein einem Artzt der ein wenig bericht ist ect. was
weitter zu der schreiben, will auch wenig erkhünnenn, dan
baide in artzeney handtgriff auch ir zeitt durch zu al-
tter in aber scheren khünnen sein, d vnd nitt von nöttenn
Auch nitt fürderlich vnnd nutz wirdt, ein die alten kun-
stenn in die Neu erfahrung zu flüchten, was aber vns
dise zeitt auß jnnern noch mag gutt sein, ist von mir
auch kainer worssenn. ect. ~

# Von den geschossenem wündten Insunder haijt:

Beschossen würidtten aber haben denn underscheidt vonn denn gehauenn vund gestochenn wündttenn, Nämlich, daß etwaß im leib bleibett, es seij nun, Bleij, stain, kugell, oder ein Pfeill, auch darzüe ein güfftige hitz Vund brandt darbeij von dem Pulver etc.

Derhalb erstlich vor allenn dingenn der Brandt vund hitze, soll gemaistert vund abtriebenwerden, Mitt sambt denn geringenn hurtt, Demnach auch besehenn, ob man daß eingeschlossenn wider möchtt heraüs bringenn, an denn Ortt da eß ist ein gangenn.

Daß nitt antrifft denn brandt zu leschen

[illegible] mögen tränck

beraittet auß gebranntten Wassern, alß Roß-

[illegible] brandt, lattich, Mörling, Erd-

Bör, Haußwurz, Essich etc. Dieses mag zugesetzt

werden, Etlich safft oder latwergen, alß von

Pflaumen, Zwetschgen, Holler, Baurach, Johannes

treibell, Auch Bastrann, Wasser ein wenig käß

wasser, Milch, Baur Mandell oder Hanff Mi-

lich etc. mitt solchen Und anderen mer, mag

man in tränckh beraitten zu trincken, etwo

alß warm, auch zu Zeitten kalt, Und daß so lang

man die Innere Hitzen entpfindet Und nitt lenger etc.

Eusserlich aber zu brauchen In denn Schuß

Mag man auch von den obgemelten wassern brauchen,

Und weitter auch diß Nachtschatten, fröschlaich, kraut

safft nach dem er den brandt kräfftig klagett, etc. p

Ob aber das Brennen nitt hässtig ist mag er zu
Vier die obgemeltt Rüstung, Öhl brauchen, als Ro-
sen öhl, Vnnd Magen öhl, Nuß öhl, Brandsalb
Papolium etc. auch windtöhl, Oleum Hyperican,
Vnnd ander mer mitt gaffer etc. dieser mag er zu ihn
einn spritzen, Nach gelegenheitt, Vnnd das nitt bey
ger, dann es die groß nott erfordert, dan es dem
leib Inner nitt nutz ist etc.

Derhalb weiß daß an diesem ortt nichts in den leib
eingespritzt werden, welches doch oben zu stich,
ein verpotten ist, So weiß das es nur deß Brandts
halben nichts geschehen, es bring gleich schaden
wie oder wo es wölle, darumb wo nitt hefftiger
Brandtt Vorhanden ist, soll es gar nitt gebraucht
werden.

Derhalb man auch noch vil Prachtter einspritzung

Mitt dem Waichenttem Laxatiuem als lenitiuis et.
auch mitt Tränckhl vom Leintt, Vnnd solchen Speci=
enn Handlenn, solle, aus das ausgetribenn werde, was
sich hierinn in die Inwendigenn Hauptglider ge=
zenn möchte, was aber durch solches nitt mag aus
getribenn werdenn, Vnnd sich etwo zwischenn hautt
Vnnd fleisch, etwo in die seittenn oder schlichtt der ge=
mächtt setzt, das muss merer mals als ein Pastenn
eröffnett, Vnnd gehaillett werdenn, Wie dann ge=
dem Artzt, in wissenn ist, ..
Doch ist mir solches wenig beschehenn dann durch
Innere tränckher, Vnndt windt tränckher, sambt
Eusserlicher Artzney in Auss flaster Vnnd Lechin=
genn, hab ich meine schüsse mitt guttem Nutz aus
gehaillett, sunderlich so der geschossenn das wich die schus
mag andern Lögenn Vndersich richtenn, auf das alle
Vber flüssige Brandttige Mattery, weg de. tenne

zum teil seyen vnnd alle die sein aufgang vnd Rainigung haben.

Was das auß ziehen der Chürgell vnnd der glieder antrifft, so es weil mag mitt Instru-menten begriffen haben, wer wolt es nitt auß ziehen vnnd auch loben, aber so sie verfallen sein vnnd nitt mögen ergriffen werden, vnnd der Artzt, dennoch mitt den Instrumenten lang will darinn vmb grittlen, das kann ich nitt loben sein, der will mehr verwersten.

Dann zu dem das sie die windten glider noch mehr schedigen, richten sie nichts auß der halbnen meinung vnnd kranckheit, das ihr nitt lang sicher, dann so es nach obgesetzter weiß gebundten ge-legt, vnnd gehaltten wirtt, treibt die Nattur mitt hilff der artzney täglich selbst auß vom ihr durch den ditter was ihr möglich ist.

Derhalb mitt Bünnen vnd lögen, nach ge-
meltem Process soll fortt gefahren werdenn so
wirdtt sich das ein geschossnen selb lödigen vnd
zum aüßgang im Kitter fürdern, wo aber solches
nitt sein mag, so laß zu haillen, doch vnder dem
stich pflastern, es wirdtt sich zu seiner zeitt woll
finden, vnnd herfür geben vnnd demnach offt
an schaden auß genummen wirtt, durch Pflaster
oder sunst so man es greifft daraüff geschnitten
Dises ist noch der best wög, so ich in erfarung behal-
ten, Weib wi im ein anderer thüt, ect.

Die hailung sunstern Jngewein helt sich wie zü-
uor in Brüstwundtten, anzaigt ist, mitt tränck-
tenn, windt tränckhenn, Stich pflastern, windt-
öllenn, neben der löschung des Pulver Brandts
aüff dise weiß hab ich mitt. B: H. meist alle mein
schüß wolgehaillett, vnnd mitt danckh Vollendett. ect.

# Von den Wundten

## Deß Magensz auch leber Vnnd Mieltz

Diesse drey haubt glieder Im leib, werdenn die glieder der dauung genennett, also daß dieße von der lung vnnd hertz seind abgethaillett, durch daß fell diaphragma, so nun diese windt werdenn, sein sie gleich wie die lung hertz vnnd hirnn, auch offt tödtlich, Sunderlich wo sie in ir mittell gewund sein.

Wann aber die windtt nitt groß, auch auf denn ortternn geschehenn ist, mag man mer hoffnung habenn, auch ist daß Bluett, vnnd ander ein fallent Mattörij nitt souill tödtlich alß in der Brust, dan es mag sich vndersich in die därmb vnnd schlucht, der gemächt auszgenn vnd daselbß alß ein Paternn auß gelassenn werdenn, vnnd gehaillett werdenn.

So vill nun diser dreyer hauptglieder haillung

antrifft, so ist sie gleich auf der weiß wie die der
hailung der brust, allein das ein yeder vnder
denen, sein sunderlich artzneij seij hatt, als was
sunst dem magen sterckht vnnd krefftigert, das
selbig i: t auch in der verwundtung deß Magens
guett, ob sie gleich nitt wundt artzneijen sein, so sein
sie doch Magen artzneyen, dem selben gehörtt,
ein sterckhen, abtreiben, die zu fäll, so hailet
die Natur die wundten, deß magens selbs wie
auch all ander wundten,

Also ist es auch mitt der leber vnnd Miltzwund-
ten, das einen yeden sein seij werden zu
gelegtt, in wendig zum tranckh vnnd auch speiß,
auß wendig mitt auff bindten, dan die ynnerst
hailung stett zu Inwendiger artzneij also, etc.
Die will aber an diesen Orttern, groß geschwulst,
schmertzen vnnd dergleichen an zaigen, vill

wer dann in denn Brust wunden mi/ tü diseuer
für sorg brauchen, mitt aus wendigen über Binden,
mitt windtöpfl, windt Balsam, vnnd stichpflastern
auch darüber guette warme Kressnir, der müeß
pflaster, von Lindtpulver, dörrpulver, mitt hir
sarz schmerlt etc. vnnd anderen mer. etc. wie es dz
glidt erforderett, als obgemeldt ist, desgleichen
auch mitt Bauungen von denn Kreisern vnndt
anderen mer. etc. Essen vnnd Trinckhen soll hier zu
nemen wie in der Brust, last weiche Burette Matte,
vij. sey auch dz weist in hütten dränckhen, aus den
sorej oder Bimpliej deß verwundeten glidts ge
machett, von disen tränckhen möcht man auch
zu Zeitten, einspritzen, so man sicht dz es die Nott
erforderett, sonderlich soll nitt vergessen werden,
dz man den schaden vnder sich richte, auf dz es sein
freyen außgang mög haben, sonst anderst nach
der gelegenhaitt sein möge.

Wie gesagtt istt daß am meisten dränckher
sunderlich mitt dem windtkranckh selben gebraucht
werden, Auch so es dir Notth mitt sterckhung der
stuell, erfodertt, soll im auch mitt latwerg Pulver,
Wermutt dränckhl, säpfell auch zu letzt mitt Clist,
ier geholffen werden.

So aber das, noch mer zu serll ankomen, als tottigs
er Bröchen, starckher Bluettfluss mit durchbruch
bluettiger schwarzer Matteri, so muss im Rathschen
Nacher forderung desselben zu fahll, wie dann zu
meiner leib arzney ein jeder sein eigen Capittl hatt
doch weiss das solche zufahll merer weill verbotten
seinn dess todts, von wegen der hartten verwund
tung desselben glidts doch soll er sich auch nitt baldt ver
zagen, sunder getrost anhalten.

Nämlich dass hefftig unablässig erbröchen, ist ein
sunder zaichen dess magens schödigung, wie woll
auch von der leber, und Miltz windten gleich woll

er bröchen künnt, doch nitt so gemein oder so vill
solchen er bröchen, soll man nitt den hertzen und
katarrgeien wöhren, alß dem kittern, kan-
rach, Näglein, Mastix, Corall, Müntz, Wermutt
Rosen, Und dergleichen vill speci, die wieder
das er Bröchen gutt sein, die in der leib artzenej
noch lenger erstellett sein, Auch äussern pflaster die
sterckhen aufgelegtt, Von diesen gemeltten speci
oder Anderen. —

Auch von weirell, kirsch, limen, Johannes kreitt, Ta-
marindj Philonj Persico, Vittrioll öll mitt gewür-
tzer frucht, driax Mithridatj, muscat, Galgantt,
Coriander, Cübebem. ect.

Blutt fluß aber ist ein anzeigen der Löber Vor-
ter Verwundtung, auch etwo vom miltz, doch nitt zu
vill Jun diesem zufahll, ist auch ein Capitel in der
leib artzenej angesetzt Under dem tittell deß grünen
blutt, auch Blutt speien davon gehandlett. —

Oder sunderliche speciÿ darzue sein, die das Blutt
auß stopffen, alß wögrich wasser, auch bürtzll,
Aichlaub, wallwürz, Natterwürz, Rittonj, Sauraach
safftt, Tamarindj, Psilonj Persico, Trocisci Terra
Sigilatta, Coralj, Bolj etc. Vnnd andre mer, doch ist
hierin daß stellen, allein für die handt hinz-
nemen, sunder auch dz geronnen blutt, auß hin-
treiben.

Derhalb auch etlich specj sollen mitt lauffen, die ein
auß treibende, Lapierende artt haben als Rabarba-
ra, Spermacetj, Lacca, Mumÿ, brunnt schwalb
würz, distl, Baldrian, Rott ochsen zung, hirsch
zung etc. Auch ein Puluer zum geronnen blutt
auß Trochisco gemacht, deßgleichen die lattwerg
Lenitiuj, Cassia, Zwetschgen Vnd der gleichen mer.

Mitt disen obgemelten, mag ein geschickter wund
handlen, mitt Mindern Vnd Mehren der specien

welcher erst seinen angezeigtt, auff das nitt zuvill
das bluett gestopfft, auch nitt zuvill getriben wer,
der dann auff beden seitten möchte schaden brin-
gen. ·:·

Man möcht auch eüsserlich, über die leber oder
das bluettert glidt, kürlling unnd stilling überschla-
gen, gemacht vonn Magensam, Dillensam, hanf-
sam, weyrauch, Myrren, Haffer, essich rosenwasser unndt
der gleichen. ·:· etc.

Stuell lauff oder flüssiger, dieser mag von diesen
Wundtenglieder, allen dreyen khumen, Nun
ist aber nitt baldt zu stellen, dann es offt guett
unnd notte ist, das er lauffe, unnd sunst wo mir ist
mitt Laxierender Arzney getriben werden, auf das
wir obgemeltt, das bluett, unnd alle unarttige Materi
ej nitt in ein hyll geh, sunder außtriben werde. ~

Derhalb am sicherstten ist, garnitt zu stellen, es sey
dann das es dem kranckhen grosse schwachaitt

Vnnd ab dörrenn deß leib s, dauon kämen, Welches ein anzeigenn were, daß sich das Verwundt glidt, es were die löbere oder miltz, in einn faulen hertt, een gerichtt, Vnnd also alle tag bauch flüß mitt bluott dittere, Vngestaucks. auß lauffenn Khätte, ~

Alß dann nür ein gar ein grosser fleiß, angekhert werdenn, mitt fürtter Artzneij denn selben glidt dir stlich, auch andere die im gantzenn leib, wider alle fäull treittenn, Alß saffrann, Aloe, Mirren, Weijrach, Mumia auch ettlich distilatteen, Vonn Öhlen, alß weckholder Botin, Tartarj, Vittriolj, Coralj, Vundt dergleichenn mere, dauon möchtt mann alle tindt ein klein dosis ein gebenn, nebenn anderer Eü sserlicher, Vnnd Innerer Artzneij, wie die da Von ist angezaigtt. ~

Dieses sein nun fast die zuofähll, die disen Verwun dttenn glidenn mögen zuostenn, Vnnd welche die Vorgemelttee Artzneij zuobrauchenn geschickht ist, der

wirdtt, der Nattur nichtte vergeben, oder versau-
men, sunder waß sunstenn muglich ist, wirdtter mitt
Nutz vollenden, darbey ichß auch auff diß mall will
abkürtzen vnnd bleiben lassen, biß auff weitter
Augenscheinliche Probe, etc.

# Von den Baadt wunden
## In denn gedärmen:—

In diessenn wundtenn wirdtt viell geschrieben
vonn denn Alttenn Artztenn, als sunderlich der Doct.
Schüllhannß, Braunschweig, Larnelli, Celsi, vnnd An-
derer artzt vill mehr, Nun bedenckt eß sein alsam
woll, wer es mag gewiß, Aber dieweill ihre Jünger all
die jetzigen Artzt, sie keinen helffen oder leben,
dig behaltenn, so muß ich solche lehr hinn Zaill denn
windt besuchenn. etc.

Nunnenn sie aber anzuzaigen ist Also, Erstlich so
einer im Bauch wundt ist, vnnd aber kein verletzt ist

Magstu dem bauch wider zusamen höfften, mitt
einer nath allermall von innen herauß gestechen, Vnnd
das mitt einer Nath durchauß, so lang die Wunden
ist, so kann eß sein eben zusamen khomen, So aber
das gedärm herauß gefallen, durch die windt auch
etwo erkalt, verschwollen etc. So nim du ein Bäung
sieden, vonn Pappell Camillen, Kümich, Steinkle,
Holler Blüe, Wullkrut etc. mitt Milch oder Wasser
Damitt wasch vnnd bäh die därm gar warmb, biß
die geschwulst vergeet, alßdann magstu sie hinein
than, Vnnd so die windt etwo zu eng ist, so mecht man
sie subtill ein wenig aufschneiden vnndt dan hin-
ein thuen. etc.

Wo aber därm auch verwundt seien, so hefft denselben
darm subtill, mitt einer verwindlingen nadt
wie die kirschner machen, Demnach sae das höfft
Bulver auf die Nadt, Vnnd thue es widerumb
hinein, wan aber der darmb so hartt verwundt

wäre, oder gar ob einander, So müste ein dürr Hol
ler Rhörlin einer finger lang gar dun haben, doch dz
nitt Bröher, dann schreib es in die därm und höfft sie
ob dem Rörlin zusamen, Auch mitt dem Pulver be
säbett, und Suotill auff das rörlin gebunden,
und widerumb hineingethan, in dem Bauch, undt
denselben auch sunder gehöfftett, wie vor ist gehörtt als
dann sollen die därmb, ob dem Rörlen zusammen
haillen, und das Rörlen er faullen undt
zum Stuckh auß gehen Das ist nun vom hefften
und Bindten, gesagtt, weitter ist auch noth, von Ihren
zufällen zu sagen, Auch irer Arzney und das
also. etc.

Erstlich ist die merr, t und Böst Arzneij ein gutt
wundtkranckh, gesetten, und dz sunderlich auff den
Proceß, wie man die waidt Bruch der gemechte haillet,
auch mag der gleichen vom ettlichen der selben sim
plicij, ein Pulver gebraucht werden, davon man

alle tag vor dem essenn ein frumorghe morgen vnnd
Nachtt, Die simplicia zum tranckh vnnd
Puluer seinn die, alß Wallwurtz, Aran, Weyß sanickl
wurtz, Schwalbwurtz, Zyltkrautt, Sinau, Sanickl,
durchwax, Agrimonia, vnnd dergleichen mer, etc.
Aber vonn wegenn der Windtt vnnd aufblasung
in därmenn, soll im zugesetzt werdenn, Von Khimel,
Khönigs khimell, Aniß, frucht, auch Rauttenn, Ca
millenn, etc. Eusserliche Artzney soll mitt Höfftt
Puluer aufgesträutt werdenn, vnnd darauff mitt sich
pflastern, die well groß sein, verpindttenn, L.
Dieweill aber zu lässl ann disem ortt gar höfftig
seinn, soll in Inn anhang ernstlich gewerett werdenn,
mitt warm haltenn, also das gar kein kalter lufftt
zu der windttenn khumenn möge, dann es stertt im
tödliche gefar darauff derhalb fleissig soll er sein
denn werdenn warm mitt tichpflastern, vnndtt

darüber ein mueßpflaster vom lindt, vnnd dörr
Pulver, vermischt mitt khimell, Römisch khimell
Beinnen mell, vnnd ander dergleichen mehr
di schmerz zu legen gutt sein.

Man möcht auch ein decoction, oder baiung sie-
den von kreütter vnnd samen, etc. vnnd mitt tüecher
warm vberlegen, vnnd demnach ein lindt feder
khüß warm gemacht, auch darüber gebindtten,
vnnd offt wider erwörmett, die kreütter sein rau-
tten, wermutt, Camillen, Steinklee, Papel-
kisch [?], Vilsen die samen, alle khimell, kreinsam, lor-
ber, feinnugreckum [?], Magensam, Pilsen, wöckhol-
der Pör, düll. etc.

Man mag auch äussern vmbher den ba-
uch besalben, Mitt lorber öll, Camillen öll,
Wöckholder Pör öll, Papolrum [?], dialthea sal-
ben, etc.

Dieses Ist nun der weg, so geschwülst, schmertz, Kreinen vnnd dergleichen, einn fallen, wo aber solche schmertz nitt verhanden, mag nun ihrer durch die Windtranckh höfftt Pulver, Stichpflaster auch da rüber kochett, oder die treises Agrast, mitt wein, ect. warm mitt Tüchern, Darüber Sindt wir oben gerrett ist. ~

Wenn tranckhen diser wunderen, müs ser lind sein, vnd von waichmachenttem schlüpfferigen stuckhen, auff das kein verstopffung werde, dann der tod aut kumen wirde, derhalb nur mell mürsel, Prott mürsel, süpel Brattern Öpffell, Zwetschgen, Spinatt, mangoltt, Dappeln Rössln, Lattich, Khöll, Petterlin kerbl, Burzel, fleisch Brüe, kalbs köpff vnnd füeß vnnd kreß, schrein färdell hattfleisch, ect.

Dranckh soll sein gesottnen tranckh vom freigen, wein pörll, Süßholz, Anniß, fenichl Petterlinn

khimell etc. Auch zu zeitten Zuettern kreutter Mötth, subtill wein, mitt wasser gemischt, bier mitt Leiberren vnnd anderen saurem, auch möchte ein we=
nig fennetblätl im tranckh ligen, der wegen das er nitt verstopfft werde. Oder zu zaittem einn wenig vonn latwerg kreitiuij, auch zwetschken latwerj.

Allhie mörckh we sie über alleß waß da gelernett ist, inn speiß vnnd tranckh, gebraucht wirdt, vnnd dennoch verstopffung der stuell einkäme, so sollestu doch keine starcktreibendte Artzneij nitt eingeben, ausser der die vergstgemelt ist, dann so man mitt einem gewaltt tribe, würde alleß zusammen, schüt=
tlen vnnd binden, weder von ein ander reissen, du magst aber woll von erst vergemeltter Artzneien mitt fennett, zwetschgrein, Feigenn Wein Körll, Anis, khimell, etc. ein tranckh brauchen, aber vnden hin ein sollestu Alte phleimige vnnd hailsame

Clistier brauchen, dann damitt thu(e)t kainen scha-
den nitt, vnnd wirdtt gewisse hülff gespürett wer-
den, Ob aber das nitt, wolte er schiessen, so wär
es ainn anzaigen, dz die verwundten darmb
von ainander khumen wären, vnnd zerstrait
bögen, alssdann würdtt alle arbaitt, vmbsunst sein
vnnd zum tod kiberen.

Drittens so sich nach der Hailung, ein wüste Ma-
törj, vnnd Aitter samblett, vnder, den Därmen,
dass sich dann an neristen bey den gemächten
erhöchett, solches mag wie ain ander Apostem gezeitti-
gett, demnach gröffnett, vnnd gehailett werden.

Der will nun in diser Chur, deß Röstttpuluers
ist gedacht worden, vnnd aber ettlich nitt verstenn
sollten welche dise seine, will ich ettlich anzaigen,
darbey ein verstendiger die andern deßgleichen
merckhen mage, vnnd sein dise Aborratica, Mirren,
weyrach, Mastix, Mumia, dracen, Bluttstain

Bolliß Mülstaub, Terra sigillata etc. Auß diesem
Vnnd deß gleichen angestrewt Pulver machen
Vnnd außstrewen, auf alle geschossen Wundten
Di man gern truckhen Vnnd zu annen halten will
Auch in Wundtlin Vnnd Nasseck. Es hat aber, da
jemb höfft Pulver deß zu seinem Bericht, auch
etwe mitt Eirwaiß, angemacht, Vnnd mitt deryß
durchlin wirdtt in dz Wundlin gebraucht.

Dieses Istt nun in den waidt wundten, daß
meist auff zu merckhen das nitt hin fällt der
Stopffung Vnnd aufflassung ein kanr, In die-
sen allen Achtt ich werdtt dir ein genugen thun
Zaigtt sein Vnd nitt Vill mangell, oder Abgang ist, auß
genumen eines jeden geschickligkeitt, welche
offtt besser sein als sie ist das sej nun auf dißmal
beschlossen. etc.

# Von den Wunden der gemächt oder der Scham:—

# So bey den gemachten wunden

oder stich geschehen, so mage man sie mitt der gemeinem hailung, als Balsam, windtranckh pflasterbrüng vnnd dergleichen Arzney auss hailen. Dieweill aber dises orth sunderlich mitt grosser gefahr ist, vnnd aufschlauffen wirdt angefallen, muess man desto mer vorsichtig handlen daß solches nitt geschehe sunderen fürkummen werde, mitt vill beabten warmen bähung etc. Dises orth ist der grün windt Balsam gutt, auch die die filirten windt Balsamen, Darüber mag pflaster gelegt werden, oder ain pflaster vnnd dem nach ain warme bähung von Bürchlaub, Holderlaub, Nachtschatten Wüblin, etc. oder die

leschung von denn Creutzerenn, mitt wein Essich vnnd wasser, etwas ainzeinn dörr Panndtt, etc.

Wo aber würdt grosser schmertz einfallenn, so versich dich ann disenn Ortt, zwaiseinn pflasternn, als dann solstu waichung aufflegenn, vonn denn bindtpül, irer woll haist, auch inn dir windt mitt digest sälbl, biß es inn ein Öffnung gerett vnnd außrinntt etc.

Als dann ist diser kein frische windt mer zu nennenn, denn wegenn dises orths das zu fistulen vnnd anderenn bösenn schädenn, mer geneigt ist, welches wir woll es auch bey allenn windtenn dise meinung hatt, so ist dises Orth doch fürsich sunderlich mitt vill zu flussenn beladenn, die ann disenn Orth mer dann sunst, ann leib gelegenhaitt habenn ein zu sir, genn, etc. derhalb muß die Cyrurgi ein wenig verändert werdenn, die windt kranckh grett Noch für sich selbß, darnebenn muß ein einspritzung zugericht

werdenn, vonn weinn Honigwasser, schreinenspan Ba-
ßer etc damitt soll es woll außgewaschenn werdenn,
Dennach magstu es wider mitt grüenem windt
Balsam Pinttenn, Der mitt dem grüenem fiststälbl,
oder schwarz fiststälbl oder mitt Mercurialo sälbl, dz
sie biß ann den Bodenn schinenn,

Aber dass Magstu Brünner pflaster brauchenn, oder
aber stich pflaster, nach gelegenhaitt, auch darüber
ein dörring vonn denn Treisenn, warm mitt kuchenn
außgelögett, so mag auch die güldin Millich, oder Jung-
fraw Millich, mitt Wasser woll vnnd Nünzlich daher
gebraucht werdenn, etc.

Vnnder diser Artzney magstu ein yedliche wund
stich vnnd der gleichenn heillenn, on weitter Irrung
Vnnd doch müß ich dir noch einl sagenn wan der
Mensch einen wenigen samen von franzosen bey im
hette, würdet es sunderlich an diser Ortten windten

der stich ein flüchssen, Vnnd Vergifftten, die Hailling
Kinder töllig machen, die windten in ein fressend
ein schaden richtten, alß dann muest mitt dieser
Artzney abzogen werden, Vnnd ein französische Cur
gebrauchtt werden, darvon ich hie nichtt röde, oder
handell, sunder am seinem ortt, darvon den Altten
schaden Vnnd löchern der gemächt sind gehandlettwirtt.

Wann aber am diesem Ortt ein bruchschedigung
geschehe Von stossen fallen schlagen etc. So wirdt
Ortt über die maß mitt grosser Entzindung, ge-
schwulst, Vnnd schmertz, überhäufftett wirdt so mist man
ein Ader schlagen, zu Vnderst auf dem fueß, auf
das es dann thaill, Von diesem Ortt abzogen wer-
de, Vnnd geschwächtt durch hinnemung deß bluttß.

Dennach soll daß Ortt woll besalbett werden mit
Resoluirenter Vnnd hertailenden Artzney Jnn
Öhllern, Vnnd sallben, alß sunderlich. Öhll Von Camill

lem, Rauttem, Rosßem, lorberöll, weckholder Pör
öll Vnnd Papoleum, dialthea Vnnd dergleichem, Ober
dieseß werde ein muoßpflaster gekochett, Von dörr
pulver, lindt pulver, mitt zusatz deß Chumell, Röhmisch
Kümell, Dull, lorber, Bonnen mell, etc. Vnnd da nach
dem schmierem Obgemelten, warmb aufgelögt, Vnnd
offter erneuertt, zum wenigst den tag dreÿ mall, so
wirdett sich zinzig doch nitt schnell die geschwulst, Vnnd
Hörtt Verliehrem, Vnnd kleiner werdem, bißeß in
sein alte grösß khumpt,

So mag auch villmall woll mitt dem dörr pflaster
er oder lindt pflaster solcheß auch Vertribem werdem, doch wo eß sich spreizett, ist daß Obgemeltt die
recht Arzneÿ darzue, ~

Lestlich so der schaden Von diesem Arzneÿen Nitt
wirdt waichem, sunder nur mehr hitzig, Vnnd gröser wirde, so ist eß ein zaichem, daß eß apostemiren,

will, als dann mager stuckh heittigenn, wie ein ander Pastenn Öffnenn vnnd Haillenn, Wie Vorgst vergemelt ist, dieselb ist auch der kürzest vnnd gewissest wög inn der gemelt schödigung, Was noch weitter dauon ist, das gehörtt nitt hieher, sunder ann das Orth, welches nitt lau-tter Vonn frÿschenn schadenn khumbtt, sunder Von hÿtz vnnd höcherenn dergemächt, im Büchell der altenn schadenn hernach Angezeigtt wirdtt, dauonn genueg hierunder. etc.

# Von den Wundten der dÿecher auch knie vnnd schenckl auch knoden vnnd füesz:·

Von diessen wundten die da begegnenn Jnn denn dÿchernn, schenckhl, khnie, vnndt füeß etc.

Wie woll vill dainen möchtt gefeirtem werdem wie dann die alttenn gethon haben, die ein yede sort sunderlich zu arzneyen lernen, aber ein verstendiger merckht nur ir thorhaitt, dabey oder aber aigen versicht, daß man sie soll darumb loben, daß sie lang schreiben damitt die Jungen Arzt, Vor Irr machen, als die dannen möchtten es müst also sein, das doch im grundt nitt ist.

Sunder dise Arzney, welche die Wundel kann der Arm haillett die haylett auch die düch her, ob sey gleich windtenn sich der Pain bruch.

Also was die windtenn der Elnbogen oder Achslen haillett, solches haillett auch die windtten der khnie, und ander alle glaich oder glider windtenn.

Deßgleichen was fur ein Proceß und aufhaltung hie ist zu haben, in denen windtenn der hendt

Vnndt Jungen Aderen in der formb müessen auch
die wündtenn der füess vnndt zehenn gehandlett
werdenn. ∴

Derhalbenn vnder disenn kainn ander vnderschaidt
ist, denn waß die gröss außgibt, auch etwo grösser
schmerzenn allhir sein, auch so das Blüettenn angett
grosser Aderenn, auch grösser blüettenn allhir
ein sellett, welches aber der Arzney gar wen-
nig oder kein vnderschidt machett. ∴

Darumb andiessen Orttenn nitt ein besunder arzney
wey nott: ist ain füessenn, anders ist dann wie sie schon
ist angezaigtt in Gemelttenn Capitteln, etc. Das aber
einer möcht sagen, ob sey vill gefärlicher in schinckhen
dann in den Armenn vonn wegenn der vilmehres
träigenn vom leib flüssiger Mattery zu den windt
enn in schinckhenn, dan in Armen, darauff sag ich
das die es nitt ein vrsach ist, die hailling der wund

ttren zu andern, sunder vill mer zur schlissen für zu
kumen, vnnd abtreiben, als satt ligen, vberschlag
richtten. etc.

Dann es mag in Arzney auch vill vnrath begegnen
also wol als in schnidden, wie dann bey disen Arzten
so jetz zumal seind geschickt, ist darumb dir die sach nitt
alle mall der Arzney, sunder vill deß vnwissent
ein Arzt. etc.

Dersalb zun den wundtern vnnd sichern schüssen etc.
dieser vortel muß gesucht werden, mit solen, ä-
gern, pintern, vnnd der gleichen, vnnd dem nach
mitt gemeiner Arzney ander schlieder, die schnissi-
ger vor wundtern, alß dann wirdt dir sie begegnen
in schnidden, was dir zun Arzney begegnett, wä-
re nach deiner arbaitt, wirt dz werckh zeugnuß geb[en]
darnach richt dich, daß ich aber ander örtter deß leibs
mitt der Arzney vnderschaidt, vnnd absunder, vnd
nitt einerley Arzney als alle wunden od. stich aller

Vetter seye, das hatt diesen vnderschaidt, d die
glidtmass in ternformb, in iren Mattery nitt
gleich sein, auch einer vill ein anders Ambtt oder
dienst am leib hatt, dan dass Ander, daher
auch ander zufäll ein fallen bey denn Zugwund,
tenn, dann bey denn Prinstwindtenn, der sin,
ger ein andere richtten erfordertt, dann das And,
ling so es verwundtt ist, derhalben ihrs andir ein Ortt
bleiben lass, souill die Arzney betrifftt, etc. Was
aber die Hailung nach denn wundten betrifft
als die schwindtenn der schenckel die streckhenn oder
Biegenn etc. Mitt Instrumentten etc. das hatt
auch ein gleiche mainung, mitt schmieren, pflast,
renn richttenn, etc. Wie im den Armb schein
dingenn. Vnnd keinenn, derhalb lass ichs also
verschlossenn sein.

# Von Bain Brüchen

alle Ingemain etc. Und daß auch mancherleÿ weÿß, sambt gründlichem underricht, aller No:turfftt hierinnenn:

Von den Bain Brüchen zu reden, istt auch vonn vielenn weittlaüfftig erklerett, sunderlich vonn denn Altten Ärzttenn vnnd auch ein ÿeder glid der Bain in sunderhaitt, beschribenn, wie man es richttenn, legen vnnd haillenn soll, welcher üchert, licher maß, nur ß lebenn, Daher daß ander solch ihr erfarung darenbeu söllenn mögen, Auff das welche die böst erfarung in der Prob antag gibett daß die selbig mög gebraucht vnnd behaltenn werden. Daß erst fürnhemen stett im anschauenn deß Bain Bruchs, wie der geschehen seÿ Ob er gar in allen Beden, schiernn Entzweÿ seÿ,

Ob er über zwerch oder schreuß nach leng brochen
sey, Ob er mitt dem geprochenen spitzen gar auß
seiner statt khumen sey, Ob ein Ader windt dabey
sey, Ob er daß fleisch dabey damit zerknitscht sey ob
er der massen gefallen oder geschlagen sey das
gerunnen Blutt im leib zu furchten sey, ober
die schiffern, oder Bainer zermürst werden, Ob
nitt daß negstglidt, bey dem Bain Prüch auch
geschedigt sey, oder villeicht gar auß seiner stadt
khumen,

Dem so vill Puncten, Vnnd noch vill mer begibt sich, dz
die Bain am leib geprochen werden, darumb will
sich gebüren, auf einen yeden Puncten gemelt,
vnd vnderschiedliche, anweissung zuegeben, darinn
dan in gemein alleß wirdt angezeigt, waß in allen
Bainprüchen Nottwendig ist, ob schon nitt aller Bain
am leib in sonderheit, gedacht wirtt, so nim in aller

aufmörckhung, In vrthaillen, in richten, lögen
Pünttern, bewarung vnnd abtreibung, der Zufall
treulich vnnd fleissig erklärtt wirdtt, so will nitt vill
darann gelögen sein, Zöl wo die Bain am leib sein,
Erstlich ein Bainpruch in allen Beyden rören der
Prochen, ist vill schwerer Zu Pindtern, dann so
die ein rören noch ganz ist, dan es ist nur dan
halbe hülffe, der Vall gar leichtlich ist Zu hailen
so nur ein spindell zer Prochen ist,

So aber alle beide Rhören entzwey sein, oder im
oberthaill deß schenckhell, oder arm der Pruch ist da
eß dan nur ein Rören hatt, In disem ist nitt
grossen aufmörckhen zu handlen, Erstlich im
strecken, Demnach im lögen, Zum dritten Im auf
Püntten, Auff daß das Jenig das gericht ist, am
lögen also erhaltten werde, auch im auff vnnd Zur
Pintten, nitt voneinander weiche kunn,
Also auch ist ein vnderschaid im Prochen, dan was

über zwerch abbrechen ist, erfordert, ein anderrich-
ttenn, dann so er schluss ab ein ander ist, will auch ein
sterckere tractirung haben, es ist auch zu den schlimeren
Bain brüchen Valtt über sichern, daß sie nach dem rich-
ttenn, mögen gegen ein ander abweichen, vnnd also
zu kurz Halltenn.

Deß gleichen ist auch ein vnderschaidt zwischenn
denen Bruchen, die mit ihren Brochen spitzen, gar
auß ihrer statt kumen sein, gegen denen, Wie noch
wie sie abgebrochen sein in irer statt ligen, dan welche
gar auß irer stadtt sein, mögen ohn starcken trecht-
nitt leichtt wider an ir Ortt kumen, Zu solchen mö-
gen etwo im richtten die spitz von der rören abge-
stossen werden, darauß den Nachmall vill Vnrath
mag khumen als stöchen im Säder vnnd Krisch,
auch etwo die Hailling der Bainbrücht hinderen
oder zum wenigsten aufhaltten, vnd verlengern,
Ja auch offtt durch hautt, vnnd fleisch dringen vnd

außgezogen müssen werden, Auch ist ein vill
schwärer hailung in denen Brüchen die auch ein
wundten haben, gegen den Brüchen, die gantz
vnnd one wunden sein, dan vill mall begibt sich das
die Bain durch die windt auß steen, Denach
schwartz vnnd faull werden, etwo gar in ein alten
offnen schaden khomen, Sunderlich so der artzt
nitt erfahren, die Artzney ist wie sie mage, darzu
dann fürnemlich hilfft daß auß fliessent marckh
auß dem Rören, dieses sein sunderlich die Bain
bruch, darob die schärmaister schwitzen, offt in dem
Ruß kalten winter, etc.
Das auch zwischen den Ruttschen Pain Brüch-
en, (Das ist die nitt vill Pluet vnderloffen sein.)
ist grosser vnderschidt gegen dem Bruch der nitt
quetscht ist, dann es gibt sich vill mall, das das quetsch
bluett nitt mag zerthaillett werden so es zu vill
knitscht ist, derhalb gertt es in ein fäull, Ja offt im

einen Prandigen frück, also daß offt Hautt vnnd fleisch
äder vnnd Bainer zu wegkh würt, wie mir dan
woll wissentt ist, im dem ich solcher feürmaister ar-
britt, hab außnahen mir sehen, etc. auch woll bey
ettlichen zum abschnidtt der schenckhel geradten, ja
offt mall darnach gar zum Tode,

Zum gleichen faal ist groß aufmörckhen so die
Bain Prüch nahen bey dem gleichen, oder glidern
geschehen, dann da ist ein Höhr gegen dem Pain,
der halb auch ein sunderlicher Bündt vnnd handt
griff vonn nötten ist, vnnd noch vill mehr so auch
daß glidt geschädigett, oder gar auß dem glaich ist,
Welches sunderlich einen grüebtten erfarnen Artzt
erfordertt, wie eß mir dann etlich mall ist zusehen
worden, daß die vnwissentten artzt, die glieder nitt
geachtt, oder gewiß auß ein sunder schlechtt, das broch-
enn Armb Pain geheillett haben, vnnd in Jmglidt

erkennet, welches doch durch geschwinde handt
griff woll hett mögen recht werden, auch ist
groß auffmercken in denen Bain Brüchen
Zu welchen ein leib geronnen Blutt gespürett
wirdt, dann wo solches versehen, oder aber ver-
acht wird, folgett mehrer weill der todt hernach,
wie ich auch woll bey einem gesehen habe, dem ich zu
spott, hernach auch nitt mehr mögen helffen.

Dieses sein nun die Puncten, mitt sambt ihren gefer-
ligkeitten, erzehlett, vnnd einem jeden Artzt zu der
Wahrnung für augen gesetzt, welcher nun der wäre,
der einen lüstigen leicht bewegigen Kopff hette, dem
were durch dieses erzehlen, ein fürtter weg
beraitt, bey jedem Bruch ordentlich zu finden
vnnd solcher geferligkeitt, zu entrinnen etc.
Damitt aber nitt solche rede werde darfür gehalten
Also so einer kan, vnnd Brauch mir nichts, so will ich
mein Anhaltt, In diesen handel der Bain Brüch auch

anseczen, Dz eß woll schlechtt ding scheinen wirdtt,
vnnd nitt nach denn Altten schellenn klingen wirdtt,
so soll eß doch denn der im also khundt, ein Khinigß
gewissenn, vnnd ein löbliche ehr in der Hailliung
der Painbrich zu lehen mitt sich bringenn ec. der
gegenn die andern vngewiß, wie ein windthend
hun missenn hin vnnd her wanckhenn, wie einn
schöff auff denn Meer, onn Ruder ec. Wofer der
glickhlich windtt hinwurfft, da sein sie dan.

Ersttlich anzufahen, wie yeder Painbruch zu
Pindtten sei, will ich solches thain mitt einem Pain
Pruch der ganntz obeinander, baide stindeln, auch
da die spiz der Painenn, auß ihren Orttern khu-
menn seinn, vnd also da also zerstärt dz ader stöhen, ec.

Vor allenn dingenn, Ordne vnnd richtt die daß erbh,
Nach vortheill zu einnem leichttern Fenster, oder Ortt,
vnnd mach eß nitt weitter, dan daß einner sich daran

ligen möge demnach leg stro darein, daß es gleich
eben sey, nindertt höher sondern ganz gleich all
dann leg dein Bettgewandt darauff, auch ganz
eben gleich, es ist auch gutt, so die bettstatt gar
zur weich sein sunderlich sein lidern Pölster seindt
sicher, auch daß sie nitt baldt naß werden, etc. So
nun daß Bett gemacht ist Eben schlecht, so magst
einen Küss ordnen, vnder sein Haubtt zu legen, so
ligtt er gar stätt vnnd leichtt, ruckht nitt auff oder
aber welches hierinn nitt ein kleiner vortl ist zu
haillen ein Bain Bruch on verruckhen, oder
krumb, etc.

Demnach söll zwen starck vnverzagtt gesellen
bey dem Kranckhen neben deß Bettß, auf ein Brött
vnnd laß die die zwen, den Bain bruch von ein
ander tröckhen, fast langsam doch starckh genug,
auff das die eingefallnen Bain sperissel widerumb

mögen an ir Ortt khumen Vnnd wiß daß im ersten
streckhen, die merest verserung Vnndt Irrung
geschicht, Vonn wögen daß sie kein grundtliche Prob
oder wissenn haben, ob der Prüch wider recht,
oder nitt, Jn ein ander ist,

Derhalben solestu in woll streckhen lassen, Vnd
dür sollest dar Zwischenn, die außgangen Bain
mitt denn Henden Widerumb Hin ein treiben, da
sie Vorhin gewessenn sein, welches du Probieren
magest Vnnd sehen, so der Prüch schön eben ist, auch
die rechtt leng ist, gegen dem gesundten, doch mües
er etwaß lenger erscheinen, oder du wirst betro,
gen Von wegen deß Nach hengen, daß der schen,
ckhell dem Prochenn schenckelthüett, du ma,
gest auch mitt einem Pandtt, ein maß nemen an
dem gesundtenn fueß, oder Armb, Von einem glidt
Zum anderen, Vnd daß dengegen dem gesundten halten,

Ist nun der Bruch gleich Und Eben vnd auch-
klaung genueg gegen dem gesundtten Undett,
was lenger, etc. auch so der kranckh kein sünd,
etlich Ströhern der Spreissen mer entplendt,
Wie Vorhin, als dann mag Sü in für rechthal,
ttenn Wo aber das nitt ist, Vnnd gemeltte Zaich,
en, nitt alle Zütreffenn, so ist er gewiß nitt rechtfertig, sunder mangelhafftig, es sej nun Vill oder
wenig etc. Alß dann mag Sü in noch mehr ströckhen, lassen, Vnnd richtten, so lang bis Sü ein Güte Versicherung hast, Und so der Arm so grob Und
starckh, oder Vetter, möcht man Handt Zweöhel für die
glaich Vnnlegen, Und darbej Anzichen, doch ist es nitt
alle mal Von Nötten, auch nitt allmall Güett, sunder
man auch dz Ader Zerreissen mag, Und krampfsicht
etc. dardurch ein füerett, so man Zü starckh oder
Züuill, an Ziecht oder Streckhett.

So er nun wie gemeldt, recht gericht vnd eben ist alßdann so nimb einen schürtten warmen Wind Balsam, bestreich dem Bruch fast woll damitt, auch vmb eine Vnd einer Handbreitt, alßdann leg ein gutt pflaster auff, von Wallwurz, Hollwurz, Eybisch Wurzel, Natterwurz, Minz rc. darzue magst Weyrauch, vnnd saffran so du willt nehmen, das koch in einander, vnnd leg es laulichst wärmest so du kanst vber denn Bruch, dennach so nimb zwo oder dreÿ Bindtenn, die ein jede ij Ellen lang vnnd iiij finger breitt seÿ, dieser Bindten leg eine zu vnderst am bruch auff, vnnd Bindt hin auff werts Mitt zimlichem Anziehenn, auff das der Bruch, mitt dem zermürschten Bainen, zu samen Bogen werden, vnnd laß daß gebändt auff ieder seittenn deß Bruchs ein gutte zwerch handt hinauß raichen, auff das mitt dem Bildzum schinen das fleisch nitt berüert werde.

Die Vörckhaber so der Bruch nächst beÿ einem glaich
wäher, so müestu zu vnderst die Bündttem dester stöff-
tter vmbwinden, auff dz es erhöhett gegen dem
glaich, gleich oder eben werdt, es sollen auch die
Bündten nitt zu schmall sein, dan sie nitt genueg
ersteigen oder halltten, vnnd wo das am Bünd-
ttem mer gelegen ist, den Bruch zu halten dem
am Höhlen, derhalb du zweÿer langer Bündtten
zwo must haben, oder so die kurtz ein dreÿ, du
sollest auch nitt den alten Brauch nach Bruch
darunder Bündtten, dan sie nitt mer Nutzen
dann das einer dester eer Irr wirtt, dem gesucht
nach zu vrthaillen, darumb so man den Bruch
fein rundt vmb Bündett, so mag man alle
Standt, scherff sehen, ob der Bruch abgewichen
seÿ, oder nitt, vnnd so er gleich ein wenig abge-
wichen wäre, auff ein seitten, soll dennoch kein
Bausch, sonder dz wider hinein truckhen gebraucht

werden, es wär dann zu lang vbersehen worden
daß das ein trückhen, nitt mer helffen wolte, als
dann müest man es ja mitt einem Bruchsell be-
siehen, hinein zu treiben, doch de Bruchsell nitt groß
sey, den die kleinen trückhen vill mehr hinein dan die
grossen Bruch

Nach dem es nun also gebunden ist, vnnd etwo die
weill drinn geschüfft, Bartt haltten, wöchtern, so-
lt hin in Vestmall zur sprechen, trist an zu ziehen
vnnd also stätt an zu haltten, dan es thütt dem kranck-
hen vill wirser, so man mitt Bruch lumbtt, oder
Nachlassert, dann so man stifft anhaltet, du solt-st
auch zur sehen, das die Freyigen die ziehen dem
hinckhen, nitt vmb ain sein seitten wendten, wie
dan den vnfürsichttigen leichtt geschicht, die vest
ein schneckhe nur schnell an schlagen, gleich als ein
kindt ein kühe beim schwanz, der halb offtt in der
Arbeitt, deß richtten vnnd bindtten, auf die

seittenn soll geschehenn werdenn, an welchen sie dz ~~glich~~
gleich ain abgeführt vnd erhaltenn wirt, also dz die lenn
dess gesundtenn fuss alzeitt im anziehen behal-
tenn werde, vnnd das sein strisst also, dz der hal-
tende fuss andern Lettr nitt waichenn, noch sich
hin oder here bewegenn, sollenn, obs gleich die
weill ein kleich ein loch in beych essen wellt.

Wann nun die Bindtung geschechenn ist, wie
gesagtt, so bind denn die hilzin schinen darüber, die
selben sollen sein eng, gradt vnnd breitt, sein
nitt mitt schmallen spindelhölzernn, wie der al-
tenn brauch ist, dann die seine breitt seinn die
haltenn vill besser vnnd senfftter züsamen, dan
die schmallenn, Auch sollenn sie woll lang sein, so
halten sie auch vill dest gewisser vnnd vester, doch
souill, dz sie nitt etwo die nöben glieder stöchenn
in das fleisch, derhalb es allenthalbenn mitt fleis
soll verhütt werdenn. Auch versich dz binde an

sens auff der sparader herauff, kreüzschien allain
sünder zwo nebeneinander, auff das die knoden
vnnd das Ader zwischen zwayen schienen ligen
sind wirdt dir ein zoll, die bessten auff löcher, vnnd
vil vnrath, vnnd mürch ein kheren, vnnd so aber die
knodren, oder Handtglaich mitt dem Bruch geschä-
digett werde, so müstu zwo lang schienen vnder die
Andern, ein löchern, auf dz sie hinaus mögen raich-
en, vnnd den eingebündten knodren auch seinen
luifft mögen haltten, mitt sambt dem Bruch etc.
Darüber bindt die vörlein mitt den schnürlen, die
magstu auff treiben, so lang biss es gar fest ist,
auf das so man in an, das Böth hebett, dest bas mög
vnuerruckht behaltten werden.

Demnach hebe in auff, das Böth, vnnd so du in nie-
derlassest, zeüch in den bruch wider ein wenig
straff an, vnnd schau dz der bruch Röhre einge-
richt werdt, mitt einem süeßten küssen, auf das

Die klür 3 diß weniger mögen ein ligen, dü sol
bist auch zwai Bengele vom stro machen, mitt
Tüch vmbwinden, vnd an ieder seitten deß Beinß
einen ligen. Vnd mitt Bändtlin vnder den schine,
henck, zü samen ziehen, so ligt er sein stiff, wie in
einer trühen, vnd mag auf kein seitten vmbweich
en, so er ain stätt ligen, als dan schau den schinen, sein
sie zühart anzogen, so laß mitt dem Röhrlin ein
wenig aufft, also das man ein schin mög hin vnder
bewegen, doch nitt gar leichtt, so ist es recht, als dan
laß in ligen, vnd soll mitt der weill, zü im geschau
ett werden, die schinen an züziehen, oder auf
zü lassen, so es noth wirdt sein, dan solches dan
brauchen zü besehen ist, nitt allemall zü
thain, etc.
So er nun also verpündten gelegt vnd ver
sehen ist, wie oben gelehrett ist, laß in also ligen
biß auf den anderen tag, als dann mage tü dich

widerumb mitt dem Brött zum Bindtern richten
vnd jn herab heben gar stätt, doch daß du vorstlich
die Rhörlin fest habest angegriffen, damitt es dest
weniger waichen möge als dann laß wider die
zween auf dem Brött, sein strickh anziehen, biß
zu(m) auff vnd beschaw in vnd so er fein eben ist, Vnd
in widerumb auf die vorig Manier oder waiß vnd
leg in widerumb auff daß auffgerichtet Bött
wie vorgemelt ist, solches thue vnvertzagt, alle tag
Einmall oder ij. Nach dem es sich die oder dem
kranckhen gelegen ist, ...

Alhie wirdt mir abermall der alt Restig bräuch
wider streben, vnd werden zur mir sagen es sey
nitt guett all tag Binttern, es werdt durch das
offt hin vnd her heben verruckht, es mag auch
nitt stossen an ein ander zu haillen, wann

verricht es mitt. dezu offt heben vnnd Pindten
sin der. 7. oder. 9. oder 14. tag sol man es ligen
lassenn so mög es sich zu einander woll vermassen,
vnnd sey demnach dest leichter zu Pindten ?c.
das ist nun die Red der walterenn.

Darwider sag ich auß gutter erfahrung also, das
Gutt vnnd Nützlich ist gar offt auff Pinden, vnd
Vor angst vnnd Noth dem artzt vnnd krancken
bewartt, dann so du offt darzu sihest, so magst
du alle tag. wenden vnnd richten, was will
abweichen, im Pruch. das du nitt magst thun
Nach 9. oder 14. tagen, dann so du hernach gern
wolst richten, vnnd helffen, ist es schon zu spat,
Dann nitt müglich ist es, nur so ein verrickung
geschehen, nur in iij tagen, geschweigen in 14.
Dann mitt dem Stürtz vnnd harm des krancken
auch das stätt ligen, ?c. kann nitt sein, rückhen,

mer zu zeitten ein wenig, vnnd diß schon nitt ge-
schäch, so sitzen doch die Röss, vnnd anders vnderge-
legt, darzu bringt er streitt schaden, so es gleich im
Prüch, einen wenig kracht, es ist darumb nitt ver-
rechtfert auß der statt, dann das Anziehen, macht
solches alles richtig wider, dann kein Pruch sahet
im Stain erstlich nitt anzuzeigen, sunder neben
im gesünder, vnnd fleisch, daher nur ist fleiß zu ha-
ben, das man den Pruch offt besehen, vnnd lufft
gebe, mitt salben erfrischen vnnd binden, auch
die Röss alle tag, güett sein vnnd liecht machen, so
mag er statt legen, schaffen vnnd Rühung geb es
kraich an hin vnnd her gehen, oder nitt so muß des
mer fleiß an kehrt werden, im Höhen, vnnd so man
solchen fleissig also thuett, mag es nitt fehlen am
der Hailung, die aber nitt also dann drin treffen
ob es etwas geschicht, ist einem Plinten schier gleich.

Der auch zu Zeittem etwas feirfft, darimb bisel
schwär also im Vngewissem hin Arzneyen, dan
das hab ich vom eich in güettem wissen, daß ir
der leichttern bain Prüch, gar seltten ohn ein Bür
gell, oder Lümpen Haillett, die aber gefährlich Brüch
sein müessen die mehrer Hernach auff Holtzschien
gehem, Vnnd zur Villn gerath es dennocht so will. etc.
Du sollest in auch nitt auf dem Bëth pindern sein,
der auff dem Bräth neben dem Kökh, so magstu
Vnnd derren drinck, die da halten, tüchl oder
gewandt pausch, vnder legen, deß kümmerß zu hal
ttem auch das bösß die weill frisch zu machem,
so ligtt er deß leichtter, vnnd rückst deß minder
hin vnder, oder auff ein Seittem etc.
Jun der Prüchem da Wundten bey sein mustu
sehem, daß die bain oder schiffer kliessig hin in
trückhtt, werdem, Vnnd Kreüttel nitt mitt Justu:

menten, dein vmb, sunder bindt sie mitt dem wund
balsam, oder dem falth. Leodmelch vnd leg ein stich
pflaster darüber, vnd auf di kleinen stzü sauren
greyegrun mitt der Binderen, auffs ärgist vill
bisst hierin schinds, du magst es auch mitt den
stichpflastern, allein binden, vnd ohn sorg gutt
nit faillen, doch das dir ander frisch Arzney,
sambt obgemelter Ordnung zu bindten vnd leg
gen, auch darunter ein geschehe, so auch gailfleisch
heraus wachst, magstu es an diesem Orth woll
bleiben lassen, dann es erdruckt die dainner
damitt es nicht einder schwarz oder faull werden
es wirdt vnder dem stichpflastern nit vberhand
nemmen, vnd so es zu kast vberbleibett, ist es leicht
mitt einem Pulver hin weckh zu bringen, des
gleichen handell auch mitt den zermirschten oder
zerknirschten bain bruchen, das sie im ersten

richtten sein zusamen gestrichen, mitt der
handt eben gemacht werden, demnach solle
in woll, mitt windtöhl, mitt lorber öhl vndt
mitt wechholder öhl gemischt, demnach bindt
daß Bainpruch pflaster warmb darüber vnd
offt wider erneüerth, aber nitt so fest gebunden
auf daß nitt ein brinz oder brandt einfall, dan
es wirdt ein schmerzlichs wesen daraus, welches
tödtlich seine abschneidt, der glider herauchen
möcht darumb württen, so aber ihr ein öffnung
oder aufbrechung dazu geschech so handlt damit wie
nagst, hiervor in dem schinbeinchen gelernet ist
Drittens so ein bainprüchiger der massen gefallen
oder geschlagen wäre also das gewinnen württe
an im zu fürchtten wäre, welcher die auß den
hen fall oder grossen schlegen, nitt zerrittert
bedarfft, auch etwo sich oder weeh in seitten;

etwo, hürstenn Wirsserun anzeigtt, so ist ain sich-
erstenn, die gebst im ein von dem Pulver des theo-
phrasti, vnnd darnach auch ein dranckh, das mitt d.
gleichenn frej gemacht werde, Alß mitt dem Hop-
Hirßzung, distl, kress, Baldriann, Cennet, Aga-
rico, Rabarbara etc. vnnd dergleichen ander mer.
damitt werde sie ab all greinmen bliett auß
dem leib, vnnd brauch darneben die hailung d.
Pain Brüch nach seiner artt vnnd ordnung, etc. vnd
schau dz du dich nitt lang saumest, mitt dem auß
treibenn, dan es gibt tödliche zuefahl auß wie gesagt
ist etc.

Noch ist auch anzuzeigenn, von denn zuefällenn,
Welche die alttenn Artzt, das Vnglickh nennen
oder offell vnnd dergleichenn, alt fetlicher namen
mer, Ich aber Nenne es Zuefäll, als Küzl, geschwulst,
schmertz, wachsen, vnrüig schlaffenn etc. vnd solche

Ve sach legen die alten Artzt, die meine wöll dem
krancken zue, als der sich nitt stät hält, er hab
dieß und Jeneß gessen, Jber Strabin oder kuch
hoff gegangen.

Jch aber sag mitt warheit, also ein yedlicher Bruch
der die nacht kein Rhüe last, und den schlaff
nimbt, derselb ist nitt recht gericht, den soll man
außß neü auf machen, und was unrecht ge-
schehen, oder übersehen ist, das es recht gemacht
werde.

Dann ein Bruch recht gericht und wol gelegert
der macht dem kranckhen kein unruhe mit stüp-
ffen oder töhen deß Adert, derhalb mag der
kranckh woll still ligen, und schlaffen, wie woll
auch der kranckh etwo ein verruckhen, erfahren
mag, so ist doch solches die weniger weill sunder
mir der artzt hatt die merest schuldt, der solches

mitt Zintzenn kögenn, ordenn gebürttenn solle für
khumen habenn.

Ich hab etlich mall gesehenn, daß ihre kranckhenn gar
nitt schlaffenn habenn mögenn, sunder gantze nacht
hin vnd her geworffen dz haupt, also, daß etlich
gleich toll, vnd schier zu rickhett sein worden, als
dann habenn die selbenn, feürmaister gesagtt, der
kranckh laß im selb kein rhue, er sey zerritt, er ver
ruckht denn bruch so offtt er sich richtet. Do, der
torheitt, eß ist aber der vnwissendt Arztt, nitt
so beschaidt, daß im einer selb nitt gern vnrhue
machet, vnd daß sich einer offtt gern stätt hielte
Zu schlaffen woltt, so er nur vor denn stöchenn im
bruch möchte, derhalb wiß dz solche vnrüeh von
denn stöchenn der spitzigenn bainen khumet,
die etlich nit an ihr rechte stadtt, sein gericht wor-
denn, sunder stöchenn also dz Gräder, daher der

schmertz kumbt, so starckh das er auch dem gäder
nach gett, biß in das hirn, vnnd die zerrüttung
anrichtett, Ja auch von solchem schmertz der Prüch
mitt feüchtt vnnd geschwulst, über schüttett, der
zu letzt in ein fleisch gäder vnnd bainen gett,
wie ich dann etlich (also verderbt.) widerv hab zür
rechtt brachtt, darumb so baldt solches stössen vnnd
wachsen ent stett, mir Clistiern nicht feyrn,
es sey tag oder nachtt, vnnd gereichtett vnnd bas
gezogen, biß es alle Proben hatt, wie sie von
mir oben sein angesetzt, —

Auch ergibt sich das nach solchem stössen geschwulstrin
felltt, die dann er hützigt vnnd Brandig wirdtt
also, das zu letzt der Prüch ringß vmb vol wasser
blasen, vnnd beürlin wirtt, darnach die hauttab,
gett, mitt vill rinnen vnnd grossem gestanckh,
vnd dennoch mitt grossem Jückhen, vnd beissen dabej

Vnnd mitt solchem die geschwülst hinauß treiben,
biß an leib, so ein solche die zuckhinnett, so regirt
vnnd die vrsach, dann du hast sy gehört, wie woll
in dem Baissen kommen, auß zuuil trinckhen, trenck
stenn auch zallrgem, dergleichen ein zufellen
so soll es dich der artzt, auch nur khinnen helfen
sie werden aber nitt so groß, oder so kräfftig als
vom ... der ... das ... so magst im
Absolthain ...

Erstlich mach dir ein gericht, es sey mitt einem
Krautbrue, oder sunst, das du in der tag ij oder iij
mall mögst außtrinckenn, darnach sindt in auß
mach ein lau wasser in ein Böckh. vnnd wasch
mitt einem den Bruch von gestanckh. vnnd bei
strackter frucht, gar fleissig aber, darnach so er
in so hefftig zuckhen, oder prissett, so wasch im
mitt, ein wenig saltzwasser woll ab, dan mach
im Drinckhen, vnnd schmir in mitt Napoleum, vnd

Hündt ein weiss pflaster oder ein Brandsalben darü,
ber, so lang es offen ist, demnach wirt auch die Hün,
tern in der Churtzung der treciseten, und Bündt
darüber und fast woll hinauff gegen dem leib
und schündt in mitt wenig schien und gar leiss, oder
die bringe sie umb lang lidt, und zum abschnitt,
dieses aller waschen und binden thür offt, dann
die Kulff lert, allein im offt auff binderen,
auff das die brüssen feüchte, mitt sambt den Nas,
sen binden und pflastern offt hinwegk gethon
und er wirdt und gewaschen werdt, von der
schandigen gifftigen hitzen. So lang bis das
alles [illegible] gestanckh, wissen, etc. hinwegkh
und nitt mer offen ist als dan so magstu wi,
der nach obgemeltter [illegible] thun hail,
len, den brüch fortt fahren, doch das du des
streckhen, und gleich anziehen in allen stünd,
ten nitt vergessest, du bedarffst auch in diesem

Hilfsichtt vmb ander Arzeney nitt sorgen, dann
diese würdt genůeg sein vnnd dich so wenig als mich
nitt verlassen ∴

Dritter vom dem Bain Prichen mitt aůßgefal-
lenen gliederen, daß hatt ein solche mainung daß
erstlich der Bain prüch gestreckht werdt, wie gesagt
ist, darnach aůff ein Kůßen Instrument gebund-
ten nach gelegenhaitt deß selben glidts, vnd dennach
mitt sambt allem gespänndt, vnnd Rüstung, richt
auch daß glidt ein wie sich gebhürrett, vnnd nach ein-
richttung deß glidts mag ein deß selb woll festigen
vnnd verbindtten. Darnach so es trückhen ist mag
für auch zů dem Bain Prichen, wider haůen,
vnnd den selben bindtten. Sollest aller mall ein
allein bindtten, aůff einmall, vnnd nitt mehr bede,
Auff daß dest weniger schadt mitt dem bindtten
geschech, so daß gebündt hörtt wirdt, wie ein Re-

17. vngell so vieren die Agsell auß wär, auch die bain Rörerun, darmitt abbrechenn, magstu den auf dem Agsell gericht, denn Bruch streichenn vnnd schraibenn, vnnd darauff in der Pinttenn, denn nach gleich auch das glidt der Agsell, also damitt einrichtenn. Also magst dir an andern orttern auch deßgleichenn, ein Instrument richtenn, das sich gewunden, mitt dem glidt bewögen möge. die Haillung für weitter wie zuuor geschriben ist.

Die Haillung der Bain Brüch strett das mit sin der Eüsserlichenn Artzney, als windt Balsam, Bruch pflaster, Stich pflaster etc. doch ist in das Windtranckh auch zur zeittenn guett, vnnd beqüem, doch nitt allemall von Notten, es sey dann ein Offner Bainpruch so soll man es brauchenn, auch so ein leib gewunnen bluett wär, ist

Das weitter ir essen vnnd trinckhen antreffen ist bey mir wenig oder gar nicht verbotten, aussgenommen das vber füllen, dann des bin ich gewiss das es gutt ist, die Nattur vnzerrütt, bey Irer altten gewonhaitt zu erhaltten, so mag sie einer kranckheit dest mer widerstandt thuen, doch so die leutt Jung voll blüett sein, sollen sie nitt vber füllett werden, dadurch sie in ein hitzen fallen möchten, aber gar kein abbruch oder hunger leiden, auch nitt zu meiden dan das Jenig welches sie zuvor wissen, Inen nitt nutz sein oder übell in bekhumett, entpfindten, vnd sollen also ir Ordnung selbs machen, so sie anderst so vill verstendig erkennt werden.

Wo nun der Bruch zum thaill gesturtt ist.

Vnnd er aüff dem brüchem im tractt züge-
gen, soll er erst gebadett werden, darnach zür
vollkommen Hailung fürderlich erwaichett die
Äderen vnnd Ader, schürtt aüff die verstopffü-
gen gemacht auch die Arzney mitt salben vnnd
pflastren dest lieber annehmen, doch soll er dar-
nebem, forth mitt dem Pflaum geschmiertt, vnnd
mitt den wörtten gebendt pünden werden.

Vnnd wiß daß nitt nütz ist zür feür mitt den wai-
chen pflastren, salben, oder vnguentum,
darin zür lassen, sünder erst zü legen denn
schrinckhell, oder arm kindt vnd geyzig im
Äder zümachen, das ich ob hie wie auch die
schwindt Arzney, so ob von nötten ist, doch be-
darff sein nitt ein yeder, sünder Etlich Jung
mitt leichter schwer, wider mögen zü recht

Vnnd lind gemacht werden, dieses ist nun mein
meinung, fast alle weliches auch meiner erfahrung
wol er forschen ist, so ich anders fleissig biren da
mitt vmbgangen, dann schleiff vnnd kunst, helff
bey ein andre sein, vnnd so er eines mangel hatt, wirt
die haillung gesprechert, oder zerschaillert, vnnd
nitt ganz, so sie aber beede mangl haben, so versihe
dich ein schirmen zu fang, oder vnd des landen
sey jres gemerg gesagt, wer weitter mag, der
thue es, etc.

Vnnd ob ich gleich nit einen jeden glidts gebrauchen
der hat auß zaichen, ist anfang auch vrsach ge-
melt, dann es sein auch nitt, bedarf sunder nur
ein zu erzeigen, Ettlicher versucht vnnd raumb da
welcher einer mein spitz will vnd fertig, Richten
Bzu dicker, Eigenn, Vnnd haillen kann, der thuet

Als auch an andern allain, es wär dan sach das
es ainem weisen ainem kündtgelernten Herr, dem
Wirdt durch mich nitt anweissung geben, mitt
diesem schreiben, die andern werden an dieser
meiner Underricht, ain gnüeglich genügen hab
Zu anfang zu lernen, etc.

## Von dem einrichten der Glieder oder glaich ingemain vnd ein Jedes besunder deß Ganzen Menschen Körper. etc:

Von dem Einrichten der Glieder oder glaich
Ist ein vast vngewisse regel oder anweissung
zu thuen, dann es mer müessig, augenschein-
liche, dan schrifftliche, lernung haben derhalb kai-
ner durch schrifft gründtlich dahin mag kumen
das er ein bewerter ein richter der Glieder

Mag gerenckt werden, 

So kümen die glider oder gleich vngleicher weyß auß ein ander, etlich gar, etlich halb, nach artt der men, schen, vnd nach der beschedigung deß fall oder schlagens starck oder linder.

Dann etlich menschen sein gar hertter Nattur, der halb nitt leichtlich zu außweichung der glider geratten, vmb wegen der starckhen gebändt, vnd äder die sie haben, dargegen ander menschen waicher äder sein, deßhalb gar leicht, im aufallen, der glider kumen.

Darumb auch in dem einrichten, solchs mueß ange sehen vnd bedacht werden, also daß die so hartter geaber Nattur sein, auch ein sterckereß streckhen er fodert, im einrichten, dan die seinen schwachen leib haben, die sein leichtlich ein zu richten, sie

Waichen aber leichtlich wider auß, Also, den starck,
en gen. ire glieder nitt gern auß, sein auch hart
ein züzürichten, so sie aber ein gericht bleiben sie
gern sicher.

Solcher Puncten vnnd vnderschaidt, sein noch vill,
alß nemblich so ein Pruch sambt dem glidt, am Pain
Rören ist, oder sunst also ein wundt dabey ist od
sunst mitt Kürtzung vnnd blutt, außgetriben
ist, da dann in yedem thaill sein sunder auff mörck
hen, vnnd grifft zu brauchen ist, vnnd nitt allel mitt
ströckhen vnnd Reissen, außgericht sein, wie dan
die yetzigen Jungen Artzt, dem mehreren thaill
mitt der thatt beweisen.

Aber fürnemlich ist acht zu haben daß man ein
güett Vrthaill habe in er kantnuß der glaich oder
glieder, wie ein yedes in im selb, weill es gesund
ist ligt, waß es im grifft für kain habe, auch auff

welche seittenn eß mög außgeen vnd auf welche seittenn nitt.

Vnd soll sunderlich, woll gegen dem gesundten glidt besehenn werdenn vnd begriffenn, ob eß außgan-
genn sey, oder nitt, dann offtmall kann ein glidt wol nur geprochenn oder gürtzt sein, vnd ein vnwissen-
ter artzt, dennoch vrthailt, es sey auß, vnd den durch sein vnordentlich strecken es böser macht dann es vor waß.

Dann eß ist nitt genueg, ob einer gleich ein glidt, gar nitt heben maye, daß eß darumb auß dem gleich sey, dann offtmalß daß gäder oder Pandt, oder der massenn, Kürtzt werdenn, daß kein krafft, oder entpfindtligkeitt mer darin ist.

Darumb hierinn daß gröst auf zu mörckhen ist, Näm-
lich in der erkantnuß, auff daß der Artzt, ein war-
hafftig gründlich vrthaill mög anzeigenn auch deß

gewisser mög handlen, mitt dem einrichten,
dann es ist woll halb einrichten, so einer gewiß ist
welcher gestaltt, oder auf welche seitten daß glid auß
gewichen ist. ~

Vnnd daß wissen vnnd erkanntnuß, macht den artzt
werth vnnd angenehm bey Jederman, so er seinen an-
zeigen nitt zweifelt, oder hin vnnd her wanckhet
mitt seinem vrthail, dan so einer im vrthail vnge-
wiß ist, noch vill vngewisser ist er im richten. ~

Solches mag er im anschawen, vnnd greiffen ge-
war werden, als an einem Ortt, ein hölle vnnd
an anderen Ortt, gegen vber ein Bückell, so man es
gegen dem gesundten glidt beschawett, sambt an-
deren zaichen, des stöchen vnnd schmertzen die
mitt zuelauffen pflegen, ~

Vnndt so er ein gliedt, gericht hatt, soll kein stöchen
über eine stundt, empfundtten werden, es wär
dann das das Glidt, ettlich zeitt auß gebliben wär

so empfindt man sein lenger, Auch soll ein yedes gliedt nach dem richten, die bewegung leiden mögen wie vorhin das es gesundt ist gewest, allein das einer vom im selb nitt aber durch ein andern wol thün zu mag, Vnnd das nach verhinderung Beschedigung, etc.

So aber nach dem richten noch grosser schmertzen mitt stöchen vnnd spannen, der ader verhaydtnus, mitt aufflaüffen, oder geschwulst so gedenck nur nitt, das es recht eingericht ist, es wär dan dabei so hart, gürtscht wär damitt, oder windtt, oder das es schwären wolt, oder ein Apostem machen, aber aussen dessen, soll ein yedes glidt, so es recht eingericht ist, nitt erschinen,

Dieselb hab ich dir züuor anzaigen wollen, die weill es zu allen gliedern, Nottwendig ist das man es wiß vnnd woll verstee, Auf das ich es nit

bey einem iedem gliedt, muß sunderlichen setzen oder anzeigen, sunder in gemein bin aller glid, er also genugsam bey. :-

# Von einrichtung des kuffels oder kien :-

Einrichtung deß küffelß oder kien ist schwär:lich zue verpringen, einem der woll bericht ist, aber gar vnmüglich einem vnberichten, wie dan daz werck dieser zeitt zeigett :-

Es geschicht aber solche verrenckhung auf zwen weg hinder sich vnnd für sich, wie dann die alten all mitt kunst Innen Ich aber hab es aber auch auf die seitten außgewichen funden, vnnd also zwey mall eingerichtet. :-

Erstlich so es hinderwertz auß gewichen ist,
segen auch die vndern hern hinein wertz der mund
harte hir, mag nitt auß gezogen werden, dan laß
dir einen den kopff hinderwertz halten, vnd du
leg im dan daumen finger in den Mundt, woll
hinunder, vnd faß mitt den andern finger den kin-
fell, vnd mitt an dich ziehen Ruckh in hin vnd hi-
er, also wirstu in ein richtern oder ein bringen.

Anders thailß so er fürwertz, auß gangen ist, so gen
die vndern hern, für die obern, vnd ist vngewonlich
der Mundt offen, zu diesem mustu in auf den Bo-
dem segen, vnd du im mitt deinen knien, auff
seine schultern nider trucken, vnd ein Braitts
Pinttern, im vnder die schüssell legen, vnd den selben
ganz biß zu den zwen knie für mitt der Bin-
ttern woll fassen, dann laß dir einen andern ein

ründes Holz nach zwirchß in mündt legen, woll
hin hinder: denn nach so zreich du mitt der Zipfe
woll ann ändich hindersich so wirdt der kuttelb
ber das Rundtholz wider hindersich an sein rechte
statt, inn ruckhen

Zum drittenn soll ist auf ein seitten außgeruckt, so setz in auch auff dem Bodenn, ker auch du hinder ime, wie nagst gemelt ist, dann so leg dein beide hendt, mitt den ballenn auff des kuttels gliedt, bey dein schläffenn, und truck gar krefftig mitt beidenn hendenn zusamen, so wirtt er auch schnell und leicht ein wischen, an seine rechte stadt, und Ort.

Du sollest aber Inn allen disenn erledigungen woll züsehen, so es eingericht ist, das er den Mund Nitt zu sehr bewege und wider ausser weich wie nur dann selb gerenkt ist

Was nun die Hailung mitt salbenn und pflastern

Vnttrüfftt, ist nitt hoch Nöttig, sunder mitt dem
Dialthea salb, mag man es schmirren, oder mitt
Öhlleren, Oder sonst wan Nöttem ist, die haillung
Zu Painprüchen, auch daher Nützlich praüchen. ~

## Von einrichtüng deß Halß vnd Rückh gradtt.

Der rückh gradtt mitt dem Halß sein volliglaich
die da mögen obeinander verrückht werden
durch fallen, werffen vnd schlagen, aber sunder
lich wegst den Hauptt, vnd wegst der Brust ge
schicht es leichtlichen. Diese Bede sein gar sorglich,
Ja so sie ainwertt abweichen, vnd das Viel, so
stirbtt oder erstickht der mensch gellentt, wo aber
daß abweichen nicht groß ist, geschicht es ein thaill
mitt sambt dem krampff im anziehen der Ader
deß gleichen deß harnuß vnd Stuells Andreing,

etwo daß es Bäch nitt gewalt auß laufft, etwo weil da gegen, auch die selben ader stopfft, das also nicht auß mag gehen, etwo mitt andern Zufäll kom, were, in weniger leib Glieder auch außere glieder.

Der halß ist dieser gar schnell vnnd bald, muß darzu gethon werden, oder es ist der Tode baldt vorhanden, es sey dann wie oben gesagt daß Bain nitt gar sonder ein thail ab [illegible], so mag es dennoch ein wenig verzug leiden aber nitt lang, ohn schaden der Ader, die da durch kemt vnnd vnentpfindtlich werden, wo aber das abweichen, hinderwertt ist geschehen, so ist sunderlich Tödtlich so es groß ist, aber außwertz gebogen, ist nitt schnell so Tödtlich.

Nun waß das einrichten betrifft, ingemein weiß alle abweichen, der Ruckhgrad [illegible] ist also.

daß der mensch mitt gebändt vnd die hufft aus
vnd die schultern geschtigert, demnach genzogen
werde vnnd wo ein Pinckell ist herauß gewichen
dieselb mitt der handt hinein getriben werden
vnnd dann mitt gebändt baufschen, vnd schirmen
bestigert, das er nitt mer herauß möge.

So aber das abweichen hinein werz ist so mag
wenig gericht werden, dann merist all sterben,
wo aber ihr ein verzug da wäre, magß mitt ströck,
stran wie erst gemeldt, versucht werden, in einem
Brett trog oder grosser multter gelegt, mitt einem
küssen, auf den bauch hingezogen getruckht, ob er
wider herauß wiche, oder über ein handt zwerchell
auf dem bauch aufhöben, und schtraygen, ob er
dardurch möcht wiederumb hinauß weichen.

Daß richten deß halß vnnd genickh, hatt sein
richten, daß er andern bedengefegert werdt, vnd

(?) Zaichen mitt den händen, auf die schulteren trösten Vnnd, oder den halß Vnnd kopff mitt den henden starckh anstereckhen, Vnnd den außgerenckhten khnochen also hinein treibest Vnnd richtest. Zu dießem mag dan auch ein hölzin windt gelegt werden, daß man dest gelegner ziehen Vnnd wenden mög mitt dem kopff, nach erforderung der Noth.

Die heillung, nach geschehner richtung, geschicht alß in den Bain brüchen, gezeigt ist, waß die schmerzen oder geschwulst weitter antrifft, dauon ist in dem Capitteln der Repercussien, Vnndt Resoluiren, gesagt deßgleichen in Confortatiuen.

## Von einrichtung der Agsell.

Dieses gliedt oder glaich der agsell wirt öffter Vnnd mehr auß gerenckth, alß der andern glieder

einest, vnnd kenckt auff dreij weg, nach seiner statt, Erstlich vndersich am meisten, Ob sich wenig für werttz auch nitt vill. ~

Ist es nun vndersich außgewichen, wie dann ammer-maistenn geschicht, so hatt es obenn, bey der Achsell ein Hölin oder grüeben, vnnd vnder dem Arm vnnd Uechsenn, ligtt der Roltt deß glidts, alß ein knopff er entpfindt auch ein truckhen, vnder dem Armb lauff der Brust, nerven, auch zu zitteren ain spa-nnen der Adern biß in die handt. ~

Dieses glidt ein zurichten geschicht, mancherley weiß, nach dem ein yeder, es gesehen hatt, von an-deren dieser handtgriff sein vill, Etlich richtten es nur leicht über die faust, auff dem knie, dar-ber gewögenn. ~

Etlich legen den kranckhen an Bodenn, vnnd der es ein richttenn will, gesessen im darneben, richtt im ein Rundt lange kugell, vnder den Armb,

welchem Armb er mitt beden henden, neben
im ligentt haßrentt, Vnderzeucht man dritten;
im an ziehem, mitt dem füeß auf die kugel, vnd
dritte im dem Holtz vber sich hinein biß sich zu wol
khomen, zaichem, daß es darjnnen ist, welches sich
vom Anfangs ingemein ist angezeigt, hie vnn
nott zu melden.

Etlich machem ein stang für ein Spittern eine
Durch klimperen, darumb alß ein Chirurgischs
eim Jndern Armb, darüber biß am den leib
hinan, dan wögem sie dem Armb, darüber
so khnickt daß glidtbain auch obsich hinein.

Also möchtt man auch mitt einer leitteren thün,
wie mitt der stangem, man müß im aber seine
rechtte höch geben, daß im nitt zu hoch oder zur
Nider sej, gögen der Achsell, Etlich richten im die
stang hoch vnd stellen den auf, ein Nideren stül, vnd
so sie im den armb, über die stang, Nider truckhen

oder wögen, so zuckht im ein anderer den stiell, aus
dem füessen, vnd also kumbt der Arm polz auch
ob sich hinein, ist aber nitt ein weiß, für schwach per-
sonen, der sterckh vnd sicherest brauch aber, ist mit
der hilzen Armb wag, wie man sie nennett,
die man dann eben richten mag, daß weitter
kein schaden zu gewartten ist, so man anderst
die rechte höhe sie erhöbett, wie dan ein yeder
woll waiß, der es gesehen hatt, den Anderen die
es nitt gesehen haben, ist alhie nitt wolanweis-
ssung zu geben, auß ursach, daß sie die leer zar
schültig sein, solches sey nun von dem so es vnder sich
auß khumett, ßweniug angezeigtt vnd vnder
richtett. ~

Dritter so aber der Armbpolz, oder glidt des ach-
sell, übersich auß khumett, wie woll es gar selten
geschicht, so mag es doch dennoch einem wider fahren
der mag sich also richten, ~

Du sollest in auff ein nidern stuel setzen. Vnd den Arm herdann, ob sich vnder dem Achsso-
gen, an pintten, oben an dem Poden, vnnd so
du in auff högst, Ob sich gezogen vnnd hindern
hast, so reiß im schnell, in schnell den tinkl auß dem
sitz hin werckh, so kumbt der Arm bolz vnder sich
hürin in sein Ortt, darzue magstu in mit den
hendeln, ein hülff thuen oben nach zu truckhen,
damitt nitt vmer schreß, ein bain prüch darzue ge-
macht werde, sein zaichen so es auß dem glidt ist ob
sich. ist also das es ein höch hatt, ob der Agsell, vnd vn-
der den Arm ein hölle. Auch mag er den Arm nit
leicht von der Seitten, herdann höben,

Vritter so einem der bolz fürwertz außkumbt so
mag man ein knopff gegen der andern agsell her
schaitt sehen, Es geschicht aber selttenn, dennoch ist es
mir woll dreymall oder mehr zu khomen, doch
kumbt es an disem Orth, nitt gar herauß, sunder

nur auff die seitten, vnnd mügen hinweillen nicht
destweniger, denn Armb sich höben aber Hardt
vnnd auff die andere seitten, hinn ohr gar nitt
greiffen, daher dann offt einer, übersehen wirt,
so man nitt gar eben auf, obgemelter zeichen,
acht habe dan auch solches, nit fast gespieret wirdt.

Darzue khümett, auch das, das einer offt, selb
nitt waiß, wie im geschehen ist, dan etwo mitt
einer leichten, verrenckhung fall oder schlag,
mag er auf die seitten, her für kumen, Ja ett,
lichen woll im schlaff, ein Arm ist also her für
geruckht, so er in vnwissenheit ist, über das Bötth
nebem abgefallenn, wie dann ich selb einmall da,
mitt betrogen bin.

Aber wo mann obgemeltter zaichen, acht hatt, Wirt
es leichtt geschehen, vnnd gemerckht, sunst wo es als
veraltet vneingericht ist dan schwärlich zurichten.

Du magest aber den kranckhen auff einen stull
sitzent fest halten lassen, oder Jme zupintten
dann greiff in den arm, mitt strekhen an dich, vnd
truckh in mitt den hendten den arm hinder sich
hierein, so lang biss er mitt der handt auf seine
der seitten, dass ehr fassen mage. ~

Ob aber durch dueber sehen in der zeitt dass glidt
verwachssen wäre, das du dann spirst, so du
dem arm auf oder Nider hebest, so bewegtt
sich dass schulter blatt, damitt, von wegen dass es
angewachssen ist, ~

So must in störckher angreiffen mitt pinten,
vnd auff ein panckh oder sunst, vnnd im
dem arm mitt gewaltt vmbtreiben vnnd ledig
machen, auf das er auff alle seitten mög praucht
werden wider gesundt arm, dan so magstu in
auch köstigen vnnd pindten der gestalt, das er nit

widerumb nitt gehefft khomen, sonder dem an-
dern gleich weiter,

Also hastu nun genugsam gehörtt, was massen
das glaich der Zygell aus khumett, auch wie es wi-
der mög ein gericht werden, Vnnd wie woll ander
handtgriff mehr mögen gebraucht werden, so hoff ich
doch die böstenn, sein anzaigtt, Alhie andemen
ein geschickter ein genugen hatt, Für anweis-
ung denn weitter nach zu denckhen,

Was du das Verbinttern antrifft, acht ich jedem
Artzt, der geschickligkeit, solches zu wissen verhin da-
mitt er nitt da steh, als ein gemalter pfeiffer, die
salben Vnnd pflaster sein im Capittl der Bainn
bruch, auch im Capittl Confortatiu anzaigtt, das
sich da Vorenn,

# Von einrichtüng deß Ellenpogenn:

Dieser glaich oder glieder der Ellenpogen ist nitt leicht ein zürichten, mag doch auf allerley weiß, fürwertt vnnd hinderwertt, auß weichenn, sein zaichen ist leicht zür sehenn, gegen dem gesündtenn, auch hatt es sünderlich vill grüeben, vnnd knöpffe, dan eß gar hösslich sichtt,

Ist es nün fürwertt auß, welches dan am merrsten geschicht, solt dü in fast woll, voneinander träckhen lassenn, als starckh dü magst, vnnd thür darzwischenn dem Polz, oder Glidt hinein treiben mitt der handt ann sein Orth.

Wo eß dir aber zür starckh ist, magst dü einen mitt einem saill oder gebändt zwischen im Ellenpogenn ziehen lassenn, vnnd dü mitt dem fordern arm gegen der Achsell, laren mitt nach drückhen im Ellen,

Pegen, etc. auch woll vber einem Stöckhen, Vier
das Bruckh zu nemen ist ~

Erstlich Pintten, in dem Arm hinder dem Ellen,
pogen, in Ein geschraubter Ellengabell das er nit
mag an sich ziehen, oder waichen, Und dan eich
treiben, sie auch mit an strekhen, Und Bürgen
biß in die Handt hin agrell gett, wie im gesund,
stein. Arm zu thuen ist. ~

So mag man auch woll dem Arm, mitt einem b,
ziernen schrauben gemligsatt anziehen, Und auch al,
so die Röhr oder Pickell, des Rolz, oder glidts ein
treiben mitt der Handt. ~

Im fur fur gesetzt die richtung dies glidts es
sej auß wie es wolle, am meisten in Vnden hüften
Stöckhen, als dann auf wölche Seittern, das glidt
ist ausgewichen, eben auf die selb seitten, mag auch
die Handt Und Arm, mitein treiben, der Buckhel
mitt der handt, so lang biß der Arm, auf Und zu gett ~

Dieses Glidts Artznei, Vnnd Hailung so es recht eingericht ist, stett auch in denen Capittelen, wie ich sonst, zuuor in anderen glidt Pruchen angezaigtt ist, da such sie:

Doch merckh hierinnen in diesen glidtbruchen, Das du so offtt du ein Pintest den Arm biegest hin vnnd herr, damitt nitt ein Verwachsung sich zuetrag, wie sunst gern geschicht, Vnnd du dernach so es gehailet ist, mitt schmieren erst wie der Pruchen, Vnnd waichen, wie man dan in Vorderen glideren thuett.

## Von einrichtung des Hanndt Gliedtß:

Diesses glaich oder Gliedt, der Handtt, Geett leichtlich durch stossen fallen oder schlagen auß seiner statt, Vnnd wirdt auch leichtt widerumb gerichtett, wo gleich baldt daß glidtt, eingericht wirt,

fast aber ein weill heraussenn bleibett, ist es den
noch hartt zu richtenn, vnnd zu erhalttenn.

Es stett aber die gantz Summa dieses richtenns im
woll an strekhen oder ziehenn, vnnd so das geschehen
mag, welche zeittenn, dann der Bolz auss ge-
wichen ist, [illegible] das [illegible] zaichenn gibtt, da-
truckhe die hohe hinderss, auf das die handt gleich
ebenn, der gesundten handt werde.

Wir woll ettlich wellenn dass man im strekhenn
der Hanndt, sunderlich auch den mittelen finger
damitt anziehenn solle. Als dan gar ed geren vnndt
leichtlichenn, ein das glidt, doch nitt nachtruckenn.

Da hab ich woll, einn lang auss gewössen verhörtte
Hanndtt, glaich, auf ebenn tisch gestreckett, vnnd den
nach zwischenn das erhöhett, thaill vndersich getrunkt
mitt gewalte, vnnd das mitt einem vnndergelegtenn
Bürgell, vnder das ander thaill, vnnd also zurecht bracht.

Die Hailung vnnd Pindtung, Streit auch wie
im Vorgstrem Capittelin Anzeigt ist Andechtug,
Nur zu diesem glidt, seinen brauchen, Stuckh
vnnd Vest, darinnen zur behaltten, etc.

# Von einrichtung des Hufft glidts:

Alhie begegnet abermall ein arbeitt Di nahent
dir merer weill vmbkert, vnnd nitt ringreicht peirtt
vom denn Jrzigen Arzten, dann es seinem fer,
tigen geschwindten Handtgriff erfordert, der
dan Zimer richtten etlichen Vngrittigen mis ge
wächsen, all jetzig windtarzten, schier vnmüglich
dazue, vnglaublich ist.

Da ein solches glidt, der Hufft, weicht auß auf alle
Seitten, wie wir dann das woll wissent ist, wie
woll die altten nur zwen oder dreij wög anzeigen

so ist doch offenbar das er hinnerttl, außerzogn
hindersich vnnd fürsich auß khumertt.

So eß außwertz ist so ist der knopff desgleicht
außenn an, bey dem gemechtenn aber ein hölle
die kur einwertz zusammen gebegenn, ist auch vill
zu kurz. ~

Der hinterwertz auß ist, so findest du denn knopff
bey dem gemechttenn, aber außenn ein kleinne
hölle, er mag auch mitt der hannd auf der selben
seitenn, denn fuß nitt langen, vnnd ist auch
lenger, derselb fuß dan der annder. ~

So er aber hindersich außgewichen ist, mag
er denn fuß woll angreiffenn, der knopff wirt
sindewertz beffundenn, die hölle bey dem gemech-
tenn, der strecktt auch zu kurtz. ~

Dieses ein richtenn, muß durch starckhe streckhunge,

schenn, Vnnd so er darin gesundtt vnnd fuiß gleich ist
soll man mitt der handt dem Rolz einstreichen,
oder mitt dem fuiß vnnd knie. wie es sich nach ge-
legenheitt geschickett.

Also streichen sie auch etlich auf einen langen
tisch oder taffell, mitt dem bloß wintten oder strau-
ben, biß es dir rechtt lang hatt, dan so treiben sie
denn Rolz, auch hinein mitt nachtruckhen, wie
erst gemeldt ist,

So mag man sie auch auf einen tisch fest binden
am rückh ligendt so der Rolz fürwerz herauß ist
oder auff dem Bauch ligendt, so der Rolz hinder
sich auß ist, dan binden sie den schenckhell ober
knie mitt handt zwöhell, vnnd ströckhen damitt so
lang biß er dem gesundtten fuiß gleich ist dann
schnell Vnnd in der maister, vnnd fürtt auff vnnd
Nider bigendt, mit aller sterckh. biß er an seinem

Ortt ein khuinert der Bolz das zeigtt dir an so der
schmertz leichtter ist, auch kein Völl oder Buckell
mer hatt, auch mitt dem gesundtem gleiche lenng
hatt.

So er aber herauswertts auf die seittem auß
gewichem ist, so magstu in an bett oder tisch
auf die gesundt seittem legem, vnnd dan wie obe
gemelt ist, dem schinckell ströckhem, vnnd in dar
zwischem, mitt gewalttiger handtt, oder mitt ei-
nem knie oder fuß hin ein treibem, wie es sich
schickem mag.

So es aber hyneinwertts auf die seitten gewich-
em ist, so mag man in über ein hilzinn Sattel se-
tzem, alß ob er reittem wolt, vnnd darüber ströck-
hem, vnnd ein richttem, diß ob dir Orth gibtt das
es Innen ist, Auch möchtt man in auch auf dem
Bodem legem, vnnd ein ander gegen im, vnnd im in
die schlicht, der mächt trettem auf den Bolz mitt

außtrückhen deß schenckelß, so mag er auch hinauß in sein Ortt getribnen werden, so möcht man in auch über einem grossen Krupaim (?) einrich- ten darüber gesetzt, Vnnd angestreckett, Wie Vor gemeldett ist, ~

Welcher Vnnd dergleichen Handtgriff sein noch vil mere die ein geschickter artzt selb er denckhen mag, nach gestalt des glidts, Vnnd ander gelegen- heit, nöte, welches dann nitt einem gar mag für gemachtt werden.. ~

So es aber nun ein gericht ist, so wirtt nitt we- niger geschickligkaitt Vnn Nöttern sein, wie mann es dinen (?) behaltten kann, dan es Ist ein groß schwer glidt Vnnd so einer den gantzen leib bewö- gett, so soll das glidt bewögtt werden, wo aber das nitt geschicht, ist schon ein Verruckhen geschehen ~ Derhalb groß auffmerckhen Vnnd geschwind hand- griff Von nötten sein in Verschnitten (?) mit schinen

Vnnd anderer rüstung lüst zühalttenn, Jnn ligen vnnd bewögenn, del leibs vnzerrütt behalttenn, dan gar schnell, vnnd leichtt ist es widerumb herauß gewischtt, vnd also alle Müe vnd arbeitt vergebennd.

Daß nun weitter von Arzney vnnd plasterenn vnnd salbenn, dahero von nöttenn sein, daß ist auch in andren Capittelnn, anngezaigtt, als in Capittel der Bain Brüch, oder Conforttatiuen vnnd der Conglutinatiue, Jn denenn, die arzney gesetzt sin, dest, daher fürglichenn, wie dan ingemeltt ist, inn andrenn glieder Brüchenn.

## Von einrichten der knoden vnd zehen Auch der kniecun:

Einrichttung des kniee, hatt keinen sundern vortaijll, dan mitt starckhenn sträckhenn, dürchgeländt oder sunst, mag man es widerr ein zirhen, vnd mitt der handt richttenn.

Doch ist nun der gemein brauch daß man eß nitt schraiben, streckett vnd ein richtett, aller massen wie man pflegett die Pain prüch zu richten, darauß welches dann, zu der sein glidt gurtt, vnd bequem ist wie woll man sein nitt allmall notturfftig ist, sun der mehrer weill, mitt der Hand gerichtett wirdt, es soll aber dennoch woll zu gesehen werden, daß nitt starckhe streckhung in schraiben gebraucht werde, vnd etwo dadurch ein grader zerrissen würde, darumb gemach zu fahren ist, damitt. etc.

Also gleicher massen, helttes sich mitt den ein richtern der knodern deß fueß welches auch gleicher massen mitt schraiben, vnd an dieselbigen ein gezogen vnd gericht wirdt, darumb nicht sunders dauon zu schriben Nott ist.

Was nun die zehen der fueß antrifft, mögen leicht lich so sie auß dem glidt, kummen eingerichtet werden, nur streut auf dem Boden, wider ein oder Nider gedruckhtt, ist nitt schwär damitt zu hand,

ben, es geschicht aber auch gar wenig oder seltten
Also. Die knie scheib so sie ob sich oder under sich
kumett, soll auffrecht streckt, auff dem fürsten
an ir ortt gericht werden, und mitt pflaster und
gebändett, sehr woll bevestigett, deßgleichen soll auch
mitt den knoden geschehen, mitt den knien
und anderen gliederen, allen.

Die Artzney betreffent hierzue, ist auch vorhinn
angezeigtt darbey ich es alhier auch bleiben lasse,
Dann in diesem handell der glieder außzeren,
ist vill mehr an den handgriffen und Artzney
gelegen, im richten dan an den pflastern und
salben, und dergleichen.

Dieses ist nun mein meinung wie angezaigt ist.
Inn dem einrichten der glaich oder glider, darin
ich an zu zeigen nitt vill vergessen hab, was
anderst nottwendig hierzue ist, wiewoll offt ei-
nen zu kurz gemeldett, derselbig weiß daß er

selb seinne lehr Jahr auch zu kurz gemacht hatt
vnnd so er seines erlangeren wirtt, so wirdt im
mein schreiben darnach nitt zu kurz, sunder
genugsam sein. –

Was aber nach folgent denn glidern möcht zu
fallen als erhörtten vnbewögig, schwindtem
abnehmen vnnd nach dem wötter vnnd der nacht
werthiren, solichs muß durch waichen, scherril
baden, wasserpaden, schmieren, salben, vnnd
pflastern, herwider pracht, vnnd gebössertt
werden, solche arzney ist vorgemelt in La
pitteln, Mollificatiuo, Confortatiuo, darinnen
du gewisse arzney angesezt findest, ohne
mangell vnnd abgang, so anderst du der bist der
du sein willt. etc.

F.I.N.I.S.

# Anthidotariüm, Composita, oder Recepta der schadenn: vnd wundarkznej In pflastern, salben vnd Öhlenn:–

Leo: Ba:–

1. 5. 7 4.

Aüg:–

V Ba:–

# Zum Leser. &c.

Wie woll ich gar vill bedacht bin gewessen,
(Mich mitt Receptten, vnd dergleichen bericht
in meiner wundartzney anzaigt ein zulassen)
Wie es dan die Nott, auch nitt erfordertt, sunder
genuegsam ist in Simplicien anzeigt, ainem
yedem, verstendigen, vnnd die Recept mer ein
verfüerung vnd Irgang der Jungen artzt sein.
Dieweill aber auch nitt ein yeder die gaab hatt, sich
in die ein fach Artzney zu richtten, auch etlich kling
kleng, etc. nitt vrthaillen, das ich vnwissen haitt
auß lassen habe, Will ich mein ein faltt, vnnd erfa-
rung in disen wenigen, Recepten anhan die
windtartzney henng. V. dz Probierte Artzney,
Vermerckhe ich das mitt danckh angenomen wirtt
mag wol höchers auch hernach volgen, wo aber
nit sunderlich angenäm, verhoff ich dennoch ich

werdt ohne Kranckhait herbeigekommen, dieweil und mir auch kein schaden daraus gethann haben, etc. Deo Gloria.

# Register vber das Anthidotarij.


Erstlich vom kochenn der pflaster vnd was für spec[i]ej darzu gehörren

Abtaillung der specij in . V. zallenn der Ordenung nach,

Kreutter salb zu machen

Drackum pflaster zweyerlej

Hunnj pflaster zu beraittenn,

Grüen pflaster zu machen

Ein ander grien pflaster

Stich pflaster zweyerlej

Fürest pflaster

Bain Bruch pflaster

Ein ander

Brandt salben dreyerlej

Diaquil pflaster
Weiß pflaster
Braun pflaster zweyerley
Schwarz pflaster
Gelb pflaster
Bley pflaster
Schwebl pflaster zweyerley
Opodeldoch
ite Weiß sälbl zu machen
Papapoleum salb,
Rotter salb zum Bluett
Schwindt salb,
Diaglitra salb,
Digest oder Ritter sälbl zwaj
Raing salbl zweyerley
fuscum sälbl
Ite Öll zu allem schaden zu stattenn vnd wun
den dreyerley
Pulver zu dem schaden Waill flaisch zu etzenn

Auch sunst zu drückhnen in den schäden, wasser zu den schäden, die zu waschen oder mitt frezen ein zu legen, sure die pflaster vierrerlej

Ez wasser in den schäden, viererlej

# Ein gemeiner bericht pflaster zu kochen

Die pflastter werden viererlej Gattung be:vaitett, Als vom harz, vom Gumj, Mettallen, Ze stain, gewürz, Ohl, vnnd Wax, sampt den kreutter, safften, Pulvern vnd Öhlen, wie dan nach volgent, die abteilung nach der Ordnung der Mettalischen Gumj, pflaster gesezt wirtt, Also wie ains auf dz ander volgett.

it. i.

Das wax

Harz

Böch

Colophania

Terpentin

fürniß

Baum öel

Windt öel

lein öel

kreitter öel.

Kreitter faist

Ayer totter

Hönig

it. ij.

Bletten Auri

Bletten Argenti

Minij

Blei weiß

Bleh

Balinij

Bollus

Antimonij

Marcasith

Croci marti

it. iij

Sunij

Armoniac

Balbanj

Opopanac

Bdelli

Serapi

Lerici

it. iiij

kreutter safft

Wurtzen safft

Baum schleim

Wurz schleim

it. iiiij.

Minniam

Mastix

Weyrauch

Mirrum

Allorpatica

Sarcacolla
Tragannti
Gummj Arabj
Agstain
Tracen bluett
Bluet stain
Corallen
Tuciam
Terrasigilata
Greunspann
Zinober.

it. iiiiij
Weckolder
Spica
Lorber
Zirgl
Terbettin
Airtotter
Ölh.

it. vij
kreitter Pulver
Mercurj perperatj
Saffran
Gaffer
Aittotter

# Kreutter salb oder pfla: ster Gemaines Bräuchsz

Was anbetreffen ist, die kreutter salben, werden die kreutter ein gestossen, mit zwie souill faisten, die da zu träglich ist nachdem man die an ein ort brauchen will, es sey in wunden oder schaden, geschwer oder Prandt, und dergleichen mer.

Ortter, da ainem Ortt dise, Vnd an ein andern
Ortt Jrenn, saist oder Öll begirenn Vnd tauglich
Jst damitt mag man es ein stossen, Wie man
dan mitt der Papolenn Zuchsirn vergertt
[illegible] will, mag
man ein wenig wein zu giessenn Vnd wol sie
den lassenn, demnach durch seihen, in ein Büch
wie der Brauch ist.

Demnach se es gestertt, mag man das klar Vnd sau
ber herab nehmen, biss auf das Vnsauber am Boden
Dasselb soll man wider hergeben Vnd ain frisch
wasser giessenn, so feltt das koch in das wasser
Nimb dan das sauber auch ab Vnd behalts zum
ersten, das du abgenommen hast.

Mitt diser Kreutter saist, oder salben, magstu
handlen nach deinem Verstandt, damit zu schmi
ren, oder weitter in andern salben Vnd emplastir
zu ver mischen, wird dir dann die Nottürfftt

well zaigen wirdt, so du anderst weist, zu wem du es gemacht hast, nach Artt der kreutter vnd würzen, so darzu khomen sein.

# Von den dractiüen oder Hartz salben.

Die pflaster von Hartz die man ingemein (doch nitt recht.) draktiu nennet vnd auf die wunden so frisch sein braucht, Ja auch yr zu zeitten auff schäden vnnd gar zur den stichen vnd vnberichtten Artztten gebraucht werden, die helt sich also.

Darzur nimbt man gemeiniglich weiß Hartz, wax Inslett, Roßmarckh, Butter öll oder auch faisten, das last man mitt ein ander auf sieden, vnd seihett es durch einen sackh, von dreisen.

Demnach so es ein wenig, vber stehett, von der Hitz, thüen etlich Airtotter hinein etlich Hönig

oder Terpentin, Auch woll Pülüer von Bäumen oder auch würtzen, nach einem jeden gutt dün, cken, etwo Scheinspann, etc.

Auch mag man woll, mitt den ersten stückhen Aller Pross mitt sieden, Auch Terbentin nach jedes gefallen.

Man mag auch woll kreütter faist, so mitt wund kreüttern gemacht, nemen, und mitt wachs, hartz Juschlitt Beynmarckh, etc. mischen, und sieden, zu lest Schweinspann darein rüeren, di auf schäden und windtkeu zu brauchen ist.

# Von Gümi pflastern

## oder Mineralischen salbenn

Die mettallischen oder Mineralischen Gümi pflaster, beraitt man mancherlej Artt, auf die stuch auf schäden, auf geschwerr

Was aber die gemein beraittung antrüfftt, auf

alle obgemelten Pesten, die verlaufft sich
nachett auf disem nachvolgenden wege, Näm
lich also,

Man nimett erstlich die Öhl welche man will,
oder auch etwo saist, darzu das wasser, Colophania,
Harz, fürneiß oder der gleichen, vnd lasset im
ein ander sergeren ~

Demnach thuet man hinein von denen Metallen
oder Mineralen, als da sein Gletten, Bleyweiß
Minj Calmej, vnnd dergleichen dises seudet man
alles mitt einander, bis es vnder den fingeren
sich wachsen lassett,

Demnach thuett man darzu hinein von den gummj
als Amoniacj galbani vnd der gleichen, man muß
aber zusehen, das es nitt zu haiß sey wan man
die Gummj hinein thuett, dan es laufft häfftig
auf von den Gummj, vnd das aus der vrsach, der essigh,
wie yetz volgett. ~

Dann man müß die gumj erstlich klein zer
Prechen vnnd mitt vill Essig sieden, daß man sie
mög leüttern vnnd durchstreichen durch einen sack
Vnnd dan den merrsten Essich wider darvon lassen
abrichen, Vnnd, dan erst in das gesotten Cerot oder
pflaster gethon, wie gesagt ist, vnnd alles mitt
ein ander etlich mall auff sieden, biß es ein rechte
dückhe hatt. ∴

Demnach hebt man es vom feür ab, Vnndt
Rhüertt die Pulver darein, so darin gehören als
sein dann Mastix, Weyrach, Mirrn, gestain, oder
würtzen, oder kreütter Pulver, vnnd gar zu
lest die distillierten öle oder wasser oder saft
dan, wie wol man die distillierten öle, wasser
Saffran, merrsten zu lest, darein rürt, mitt den
kreüttern so man zapffen macht, Man rürt
auch dem grien span, oder Zinnober erst darein

so man daß pflaster von dem feuer nimptt, dan
sörben sie schön,
Alhie merck auch so man in daß pflaster wolt
kreutter safft mischen oder schmer von würtzen
oder säumen, wie dan in dem diaquilo pflaster, so
müß man eß gleich hinein thain, so eß zu ainem
gerött, gesotten ist oder glaich nach dem schaum,
Vnnd dan also fortt gefahren wie gesagt ist.
Man soll aber fleiß anwenden, daß man die
schleim vor dem hinein thün woll lassen abrich-
ten, daß sie woll dückh gesotten sein, oder man
müß lang an dem pflaster sieden, vnd särtt
sich vast auff, doch so man safft von kreüttern hin
ein will thün, bedarf man sie also von der preß
hinein thün, vnnd dan in daß pflaster gesot-
ten,
So eß dan nun rechte dückh hatt, mag es tüel zu

Zapffenn wachsenn, Vnnd erhaltenn an sollche Ortt
Dieses ist ain Rain Process, Vnnd aber der gewi
ßist, wer dann jeden zu wissenn ist, der Lehr
nett hatt, wer es nun besser kann, der schreib es
Vnderm hertzue, doch nitt ehe, er sey seun dan ge
wiß, darbey bleib es alhie.

Jetz Volgent hernach Etliche Recept, oder pfla
ster, die woll gebraucht auch Ordenlich gesetzt
seinn, Wie aber die brauchenn, Vnnd zubereitt
enn, mag tu dich, in erst gemeltten Process oder
Vnderricht, erJnnern, Vnnd in Verstandt brin
genn, so wirtt dir nicht mangeln, was dir Jer
Nott ist.

## Dractiua gelb.

Recipe Wachs . . ij lb
Weiß hartz . . . j lb
Jnslett

Alber Ross mitt sai[t] anno i lb
Dass mach auch wie eben gemelt ist worden

# Ein grüenns pflaster.

Rc Wachss . . . . . ij lb
Weiss harz
Inslett . . . . . i lb
Dormarckh . . . . i lb
Grüenspan . . . . iiij lott

Mach ein pflaster nach der Ordnung wie
mer gemelt.

Ain anders Grienn.

Rc Windt kreitter saist
Wachs
weiss harz . . . . an. i lb

Mach dir es zu ainem pflaster nach der
Ordnung vnd brauchs zum offtern mal gmelt

# Ein stich pflaster.

| | | |
|---|---|---|
| Recc: Baumöhl | ij ℔ | od 24 lott |
| [illegible] | | |
| Weiß Bleÿ | an. i ℔ | od. 16. lott |
| Fürniß | | |
| Calmeÿ | an. v. lott | od. iiij lott |
| [illegible] | | |
| Galbanj | | |
| Opopanacj | | |
| Bdellium | an. iij. lott. | od ij lott |
| Mumiam | | |
| Mastix | | |
| Myrrhen | | |
| Weirauch | | |
| Corali rott | | |
| Coralj weiß | | |
| Holwurtz | | |
| Lorber öhl | | |
| Terbentin | an. ij. lott | od. i lott |
| Wachs | i lott. | od. 8 lott |

Darauß [illegible] salb [illegible] nach der dient,
der wie die Ordnung außweist.

# Ein Anders Instück dennen Für pflaster.

## Leo :                    Haga :

Recept. Schwarz böch
Colophaniam
Wax . . . anno. 8 lott.
Blejweiß
Calmej . . . anno. vj lott
Wacholter öll schwarz
Wacholter Bör öll
Dirtotter öll
Terbentin
Allaun . . . . anno. 4 lott.
Alepatica
Mumiam
Mastix
Mirrum
Armirach . . . anno . iij lott.

Spangrüen
Lac̃i marti
Wasser
Mach ein pflaster nach der Ordnung vnnd nach der
kunst.

## Bainprüch pflaster aüch
Glieder pruch

R℞ Wallwurz Pulver . . viij lott
Eibischwürz Pulver . . . iiij lott
Natterwürz Pulver
Bonenn mel
Mülstaub . . . an. i lott
Gersten mel . . . . ʒ lott
Rotter minj . . . . ij lott
Das vermisch vnder ein ander Vnd brauch es.

## Ein Anders zü Painbrichē

R℞ Wallwürzen . . . viij Lott,
Eibisch würz
Rotter Minj . . an. . ij Lott.

Bomen mell
Weyrach . . . an. j. Lott
Terbentin
Lwindt öhll
Tyrreweiß yrdel gleich vill, vnd so uill dz genug ist an zu machen zu einem pflaster dz brauch.

# Brant salben oder pflaster.

| | |
|---|---|
| Rh. Speckh faist . . . | viij. Lott. |
| Alber Proß Butter . . . | iiij. Lott |
| Dyrmmarckh . . . . | ij. Lott |
| Hirß Inslett . . . . | iiij. Lott |
| Nußöhll oder leinöhll . . . | iiij. Lott |
| Lroci Marti | |
| Bolliß . . . an | ij. Lott |

Daraus mach du ein pflaster wir du es kennest hast.

item.
Leinnöhll oder Baumöhll, Bollul daßel eini

säll aus [illegible] mit [illegible] ab dorren
Item

Mitt dinttem die mit Airtotter gemischt ist offt bestreichen, item

Rp. Ölesttem Butter mitt ein Belluß vnnd brauch dasselbig wie du waist.

# Diaquila pflaster zue

die schwär vnd schäden.

Rp. Baumöhl . . . ij lb
Blettrem . . . ij lb
Eibisch }
feinngreck } schleim
Leinsam } . . an. xij lott
fast leim . . . viij lott
[illegible] . . iiij lott
Wachß . . . xvj lott

Darauß mach ein pflaster nach der Ordnung

# Weiß pflaster auff die hitzigen schaden.

℞ Baumöll . . . i. ℔
Blei weiß . . . ij ℔
Wachß . . . ij ℔
Weirauch . . . iiij lott
Wasser . . . j lott

Darauß mach ein pflaster wie recht ist.

# Braun pflaster zu scha:den.

℞ Baumöll . . . i. ℔
Rotter Minnij . . xvi. lott
Wachß . . . viij. lott.

Darauß mach ein pflaster nach der kunst.

# Ein Anders braun.

℞ Baumöll . . . i. ℔
Silber glett . . . xvi. lott

Wachß . . . viij lott
Verbenna . . . viij lott
Croci Marti . . . ij lott,

Diß mach auch in pflaster, vnnd pflaster damit du magst woll die erde, in einen vermischem so seinn die gurtt,

# Ein schwartzes pflaster.

Rh Baumöll . . . ij lb
Leinsam öll . . . j lb
Bleyweiß . . . v lb
Mennig . . . viij lott
Rott Mirren . . . lott
Alumen . . . ij lott

Daß seudt in ein pflaster, doch mitt langer weil von wegen viel des Oells, f. ist bey Ettlichen seer im brauch, die schäden offen zu behalten.

# Zeltel pflaster auf alte: Schädenn.

R. wax

Terbentin . . . an. viij. lott

Calumi

Elettrum . . . an. vj. lott

Zirtatter . . . . iiij. lott

Weiß harz [illegible]

Mastix

Mirrum

Weyrach . . . an. j lott

Merc. Precipitat . . . 8. lott

Mach ein pflaster nach der Ordnung und kunst.

# Bley pflaster zu schaden

R. Bürßbley

Nichilli albi

Wachß

Quecksilber

Terbentin . . . . an. iiij Lott
Baumöhl . . . . . iij. Lott
Calmej
Mastix
Mirrn
Weyrach . . an. . . ij Lott.
Darauß mach ein pflaster so duß anderst kanst.

## Ein glider oder schwöb: pflaster.

Rp Weiß harz . . . . x. tt
Wax
Terbentin
Inselt . . . . . an. . xvj. Lott
Amoniacj
Galbanj
Elemj
Römisch Khimell
Camillen Plüe . . an. viij. Lott.

Weyrach . . . an. . iiij. lott
Saffran . . . . . ij. lott
Essich zü den Stuckhen, so vill genuegsam
Darauß mach ein pflaster wie dü waist.

## Spirrocium pflaster zü gliedern.

Rc. Schwartz böch
Collophania
Wachß . . . an. . viij. lott
Ammoniacj
Galbanij
Terpentin
Mirrhen
Weyrach . . . an. iij lott
Saffran . . . . ij lott
Lörberöhl zum Abzören
Darauß mach ein pflaster zü gliderwee,

## Schweb pflaster schlechtin gemein

Rc. Wachß . . . . ij lb

Harz . . . . . i. ℔

Butter . . . . . i ℔

Zerlaß vnder ein ander, thue dar ein Münz oder Bolluß, mit ein wenig Spic öhl oder Petroleum, oder Derpentin Öhl

Oder.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Rh. Wax | . . . . . | | ij ℔ |
| Harz | . . . . . | | i. ℔ |
| Terbetin | . . . . . | | viij. Lott |
| Butter | . . . . . | | i. ℔ |
| Inschlett | . . . . . | | i ℔ |
| Camillen | | | |
| Sanickl | | | |
| Stein Klee | | | |
| Wullblüe | | | |
| Ipericanj | | | |
| Bolej | . . . | an. | iiij Lott |
| Terbetin öhl | | | |
| Dyll öhl | . . . | an. | ij. Lott |
| Mirrn | | | |
| Weyrach | . . . | an | i. lott. |
| Saffrianum. | . . . . . | | i. Lott. |

# Recept der salben oder vngenntta :·

## Vngenntum Album

Rx. Baimöhl . . . . . . . . i ℔
Bleÿ weiß . . . . . . . ij ℔
Weiß Zeltett . . . . . . viij. lott
Wax . . . . . . . . iiij. lott
Äyrweiß . . . . . . . iiij. ney
Kaffer . . . . . . . . j lott
Wich souill genug ist,
Daß reib in ein ander zun ein sälbl.

## Papolleum salb. :-

Rx. Alber Proß . . . . . . xvj
Hauß wurz
Nachtschatt,
Bilsen krautt
Magen krautt . . . . . . . an. iiij.

Bürzell
Bomenblatt
Cerblür
Bürchlaub
Lattich . . . . . . . an. ij.
Schwain saist zwaimal souill aller sam dieser mach
wie oben gelehrett ist, oder wie diß erlerntt hast,

## Schwindsalb von kreüttern

Rh Waldt händlein
Kuchenschell
Flamilla
Pfefferkrautt
Hanen fuß
Klein wilde kreß
Brunst
Kreß
Nesselkrem
Meyeran
Ida

Reinfahren
Mellisam
Liebstöckell
Hypericum
Salbey
Schölkrautt
Regenwürm
faist allerley von wilden Thierren, oder sunsten Zwie
[illegible]

# Vngentum Dialthea.

Ain Putter oder faist. iiij lb. 12 ß.
fenumgreccum
Leinsam schleim
Eibisch . . . . . an. j lb. 5 ß
Wax . . . . . . . j lb. ij ß.
Terpentin . . . . . j lb. ij ß.
Weißharz . . . . . . 1 ß.
Galbanj
Storax liquj . . . an. viij lott j ß.

Circuma . . . . . . ij . lott . 6 ß .
Machein salb wie die kunst Inhaltt,

# Rotte salb für gerünnenn:

Bluett.

Rß . Maij butter frisch . . . . . . i ℔
Rott Oxsen zung würzell . . . iiij lott
Spermacetj . . . . . . . . . ij . lott .
Darauß mach ein rotte salben, wie du kanst.

# Digest sälbl oder Ritter sälbl:

Rß derpentin . . . . . . . viij lott .
Airtotter . . . . . . . iiij . Non
Baim öhl . . . . . . . . . i . lott .

# Ein Anders Digest:

Rß . der Pentin . . . . . viij lott .
Ayrtotter . . . . . . . iiij . Non
Baim öhl
Oxsen march . . . an . . ij . lott .

Waxß . . . . . . . . ij. lott
saffrann . . . . . . . . i haselnuß groß
Darumm mach linde waich salbe wie du kanst

# Rainnig Salblen:

| | |
|---|---|
| Rx. Hönnig | xvj. lott |
| Terbettin | viij. lott |
| Kirsotter | ℞ Non |
| Abrotatica | ij. lott |
| Prent Alaun | j. lott |
| Prent Vitriol | ij ʒ. |
| Bruunstain | j ʒ. |

Darauß mach ein Braun salbl wie du waist.

# Ein Anders Rainig sälbel.

## Latinierte.

| | |
|---|---|
| Rx. digest sälbl | iiij. lott |
| Mercurj presipitat | j. lott. |

Daß vermisch auch zur ein sälbell.

# Ein Anders Rainigen senfft. wird Vngentum fuseum genennett.

| | | |
|---|---|---|
| Rc. Wundtöhl | | xvi. lott |
| Colophania | | |
| Wachß | an. | iij. lott |
| Fürniß | | |
| Airtotter öhl | an. | ij. lott |
| Serapium | | |
| Galbanum | | |
| Aloe patica | | |
| Mumia | an. | i. lott. |
| Amoniacj | | |
| Mastix | | |
| Mirren | | |
| Weyrach | an. | ij. q̃ß. |
| Crocj marti | | |
| B[illegible] | an. | [illegible] |

Darauß mach ein schwarz braun sälbl, wie die kanst, Vnnd die Ordnung Innhalt.

# Öhll der Wunderen vnd fur:
# n den Alten schädenn:-

R℞ Wundtöhll lautter ß . . . . viij lott,
Würtzotter öhll . . . . . viij lott,
Spica öhll . . . . . . j. lott.
Grienspann . . . . . . . j. q̄
Dieses misch also kalt vnder ein ander vnd brauchs

Oder.

R℞ Wundtöhll . . . . . . viij. lott
Syrßblej . . . . . . . v. lott
Dastrann . . . . . . v ʒ
Prandtwein ein wenig
Dieses misch auch also kalt vnder ein ander vnd brauchs wo es die Nott er fordertt.~

# Ein Anders öhll in schä:
# denn:-

Rß Driebentin öhl

Ayrrtotter Öhl . . . . . an. viij Lott

Ziegell öhl . . . . . . viij Lott

Wündt öhl

Lorber öhl

Allaun . . . . . . ana . . . iiij lott

Lithargir

Croci Marti . . . . . an. ij lott

Brünnenspann . . . i Lott

Dieses alles Vermisch im der wärm Vnder ainander Zum Brauchenn,

# Pülüer zu den schädnen

Zü reinigen Vnd Trückhnen.

# Baill fleisch zü Etzen:

Allaun ge Prennt, thüett es Allain bedarff keines andren Züsaz.

Vittriol gebrennett, denn man den knecht oder ist
dem Rott Kainz oder ettliche gülden Nennen.

Allaun vnnd Kalliß mitt ein ander gebrennt ist
saumft zü Etzen.

## Pülüer Consolida die schä den zü trückhnen:

R Walwürzen
Krehter Hollwürz
Viol würz
Aloepatica
Alles gedörr gestoßenn
Weyrauch
Mumian . . . . an . . iiij lott
Loreß Marz
Byreß blry
Corallen
Mütt stain . . . an . . ij lott

Tucian
Terra sigilatta
Mastix
Myrhen
Talckh
an. 1 lott
Daraüß mach ein Pulver, und prauch schir nott

# Wasser züden schäden.

Rx Totteren korff von aqua fortiß
Windt oder schaden kreütter
Weyrach
Rinrath Wasser
Wirdt ein Bade darein padt die schäden oder
kreytt hinckren,

Ainn Anderß

Rx Büchenen Rindteren
Aichenn Rindtenn
Windt kreütter.

Letternn kopff von Aqua forti
Machst wie obenn gemeldt ist

## Ein Waschung der schädē
ein zu legenn.

Rx Bibell krautt wasser . . . ij ℔
Allaun . . . ij ℔
Allerzuccara . . . [illegible] lott
Mumia . . . iiij lott
Spangrienn . . . v lott,

Dieses vermisch under ein ander, lass in der wörm dirgerierenn, Und brauchs also.

## Ein ander Wasser in sche:
den mitt setzenn.

Rx Persili holtz . . . iiij lott
Prennt Allaun . . . viij lott
Weyrauch . . . ij lott
Wasser . . . xvi Maß

Seüdts ainn wall auff, Und lass es darnach gesitzenn, das Lautter brauch

# Wasser züm Etzen:-


Brimstainn wasser gflossen, braüchs it

Arsenicum Wasser gflossenn, it

Vittrioll wasser oder Liquor distilirrt. it

Aqüa fortis mit souill Aqüa Rosarum, rc. it

# Gradibus Büch:
# lein Theophrastij

## Das ist von den gra
## den der Einfachen gewagse
## auß den vier Ellementen

Gebohrenn Oder herfür gebracht
Auß deß Theoprastij Buech
leinn Kurtz auß Be:
zogenn:

## Jeon. ∴ Baga.

## 1. 5. 7 3.

# Kleiner Vnnderricht wie die gradtuß zuuerstehn wider der Alten Regel: I.

Es ist ein gemeiner Brauch der Itzigen Arzte, von den Alten Ererbett, daß alle gewäx, so die Nattur er fürbringtt, die sollenn vier gradtt habenn, alß Nämlich, warm kaltt, feuchtt vnnd Truckhenn.

Darauß sie dann vermeinen, auch vier tailung zu machenn, Nach denn vier Complexionen, alß Nemlich zwo die sollenn beide kaltt sein, feuchtt vnd druckhenn, vnnd zwo beide sollenn warm sein, feuchtt vnnd Truckhenn

Alß so sie sagenn, Daß krautt ist kaldtt, vnd druckhen, daß krautt ist kaltt vnnd feuchtt, Oder daß krautt

ist warm vnd trückhem, der ist feücht warm
vnnd feücht.
Welches aber die natur nit also anzaigtt, sun=
der nur freien gradt, sein alß kalt vnd warm,
Im allen geschlechtern, oder speciem, welche
die Natur durch Vulcanum der vier Element
an tag herfür bringtt.
Daß feüchtt vnd trückhen aber ist, ein Züfahl
vnnd anfang, alß daß ein yeder ding daß warm
ist, daß muß auch drückhen sein, vnd ein yedes ding
daß kalt ist, daß muß auch feücht sein.
Vnnd kann nitt sein daß daß warm feücht sey, oder
daß kalt, drückhen, es sein gleich wer den will,
gemacht in der form wie es wölle.
Dan ob gleich der kristall, kalt ist, vnd trück=
hen erscheint, Ist doch im grundt nitt also, auch
ob gleich der Pettroleüm warm ist vnd feücht er=
scheint, Ist doch auch im grundt nitt also.

Dann gleich wie die grad ûß Zwifach sein alß warm vnnd kaldtt, Also ist auch druckher Zwifach, Also daß sie erstlich ann ir selb drückhenn ist, vnd auch drückhenn erscheinett, Zum andern daß druckhenn ist, aber in verschlieretter form erscheint im gesichtt. 2.

Also istt auch die feüchtt Zwifach aine die für sich selb feüchtt ist, auch feüchtt erscheinett, daß an der auch feüchtt ist, doch in drückher formb, vor denn Augenn deß vnwissendtenn, erscheinett.

Dan eß sein Zwo Artten der feüchtten eine, wie sie erscheinett, alß in dem wasser, vnnd ainer feücht Congelierett, alß im Cristall.

Alß sein auch Zwo Artten der drückne Aine wie sie erscheinett, alß in dem schwefell, vnnd einer volliuertt, alß im Petroleum.

Diser Gleichnuß weren noch vill für zu brin:
gen. Vnnd ob gleich einer sagen wolt, es were
doch daß wasser warm vnd feuchtt. Von jr
macht vnnd von Natur.

Welches doch im Gründt nitt ist, dann das
Wasser ist feuchtt, aber nitt warmb von im selbß,
waß aber von der Natur wasser her für brachte
wirtt warmb, daß ist nitt feuchtt. Sunder wir
gesagtt, Obrem ein Resolvirtter dreckher, wirdan
alle wiltt Päder sein.

Damitt du aber die Gradüß dest baß versteen
Mögest, So soltu merckhen wie es sich heltett
Nach außteilung der vier Elementt, waß ein
yedes für geburttern her für bringett,

Erdisch Element, waß auß dem herfür wach-
sett, es sey kreutter, Baüm, gestrüdt, Thier

Oder auch Menschen daß Nimbt den ersten gradt im Lufftt Allementt, waß auß dem geborrnen wirtt Alß Erstilrnn, Brustgeschwer, Verrudte fiber, die stundt in dem anderen gradt hüsetzenn. —

Wasser Allementt, waß auß dem geborren, vnndt her für khumbt, ersizett den dritten gradt, Alß Bley Saphier, Topasiuß, vnnd ander. —

Feuerß Allementt aber das dann deß himelß gestirn wirdtt genennett, waß auß dem geboren wirdtt, oder herab khumett, hatt Innen dem Vierdtten gradt, alß dann Cristall, Rüßchen, vnndt annder. —

Summa waß auß Jedem Allementt kumett, eß sey gewächß, Thier, mensch, oder Mettall, dz Nimbt dem selben gradt ein wir erstgemelt ist, eß sey darnach Kaltteß oder Warmeß gradtß, Wie dann auß yedem Allementt, beder war,

meß vnnd kalteß gradteß kumen.

Doch merckh diesen vnderschaidt, woll, daß ob gleich alle kreütter vnder dem ersten gradt be griffen werden, sein sie doch drumb nit gleich, sonder durch puncten, (Nitgradus) zu vnderschaiden einiß höcher daß ander nider, kalt oder warmb, doch über den ersten gradt, nitt gelert wird, waß auß dem Element der Erden kumbt.

Solcher alten Irrung Exempell an zuzai gen, erscheint in der verblum, die haben die Alten, auf den Viedten gradt gesetzt. vnd aber daß bley nur auf den dritten gradt gesetzt.

So doch nach gewisser Abtaillung der Erde, daß bley, die verblaun, hier acht gradt.

Vbertrifft, in der kelter dann der erst Punct 4.
deß anderen gradts, ist Vntterdrucken, die Vier
Puncten deß ersten gradtts, darinn dann die
Verklaim stett.

Dieweill nun daß Pley nitt in dem andern
Vnnder drittenn gradt stett, Alß daß hie achte
Puncten, (welchess die alten Gradt haissen,)
höher ist in der keltenn, wir sollenn dan der alte
Gradt für recht angenomen Werdenn,

Augenscheinlich die Gradus an zu zaige
Mörckh, Alleß waß einen Aschen macht, ein
kalch machett, ein Glaß machett, etc. Daß ist in
denn Vier gradt zu setzenn, solchel thuett daß
fewer, daß Schaidtwasser, daß Mercurij wasser,

Weitter waß da souill Kunst oder Weissen,
daß es ein Vnzenn, oder Arsenicum zum faul,

hen wachet daß ist im drittengradt, solches
thürtt Arsenicum, Salmiax, Colcothar, Borax,
Aürpigmentt, vnnd andere Alcalj .·.

Weitter alleß waß souill thuett prennen, das
eß wegtrieß, alß hitz oder brunnl, oder bla,
tter; machet, daß besizt denn anderen gradt, solches
thürtt Barberia, Cantaride, flanulla, Mele,
nia .·.

Zu lest alleß daß da wörmett, aber solche obge,
melte hitz, oder prennen nitt erreichett, da
bleibt in dem ersten gradt, alß die Ingber
Cardomony, Stabwurz, vnnd ander, doch im
Quinctem, aineß mer vnd höher dan daß ander.

Deßgleichenn Merckh auch den Gradium
der Keltenn, außer dem gradt, seineß Ele,
mentts, hie aber nach der krafftt, vnnd würck,
hung abgetheilltt .·.

Alless wass die feuchtten Congeliertt oder zu sam heihertt, Nimbt dem Vierttem gradtt ein. Alss die auss dem Ellementtt dess feuerss geboren worden, Alss die geschlächtt der diaphorum der Erdt gestain, Alss Vitrill, Arsenick und dergleichen.

Wass aber keltertt und doch die gaistt dess lebens Nitt leyett oder Congelieren, Alss die Narcotina Anodina Opiata Auch seremper der kröck wetterrolung, die seind dem dritten gradtt, underworffen.

Wass aber keltertt, dass ess die hützen so über die Natur sein auss lescht, alss den febrischen Paroxismo leyett, Ist im Andern gradtt.

Wass aber solchem obgemeltt Allain widerstertt, Und in kainem hitzigem Paroxismo kummen lassett, Ist im ersten gradtt.

Weitter magstu nun Augen scheinlich setzen
hernach gesetzter Ordnung gradrum, nach der
Nattur vnnd weiß Irer Ellementtrum,

# Warmer Nattur specij: außden Vierenrender vier Ellementenn:

# Warmer Nattur auß der er: denn Gebohren:

## Der. Erste. Gradt.

Diptam
Cochinila
Rosmarium
Bieste
Bolaij
Hijrßhirng

Labrium
Simaror
Bassilicon
Andorum
Agrimonij

Alannt
Catapucia
Rottstainbrech
Sanguinaria
Groß Klett

Fenichell 6
Cyrmia
Mellisa
Camapittheul
Ertt rettich

Item

Lacca
Berchium
Fnigern
Costül
Weiß pfeffer
Desserck
Crittainl
Serapium
Enzian
Cyperus
Galgantt,
Laidgrinne
Argkrim
Pertter

Kron paris
Gilgium
Callmüß
Imber
Walkaingen
Süß holtz
Lard.
Gell viola
Stain kler
Schirlach
Benedict.
Schwallwurz
Bronia
Flamula.

Schlüssel blaim
Laurndell
Brunst
Hamander
Wegwartt
Cubeba

Lardoman
Masseran
Maijoran
Laurndell
Opoponat
Armoniac

# Warmer Natur auß dem
Lufft gebohrenn.

# Der. Ander. Gradt.

Terrmabin
Nuhr

Chaot
Ilrich

# Warmer Natur auß dem
Wasser gebohren

# Der. Dritt. Gradt.

Item:

Vitrioll
Sulphur

Kupffer
Topasius

Chalkair
Aerugell
Rubinn
Quecksilber
Alaun plumosß
Ysslosen Salb
Realgar
Rotter marcasitt
Salz Congelatum

Cartioll
Salgem
Bola
Schmaragtt,
Atramentum
Kalima salisß
Granat
Kalima sulphur
Hiacinth
Crisolith

# Warmer Natür aüß dem feüer geborenn.

## Der. Vierde. Gradt.

Fulgur con
Brando Calla
Alle Arthua

# Kalter Natürspeci aüß den vier Müttern Der Element Geboren:

## Kalter Natür aüß der Er. Den Geborenn:

### Der. Erste. Gradt.

flachß krüdt
Brunkresß
Merlinuß
Mellin Sam
Citrül Sam
Kürbiß sam
Sandrell all
Wÿckern
Holzöpffell

Bilsem
Erdtöpffel
Nachtschatt,
Endiuia
Eschbaum
Lolium
Rettich
Granattenn
Mirabolanen
Citrinij

Johanneß treübl
Weiß Jilg
Rinblich
Nigrij
Psillj
Röstrem
Magsamen
Küttenn samen
Lattich samen
Endiu sam
Bonnen
Ohrantt
Datteln
Coronidion
Floß krey
Bürzell
Wallwurz

Bellrich
Kerbulj
Berblum
Augtrost
Weill krautt
Maij blum
Mag gschlächt
Wassermüntz
Haßlnuß
Krißpella
Bijsa
Floranär
Rosen
Lijtronnen
Erdtöpffel all.

# Kalter Natür aüs dem
lüfft gebohrenn
# Der. Ander: Gradt.
3te)
Nebülga

Dieser würdet auß dem Nebl, so er Etlichtag auf
ein ander aüff einen stein fallet so ist bey, baalt, f

# Kalter Natür aüß dem
Wasser geborenn:

## Der Dritt: Gradt.

| | |
|---|---|
| Bley | Eysenn |
| Ülber triumn, ter | Silber |
| Schallena Altera | Talck alli |
| Anthimony | Koffo |
| Blüetstain | Schallena frigit |
| Zinn 3. gschlächt. | Kakma alli |
| Allium Blacirj | Silber marcasitt |

Allumina rutalj · Corall 3. gschlächt.
Agua. Blarrona · Wasser.

# Kalter Natür aüs dem
Feür gebohrenn.

## Der. Vierde. Gradt.

Cristall · Ariß
Sulphur frigid · Citrinus
Cÿttrinula · Berillus
Brandus frigid · Schwer Eyß.

# Empfindlicher oder Leben habenter ding grad:
fus Volgenn Hernach:

# Warmer Natür aüs der
Erdenn gebohrenn.

## Der. Erste. Gradt.

Meyszer
Krabeyn
Rindrzwoll
Rephüner
Vnnd deßgleich

Weider
Streimwiß
Krew
Birr
Schwein
Roß
Füeß

# Warmer Natür das aus
Der lüfftt gebohren.

# Der. Ander. Bradt.

Item
Reiher
Schwalb
Strauß

Storkhen
Schnepff
Raiger

Vnnd alle fliegende Thier, doch nitt die im wasser seinn.

# Warmer Natür aus dem
Wasser gebohren.

# Der Drit. Grad.

Item

Biber
Biber geill
Biber haar

Warmer Natür aüs dem
Feüer gebohren:

# Der. Viert. Gradt.

Item
Salamander

Lob haffter ding Kälter
gradt.

Kalter Natür aüs der
Erden gebohren:

# Der. Erst. Gradt.

Jerfalc ... Kih

Pirmelin ... Jedrspera

Mevstrum

# Kalter Natur aus der

lüfft geboren.

Der ander Gradt

Ham.

Taubern

Storchgrol.

# Kalter Natur aus dem

Wasser geboren.

Der Dritte. Gradt.

firsch ... Regenwürm

frösch ... Schnecken.

# Kalter natur aus dem feur gebor

der Vierde Grad.

Bendt ... Sonnetij

# Von Doppelten graden.

## Ettlicher Simplicij.

Weitter sein Ettliche Simplicij, so man den, nem Iren rechten zusaz thuett, steigen sie auf in ain höheren gradt, Alß die im ersten gradt sein, erfolgen den anderen, oder die Im anderen gradt sein, ervolgen den dritten, Welche im drittenn gradt seinn, die ersteigen den Viertenn, Vnd sein dise nach Volgennt simblicij ./.

## Simplicij : It.

| | |
|---|---|
| Rosen | Erblainen |
| Rosen sam | Hyppericon blür |
| Wildt blür | Camill blür |
| Brünel blür | Centaur blür |
| Viola. | Nacht schatt, |

Ros Essig
Distirlirter Essig
Brantwein

Öhl alle
haiß alle:

Diese Obgemelte Simplicij, Ob sye gleich dann in selb vom Natur nitt so kaltt sein, so bringt sie dir zu samen seczung dahin, Also das durch denn zusacz der Ander gradt (: er sey kaltt oder warmb:) Erraichet wird welches im rosen öhl Rossenn essig vnd der gleichen offenbar ist. :

Item

Es seint auch die im dritten den vierdtē gradt erraichen, Als essich mitt Caffer, auch bley mitt Essig.

Item.

Es sein auch Simplicij die auß dem erstē gradte, biß in denn vierdtenn hinauf kumen, solchem gibt dir Alchimia den vortheill, wie

Hernach in den Spagirischen gradt dem zugetribt werden. etc.

Als sein auch etlich Simplicia die Ihr Natur vnnd krafft mit Inen Ihnen geben, die werden dann vorhin beraitt, Als Schwöbell, froschlaich, kristall, weckolder Pör, vnndt dergleichen. etc. Item

Als seindt Auch etlich die auß dem warmen, in ein kaltten gradt bracht werden Als die Edlen gestaim, Auch etlich auß dem kalttem in ein Warmen gradt, Als Saffer, Corall. etc.

Ettlich würckenn in Ihrem Cörper vnberaitt gar Nichts, als daß kramwittöll, vnnd ander deßgleichen mer. etc. Item.

So du nun wilt die krafft oder Tugendt

solcher simplicij brauchen, In krankheiten
es sey dem leib zue sterckhen, Oder in den
der Wege, so wiß, daß ob gleich die Lelidonia
groß krafft hatt, So mag sie doch nicht er-
raichen, damitt die kräfften deß Phenix Item
Ovegrün seiner Höhe im gradt. Also ist auch
mitt anderen allen, es hilfft auch nitt ob schon
daß Niederer mer krafft hatt, dan ein an-
ders so oberstättig der höher gradt.

Aber daß ist woll zu betrachten, ob Lili
donnie übertrefft Melissa, oder Melissa den
Baldriann, dann sie all stehen in einem gradt

Herr Clementt Dietrich.

# Vom brauch und der sterckung wie und welche in die Beraitung der spa: gyri genumen werden.

## Irdisch. Ellement.

### Der erst grad.

| | |
|---|---|
| Aller gschlächt der | Kreutter |
| | Bäumen |
| | Würtzen |
| | Schwammen |
| | früchtten |
| | Rindten |
| | Blümen |
| | Betheren, |

# Kürtzer Abthaÿlung.

## Der ander grad

Item.

[illegible]

## Wasser Ellement.

## Der dritt grad.

Aller gschlächt der

- Mettallen
- Marcasitten
- Kakimien,
- Minerallen
- Salien
- Sulphurischen, di:
- Vischen
- Stainen
- Edelstainen

# Feürers Ellement.

Der. Vierte. Gradt.

Tinctura Item. Lapil Philosophorum

# Von den Laxatiuen unnd Irenn Gradenn.

Allhie von den Laxatiuenn. Ist zu merckhe daß der Alternn bißher gehaltner außtailliung nitt recht, auch nitt nott ist, Indem sie sezenn, Daß Collo quintt, Scamoneä, die Collera Purgier, Turbith. Elebre. die phlegma, Lapili Armenii, Manna daß blütt lassuli, die Elebro Niger die Melancolia soll Purgirrenn;

Diesse Und der glaichenn noch vill mer. abtailung, habenn sie gemacht daß denn glaubenn Nitt gemeß ist, dann ob gemeltter Laxatiua, Würckhenn durch die schödlich Mattöry, Und

Daß in allerlay geschlächten der kranckhei-
tten [illegible] leiden [illegible]

Dan Cologuint hatt woll ein angeborne
Artt, stulgang zu bewegen, der auch Melan-
colisch sein mag. Also Thurbit vnnd auch Cima
[illegible]
Collera, Also ist auch mit den andern Laxati-
uen allen, etc. vnnd gilt so vill die stul-
gäng antrifft gleich, Mitt wölchen Laxatiuen
sie gestölt, oder getriben werden.

Doch ist nitt ein klain oder gering Auff-
mörckhen, daß du dich der krafft, störckh vnd
Artt, der Laxatiuen nitt mißprauchest sun-
der gleich vnnd gleich, daß ist dem gradt der
Artzney, vnnd dem selbengradt, der kranckheitt
zusamen fügest.

Alß Exempell weiß, waß du magst, mitt
dem Laxatiuen deß andern gradts, oder

erstenn gradts aüß richtenn daß thür vnd nitt gedencks, du wöllest dir starckhenn, däß dritten od. Vierden gradts, zur handt nemen. ~

Dann wie die Laxatiue Jre gradus habē, wie dan hernach volgendt, also haben auch die kranckheittenn Jre gradus, auf vnd nieder steigenn, Vnnd bleibenn nitt in einem gradtt. Dann im Anfang sein sie im ersten gradtt, dan baldt in den Anderen zu nehmen, dann jr strenger Je höher, biß inn den drittenn vnndt Vierdenn gradtt. Also richt auch die Arzney ~

Darneben merckh fleissig daß. Wie woll die Laxatiu, alle gleich Purgierenn oder stüell machenn, so habenn sie doch nebenn denselbenn, Andere Aigenn schafftenn, Vndt kröft auch wieder die kranckheittenn, Dardurch sie woll zu Vnderschaidenn sein, Vnd sunderlich

die sprez, so im Vierdtten gradtt laxiren Vn-
gleich seiun in der würckhung, dan die Nieß
würz purgirett offt, daß die Esula nitt Ver-
mag, so auch die Catapucie offt treibt, da 1 der
erst gemelten zwej kaum nitt Vermögen zu trei-
benn, aber die Esula, zu zeitten Precipitat
auch etwo Cassia fistula.

Etwo in febern übertrifft Centaurea, die
anderen zu zeittem, in fallentsucht über-
trifft die Nieß würzell, zu waillen in den
würmen, Agarico sie trifft also mitt andern, dahin
sie dan Aigenschafft haben, welches durch die erfaren-
haitt, muß war genummen werden, welche dan in
dissem handell der Wört bestermaister ist, Vmb be-
sich die Ordnung der Graden laxativo.

# Pürgierent oder ic. Laxativ und ir grade hoch oder nider so merckh diß Nachvolgent regeln.

## Der. erst. Gradt.

Engelsüeß
Manna
Prunen
Wegwartt
Gamander
Terpentin
Kaßwasser

Botin
Attich
Holder
~~Lact~~
Stomachiolum
Lapilli Armenij

## Der ander. Gradt.

Dikrimonten
Azara Bazara
Hermadactilli

Thürbitt
Ciclami

Der dritt Gradt.

Rabarbara — Agaric
Diagridium — Lasur
Scamonea — Esula
Centaurea — Elaterie

Der vierde Gradt.

Nießwurz beede — Serapium
Catapucia — Euforbium
Titimal — Scabigital
Cologuint.

## Von Incarnatiū vnd: auch Consolidatiuen.

Die Incarnatiū, vnd Consoladatiue, die schliessen auch die vier gradus in sich, aber die Elementischen Gradus nach der Wärmb vnd kelteren, zu wirckhen schliessen sie auß, wie die Laxatiue, vnd würckhen nach ihrer Aigenschafften vnd kräfften.

Der halb erstlich zu merckhenn ist, waß
gradt du für dir haimet habst zu haillenn
den kranckheittenn, der Chyrurgia auß denseł
benn gradt, würst auch sein verordnett, drey
vnÿ nennen.

Dan ettlich haillenn. Die Bain brüch, ett:
lich haillenn die schwer vnnd schädenn, ettlich
die wundtenn, ettlich haillenn Cancrosa, vnd
Estiomenj schadenn.
Dannenher volgenn auch vier gradt Irer hail
lung, als. Der erstte gradt.

## Bain Prüch.

Alchimila
Singrünn
Perfoliata.
Diapensia

Aristologia Rot,
Serpentina
Walwurtz.

Der Ander grad.

# Wündtenn.

Balsam Natürlicher oder gewagsner Balsam
künstlicher bereiter.
Apostoler Pülver
Apostoler Pflaster
Apostoler sälbell.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Ipericom<br>Centauri<br>Brainell | öel | | Dill<br>Terpentin<br>Benedict<br>Ziegell. | öel |

Der drit: gradt.

# Apostemen gmain schaden

Pflaster vom Kinnj beraitt
Pflaster vom Mumia beraitt
Pflaster Apostolicom
Sälbl Apostolorum

Der Vierde gradte.

# Aestiomenj } Schädenn
# Cancrosa. }

Mercurio Composito
Brassatella Composita
Realgarj Composita.

Item.

Es sein auch nach gesezte Gradus mitt fleissen auf zu merckhenn zu betrachtenn, wie dann auch diese gifft genennet werdenn, Vnd daß wund. bestenn, erstgemeltenn Hailung willenn,

Der. Erste. Gradt.

## Ainfoltig.

Colcothar . Allumina .

Der Ander gradt.

## Reuerberatÿ.

Spiritus Jouj . Spiritus saturnj

Der. dritte Gradt.

# Calcinierte

Tartarum Scissum

Der Vierde. Gradt.

# Sublimierte.

Arsenicuß Mercurius

Item

Ettlich Artickel Nottwendig zu erst gemelter Hailung nach dem vier gradum. etc.

Item

Zum ierdlich ding daß den ersten gradt inhalt, daß kann nit vill helffen, ist aber doch ohn schad, ein zu brauchen. Item die im dritten gradt sein die Edlisten Arzneien, der sie recht ordnen kan,

Item

Im vierten gradt Arzney der dan der Arzt ist, er darff groß aufmerckhen, dan er tödtet leichtlich, darumb hüte dich, sich dich umb.

# Bainbrüch Pflaster dar:

vor Ainfach gesetzt

℞ Wallwurz

Rundt Hollwurz

Weiß Sanickl wurz . . . an. 12 lott

Oster Lucei . . . . . 8 lott.

Terpentin . . . . . q. s.

Auß diesem mach ein decoction über daß gebrochen

gliedtt. Item.

Hüett dich im Brüchen, vor dem Bolo Ar=

menj, vnnd Terrasigilatta.

Item.

# Apostolorum Bulüer.

℞ Rundtt Holwurz

Wallwurz . . . . an. 1. q.

Schöllkrautt

Der gizten kraütt
Darauß man grüen salben

# Pflaster Bümanÿ

Rx. Serapi
Bdellÿ
Opopanacÿ
Galbanÿ . . . an. . ij Lott
Mastix
Weyrauch
Myrr . . . an. . iij. q̄z
Weißwax . . . . xij. lott.
Mach ein pflaster

# Pflaster Nümiana.

Rx. Wax [illegible]
Schwartz böch . . . . iiij. lott
Hollwurz Rundt
Wallwurz . . an. . . v. lott
Windtöhl . . . . vj. Lott

Nach einem [illegible] hilfft ein wenig 20
weins, zu dem morgenn. ⁘

# Von den spagirisch en das ist von den grad: en so durch Alchimia kumen.

Auß der Spagyrischenn geschickligkeitt, kummenn auch vier gradus mitt denn Wermenn, denn hellt die vier anndern gradus in Irer größ vberwinttenn, Denn wo der lezte gradt, auffhörett in kräfftenn, so hatt der erst Punct, in der spagirica, sein Anfang, das ist so vill das ein Artzney auß dem erstenn gradt der kreütter distilierett, mer krafft hatt, dan ein vnbereitt[illegible] auß dem [illegible]stenn vnnd höchstenn gradenn. ⁘

# Der Erst grad.

Öhl außziehen. { Kreüttern
Wurtzen
Samen
Öhlen,
Hartzen
Beum
Früchten
Schwämmen, }

# Der Ander grad.

Dürch distillieren Von { Raiger
Taüben
Beyren
Rappen
Alsteren }

# Der dritte grad.

Aqüa Vitrioli oder Spiritü
Aqüa Mercüriall.

Oleu Argenti Vivj
Viriditas Salis
Aqua Aluminosa
Calcinata Olleo
Öhl der Metallen
Lapis der Weisen
Aurum Potabile
Argenti Cemtirung

## Der. viert grad.

Olleum Cristalj
Olleum Verill
Tinctura
Lapis Philosophorum,

Die obgemelten all seindt warm, dan die Spagyrisch beraitung treibt die Elementisch rum gradt, der kelteren aber die gradus der wörme, die merert die spagirisch beraittung etc.

Item

Welche sprey aber auß yedem Element der Spagirey fäuglich ist weisett, diß Nachvolgent abtaillung auß

## Der Erst Gradt

# Spagiricon Erdisch

## Sämmen

Düllsam · Wachholder · Kranwitberer

Cardomon · Nyglium

## Würzen

Item

Bibßwurtz · Maisterwurtz

Angelica · Rhaponticum

## Hölzer.

Hebrey holtz · Kranwithholtz.

Sandel holtz

Der ander Grada.

# Spagirico Luffts Früchten.

Tuba ist
Ilech Terniabin

# Darum Gevogel

Phenix Item
Adler
Taub

Der dritte Grada.

# Spagirÿ wassers. Metall.

Boltz Zinn
Latta Mercurÿ
Blÿ Silber
Kupffer Eisen
Electrum

# Edelgestain.

Saphir — Rubin
Topazius — Corall
Amotist — Granat
Smaragt — Hiacinth.

# Minerall

Marcasit — Cadmia
Antimonj — Realgar
Talckh

# Sallÿ.

Vitriol — Alaun
Saliz stain — Talia

Der viertte gradt.

# Spagirico Feüerisch.

Berillo — Ardr.
Cristallo

Weitter ist zu wissen, daß ob glaich alle kre:
ütter, Aintweders kaltt oder warm sein, so sein
doch diese nitt auf alle Ortter nuz zu braichen,
Dann die kreütter des Milz, sein den Nieren
kein Nuz: also mitt anderm,

Darumb ein Underschaidtt ist zu halten, Also
daß auff jedes Ortt, seine kreütter genumen
werden, die dahin Aigenschafftt haben, Und
aber dennoch auf Hizig zuefäll, Khüle kreütter
genummen werden.

Erstlich geschichtt ein taillung der kreü:
tter, Jm siebenn Speci, Nach denn siben haubt
gliedern, im leib des Menschen, Als das hirn,
h:erz, lung, leber, Milz, gall, Nieren, welche
Mann in gemein pflegett zu Nennen, die sie:
ben Planetten glieder, Dan jedes einem Pla,

ertten, graigert ist Vnndt seinem Vatter wer,
Ahem kreuttern. ~

Alsso welche kreutter, vnder der sunnen sein,
dienenn dem hertzen, ist vnder dem Mon
dienenn dem hirn, ist. vnder der Venus die,
nen den Nierren, ist vnder Satturno stärck,
hen daß Milz, ist vnder Mercurij die leber,
Ist, vnder Jupitter dienen der lungen, Ist hir
lezt, die vnder dem Marß, werdenn zu der gall
enn gebraucht, ist.

Dem hertzenn ist bequem, alles was wider
erwürret, all das holtz, Melissa, Ruba, etc.
Dem hirn ist gütt, was die Phlegma hin
wegkhnimpt so die gütten geruch darr.
khünnen, Als Gaffer, Bisem, Ambra vnd der
gleichen mer, ~ ist.
Der leber ist bequem, waß ein treder das

Bluett kühlett, oder daß er wörmett, &c.

Dem Mützoltz ist bequem, waß daß lang le-
bem bewarrtt &c.

Dem Würtzenz ist bequem waß den Harn bewe-
gett, Und die sperma mehrett &c.

Der Lungrenn ist gütt, waß eine er Öffnen Und
aüff thüenn hatt,

Item

Wie aber Und waß gestaltt die Vorgemel-
tenn sprej ün denn vier Ellementtenn begri-
ffenn werdenn, auch waß aüß jrdenn Ellement
ist, besich die figur.

# Aüs dem Erdtreich war

[illegible] per natüram [illegible]

Hiern: { Viriditas Salis
Liquor Lunarij
Liquor Vittrioli

Hertz { Essentij Melissæ ... / Quinti Essentij Aurj }

Nieren { Liberti Corrreti / Essentij Satirion }

Leber { Liquor Brassatella / Liquor Manna / Liquor Flerholtz }

Miltz { Misterium Ebro Niger / Misterium Verbenna / Misterj Valeriana }

Gaall { Quinti Essentij Coli / Donia }

Lung { Extractino del Lung }

# Aus dem Erderich Kal.

der Natur.

Hirn: { Essentij de Selom / Essentij de Anthril }

Hertz { Mattörj Cardenj
Mattörj Saphir
Mattörij Perlarum

Nieren { Mattörj Stinkorinus
Mattörj fr lac

Leber. { Liquor Hrmrtt
Quindj Esentj Samand
Quindj Esentj Sichorea
Quindj Esentj del blüttl

Miltz { Composito Candj
Compositto Chübrsrlrt

Lung { Mattörj Roil
Mattörj Dragon
Mattörj Sulphur

Baale. { Compositta Agresti
Compositta Balaustiarum

# Aus dem Lufft warm
er Natur.

Al siben haubt glieder.
- Truka
- Ilrich
- Tyrrmiabin
- Simona
- Hallerrom

# Auß dem Lufft Kalt:
er Natur

All siben
- Ilrch krudum
- Arlrß krudum
- Rüßnögl pr pati

# Auß dem Wasser war:
mer Natur.

Hirn
- Olru mrrcurj luna
- Ereuti Argruti
- Ereuti drsreto vrnrri

26

Hertz { Tinctura Solis
Liquor Salis
Olei de Optimi Saturni }

Nierenn: { Crementi Vittriolli
Floß Veneriß
Animati de Sulphuri }

Leber: Miltz { Mistrij Mercurij
Mestrij Anthimonij }

Miltz { Magistrj Asphalti
Rubedo de Nigro }

Lung { Floß Jovi
Extracti stanni
Talckh Resolutum }

Gaall. { Crocus de Marte
Topazius de ferro }

# Aüß dem wasser kalt:

er Mattür

Hyrn: { Dücoß Amtisto
Lamposito Bruni
Liquor Granatis }

Herz { Misterium marcasit bede
Misterj talckh albj }

Niern { Tinctúra
Lapis dr Phisico }

Leber { Spiritus Sattúrnj
Krauti deß blei }

Miltz { Misterj Mercúrj Con-
gelatij }

Lúng { Floß de Jouj Crúdi }

Baal. { Quinta ferrúgo }

# Aus dem Feuer warm:
er Natur:

All. 5. Diostoch Calidum.

# Aus dem Feuer Kalt:
er Natur.

All siben { Arcaina Cristall / Magisterium Berilli / Liquorel Littronij }

# Purgatiü oder Lava:
tiü Proceß der Recept.

Zu der zu samen sezung der Purgiertenn Recept, Seinn Zwey alsrinn zu saz Nottwendig gegenandern lang tiü Eins das störckhen ein Anders das Molatert,

Die störckung geschicht durch gewurz alß

himatt, Regl die Milterung geschürtt, Doch ano,
dieß [illegible] oder der auch ergreift.
So daß also geschehen istt, daß Recepton sind,
denn du bedarffst auch nitt nach der altten
Arztt, Rögell auf Cholera, oder Phlegma acht
haben [illegible] dat
Allermeist, das der erfahrenn Arztt, selbs auf
die Artzneij acht habe, auf ir würckhung, vnd
Prob, damitt er im zu thuen wisse, wie im
die erfarung anzeigtt. ÷
Weitter ain [illegible] zweij Bö
ser ain einer, ainß das es Appetit [illegible] das ander
daß es allgemeiniglich mer wög nimbtt, dan
recht ist, oder soll, etc.
Derhalb wie Erstlich Oben auch gemeltt istt
mueß es durch die zwen wög als störckhung
vnd milterung verhüettet werden, Beij geschech, etc.

Erstes. gradtt laxatiue bedurffen kainer störckhung. ⁓

Anderer. Grad aber der laxatiue, störckh mitt Zimett, Neglin, Muscat, Jmber, Zitwerr, Vnd dergleichen. ⁓

Drittenn. Gradtt störck mitt der Muscatblüe, Muscatnuß, Jndische Bletter auch wöckholder Börren,

Vierdtten. Gradtt störckhung Mitt Terrasigillata, Corallenn, Ag/stain, hyrß/hern, Baunderll, oder Mederitath, ⁓

Miltterung aber des laxatiue, beschichtt mitt Anodinern, als Opium, Mag saffrit, Bilsen, Manttragara

Daß. Gewichtt Vnnd ordnung aber, der Zusammen setzung ist also, Rc. laxatiu. 1. thaill, Rc. störckhung. 1. thail, Rc. Miltring d $\frac{1}{3}$ des laxatiue gwicht,

Item

Erstlich receptt der Laxatiu auß dem Vier-
ttem gradtt, welche ob sich auch dem Stuell fer-
bem, oder Purgierrem.

Rp. Nieß wurtz weiß . . . . i. ʒ

Zimatt Rhör

Muscatnuß . . an. . j. ʒ

Opium Thebot . . . . i. ∋.

Vermisch in ein formb

item

Rp. Mrdritatt,

Elect Kitonj . . an. . j. ʒ.

Opium Thebot . . . i. ∋.

Precipitat, . . . . i. ʒ

Diß mach in ein formb

item

Rp. Latta Pucia

Esulla

Nießwurtz . . an. . i. ∋.

Crocij Martij

Terra sigilati . . an. 15. gram,

Opium
Magsafft
Bilsensafft . . . . an. vij. gran,
Oder vss ainß in ein formb.

Item
Weitter so man aber durch den stuell gang, allein würckhen will, vnnd nitt erbrechen oder spryren, Alß dann mitt scamonea, Coloquint, Rhabarbara.

Der Nimb dess laxatiu, dess drittenn gradt ein thaill der stercking auch so vill der Laudina, den sich tem thaill des laxatiu, Also. rct.

Rp. Scamonea . . . i. qz.
Specierl gemil
Dia muscij . . . an. . ʒ. qz.
Opium Thebe . . . ʒ. ℈.
Machs zu einer formb

Item.
Rp diagridi

Agarico
Ciclamÿ . . . an. . . i. ℨ.
Corall Rott, . . . . . i. ℈.
Opium . . . . v. ℨ.
Macht auch in ein formb

Item

Dritter thue im auch gleich also, wan du Rhabarbara, oder Coloquint nimbst.

Item

So du aber auß dem Anderem gradt Purgieren wilt, So nim der Caygtiu Sachs ein thail, störckhing auch souill, Anodina den zwelfften thaill, auf dise weiß.

R. Turbithwurtz
Hermadactill . . . . an. v. ℈
Inber . . . . . . . . iÿ. ℨ.
Zittwer.
Argluum . . an. . . i. ℨ
Opium . . . . . v. gran,
Macht auch in ein formb

Item.

Weitter so dü wilt Pürgieren, mitt den Specierum, deß ersten gradts, als Sennet, Kugelsürst, Manna, so nim das laxatiü deß selben gradtts, Vnnd fürsich ken, Jrich till, die frimmen Erlassung, als auch mitt andern.

Regüll.

Item.

So dü wilt dürch vomittüm, daß ist dürch Spyren, Pürgirrenn wilt, so hab achtt dieser Zaichenn, Jünckfrau, Wasserman, Visch, ect.

# Haillüng in Bain brüchen. Wündten.

gesch wär. vndt Schädenn:

In den Incarnatiüme, ist nitt allein, aüff die Verfarnhaitt, Sünder auch aüff dir Regell oder Ordnüng Zür sehenn.

Alles was Plantisch ist, da schau eben dal es im Vierdem gradt sey, vnnd auch Jncarnatiuisch sey. etc.

## Bainbrüch Haillen:

Rx. Consolida

Rindtholtz

Serpentina . . . an . i. ℔

Mach ein decoctiom mitt wain vnnd öll brauchs

Nach der Erfarnhaitt, es sein noch vill wög in dem Hailenn, der Bainbrüch, doch was über das hie zue gethan wierdt, das hadt auch vill geschicht, die Consolida sein, auch serpentinen bekant, vnnd vnbekandt ein jeder sich zue dal er die böstem nem.

## Wündten:

Jm den Wündenn schau das du aiss klaubest die Jncarnatiu sein, vnnd Plantisch darzue

Auch sunderlich die speci frisch sein, vermist.

So du in pflaster oder salben, Zum Wunden
handlenn willt, so sollt du nehmen der Hünij
j. taill, der Specj · v. taill, der Corpus alles soll
viermall schwär haben, alles Dingl in der weis

R Hünij . . j. taill.

Item. Specj das ist Pulver vonn den Conso-
lida würtzenn, oder von Mastix Weirach. Murr
rc. dieser · v. chaill

R Corpus viermall so vill, alls da Spej der ster-
gesotten glett, mitt öll, oder wachs natt Colopho-
nia, vnnd öll, oder dergleichen, Putter v. Wax. rc.

# Wundtranckh:

R Wintergrün . . . ij man.
Ingrüenn
Sanicl . . . . an. · j man.
Agrimonj . . . . . . ij ma.

Berait eß nach deinner Erfahrenhaitt wel:
che diß vnndt anders allain macht hatt, hin an
derm. etc.

# Beschwär vnd schäden.

In den Recepten zu den Apostemen wirdt der Arzt gemerkt brauch vonn windtern nitt
vill nutz sein, sunder neben der Plaustisch
en sprej, sollenn auch die Elementischen, d
sie zu bedenn seittenn vber ein kumenn. —

Man soll auch kein Putrificirn darzue
mischenn, auch nitt rainigentter, sunder aib
dir nach volgentt weiß. Nim der Humi. i. thaill,
der Incarnatiu. iij. thaill, der Plaustischen zwey
taill. —

Besich nach volgentte gewichtt, darin du auch
sehen magst, was Plaustisch, oder Incarnatiu sej. etc.

Rc. Bdellium,
Armoniac.

Balsamini

Oppopanaci . . . . an . 8 lott

Weyrauch

Mastix

Myrr

Mumia

Hollwurz

Alopatico . . . . an . . . i lott.

Spangrien

Zinober

Bleiweis

Wasser . . . . an . . . i lott.

Vermisch mitt einem gesottenn Cerott, es sey Vom glett, oder Minij, oder wax, mitt Lobyseuir, Inden weg richtt aller Pflaster zuschäden, Vnd schwerren, f

Wo es dir nitt saüber gnüg were, so formier es mitt ein wenig Terpöttin, oder wax, wich gefallen, etc.

# Estiomenisch oder Krebs schäden:

In den Estiomenisch Cancrosis Alß in Serpignie, nolimetangere, Vnd der geschlecht, sein Zwej wög der Hailung, Der Erst, kombt auß der Tugendt, der Planetten. vnd hailett die schäden an andern Zusatz, alß die Brasnatella, Der ander wög geet durch Ezung oder Eschcaran. daß ist ein Putzen Zue, Der Dritt. wög, geschicht durch einlegung deß Precipitats Zue.

ite

Mit dem Escaram thue also.

℞. das Sprej Zur Escarj . . 1. thaill
Brassatella wasser . . . iiij thaill
Das Vermisch, Tüngrrier es in Zunder Vundt Brauchß.

Mitt dem Precipitat zů Arzneien thůe im Alſo

R. Vonn dieſer ſälbl rind . . . iiij lott

Precipitat . . j. q3 Beltern . ij. q3

Vermiſch vnnd brauchs

Item

Die ſälbl ſeinn, Apoſtolorum, fuſcum digeſtio Junearnatiũ, etc. Nach deinem geſallenn ꝛc.

F. I. N. I. S.

[illegible]

of Halle an [illegible]

Ein Kurtzer und ein feltiger bericht von dem krautt Nicociana oder Toback. seiner tugent und brauch

Zum Ersten lindert diss krautt tobak. alle schmertzen des haupts. des arm und der schenckel welche von der kalte oder blest entstehen so man zum offtern mahlen frische blatter uber den schmertzen leget

Die blatter von dem towak uber geleget heillet alle schmertzen in gelencken welche ihren ursprung haben von der kalte. Item alle beillen und geschwulst alle kalte apostema und faulungen die plor in den kissen der jungen kinder und des zukon

Der safft auß diesem kraut auß gepreßt und uber die vergifftige gifftige und pestilentzische fistlin geschlagen dauben und heilen die selbigen geschwindt. solches thuts auch an den alten offenen schaden. wan sie schon biß auf die bein gefressen haben. Man sol aber solch mittel so lange es die nottürfftere fordert auff legen. dan es macht das fleisch wider umb wachsendt und verzehret die grosse faule der kissen, dieses haben wir selbst an zweij Nasen gesehen jn der abscheulichen kranckheit der frantzosen gesehen und erfahren dorauß viel unzehlich würm durch solchen safft herauß getrieben worden

Die frischen wunden werden in einem tage geheillet wan sie nicht zu tieff sein so man den safft von den gestossenen blett an dar uber leget.

wan aber die wunde zu tieff ist so muß man sie vorhin mit
wein sauber auß waschen und darnach ein leinen tüchlein
in den safft netzen. und damit den zerstossenen blattern
dar uber schlagen. damit destolher solcher offener schaden heile
sol man die wunde zu wendig und auß wendig mit ge
weltem safft waschen und saubern

MS
E
89